15 / 16

GESCHÄFTSBERICHT 2015 / 2016

CLERE AG

KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS 2015 / 2016
IN MIO. EURO

32,8

Die Clere-Gruppe wird mit ihrer Neuausrichtung auf Investitionen in Erneuerbare Energien und Mittelstandsfinanzierung von dem positiven Trend der Erneuerbaren Energien profitieren.

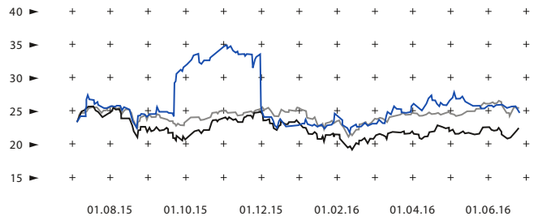
KONZERNKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK (NACH IFRS)
FORTGEFÜHRTER GESCHÄFTSBEREICH

IN MIO. EURO	01.07.2015 – 30.06.2016	01.07.2014 – 30.06.2015
Umsatz	0	0
Gesamtleistung	0	0
EBITDA nach Sondereinflüssen	–6,7	–5,9
EBIT nach Sondereinflüssen	–6,7	–6,0
Finanzergebnis	0,0	2,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	–6,7	–3,2
Konzern-Jahresüberschuss / -fehlbetrag	32,8	–12,7
Ergebnis je Aktie in Euro	5,56	–2,16

FINANZIELLE MITTEL IM KONZERN
IN MIO. EURO

RUND **212**

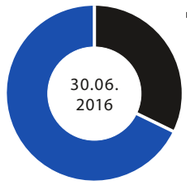
KURSENTWICKLUNG
INDEXIERTE KURSVERLÄUFE VOM 01.07.2015 BIS ZUM 30.06.2016



Clere-Aktie DAX SDAX

Unternehmen firmiert seit 8. April 2016 als Clere AG.

AKTIONÄRSSTRUKTUR
IN %



Elector GmbH, Berlin, Deutschland 32,47

Free Float 67,53

GESUNKENE EIGENKAPITALQUOTE DURCH KAPITALHERABSETZUNG
IN HÖHE VON 53,0 MIO. EURO

53,0

KENNZAHLEN BILANZ 2015 / 2016
IN MIO. EURO

	30.06.2016	30.06.2015
Eigenkapital	143,8	234,1
Eigenkapitalquote in %	66,4	88,1
Zahlungsmittel	172,5	139,5
BILANZSUMME	**216,7**	265,8

MISSION STATEMENT

Mit den Entscheidungen der Hauptversammlung vom 1. Dezember 2015 beziehungsweise 29. Januar 2016 ist der Verkauf des operativen Geschäfts zum 1. Juli 2015 beschlossen worden. Mit dem Verkauf des operativen Geschäfts sind auch die Namensrechte an „Balda“ verkauft worden. Aus diesem Grund wurde die Balda AG in Clere AG umfirmiert. Die Eintragung der Namensänderung Handelsregister erfolgte am 8. April 2016.

Seit dem Verkauf des operativen Geschäfts engagiert sich die Clere-Gruppe in der Umwelt- und Energietechnik. Hier sollen attraktive Investitionen in Umwelt- und Energielösungen erfolgen und / oder ein gewinnbringendes Portfolio an mittelständischen Beteiligungen aufgebaut werden, deren Schwerpunkt auch im Bereich der Umwelt- und Energietechnik liegen kann. Ergänzt werden soll diese Anlagestrategie um kurzfristige Finanzierungen, die insbesondere bei dem Aufbau von Infrastrukturprojekten regelmäßig anfallen.

Der Schwerpunkt der unternehmerischen Aktivitäten wird in Europa sein. Märkte wie zum Beispiel die USA oder Japan werden als Ergänzung beobachtet.

A Das Unternehmen

Bericht des Aufsichtsrats ► 05

Brief an die Aktionäre ► 08

Die Aktie der Clere AG ► 10

B Konzern-Lagebericht

Der Konzern ► 15

Wirtschaftsbericht ► 25

Nachtragsbericht ► 36

Chancen- und Risikobericht ► 37

Prognosebericht ► 41

C Konzernabschluss

Konzernbilanz ► 48

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ► 50

Konzern-Gesamtergebnisrechnung ► 51

Konzern-Kapitalflussrechnung ► 52

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ► 54

Anhang (Notes) ► 56

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers ► 103

Versicherung der gesetzlichen Vertreter ► 104

D Weitere Informationen

Investor-Relations-Kontakt ► 107

Impressum ► 107

Konzernstruktur ► 108

Finanzkalender ► U3

A

△

DAS UNTERNEHMEN

A

Bericht des Aufsichtsrats
▻ 05

Brief an die Aktionäre
▻ 08

Die Aktie der Clere AG
▻ 10

△

DAS UNTERNEHMEN

▻ BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

über unsere Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015 / 2016 können wir wie folgt berichten:

Tätigkeit des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 / 2016 insgesamt sieben körperliche Sitzungen und acht per Telefonkonferenz abgehalten. Mit Ausnahme von zwei Sitzungen waren bei allen Sitzungen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats anwesend.

Ferner wurden sechs Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst. Ausschüsse hat der lediglich aus drei Personen bestehende Aufsichtsrat im Berichtszeitraum nicht gebildet.

Schwerpunkt der Tätigkeit im Berichtszeitraum: Veräußerung des operativen Geschäfts

Der Aufsichtsrat hat bereits ab Januar 2015 und dann intensiv ab Juli 2015 die Verhandlungen des Vorstands über den Verkauf des gesamten operativen Geschäfts des damaligen Balda-Konzerns mit drei Kaufinteressenten begleitet. Diese mündeten am 23. September zunächst in einen notariellen Verkaufsvertrag mit Erwerbergesellschaften, die von der Beteiligungsgesellschaft Paragon, München, („Paragon") verwaltet werden.

In der Folge entspann sich ein Bietergefecht, zunächst zwischen Paragon und der Heitkamp & Thumann KG („H&T"), Düsseldorf, sodann zwischen H&T und der norditalienischen Stevanato-Gruppe („Stevanato"). Auch dieses begleitete der Aufsichtsrat in allen Schritten.

Die entsprechenden Angebote waren Gegenstand der ordentlichen Hauptversammlung vom 30. November / 1. Dezember 2015 sowie der außerordentlichen Hauptversammlung vom 29. Januar 2016. Auf die entsprechenden Vorstandsberichte und die weitere auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlichte Dokumentation wird verwiesen.

Der Aufsichtsrat beschloss in der Folge des Verkaufs, gleichlautend mit dem Vorstand, der Hauptversammlung eine Ausschüttung an die Aktionäre in Höhe von 0,90 Euro je Aktie vor Aktienzusammenlegung beziehungsweise 9,00 Euro je Aktie nach der Zusammenlegung im Verhältnis 10 : 1 im Wege einer Kapitalherabsetzung vorzuschlagen. Hiermit sollte an die Aktionäre der operativ nicht benötigte Kaufpreis ohne Abzug von Kapitalertragsteuer ausgeschüttet werden. Die Kapitalherabsetzung wurde auf der außerordentlichen Hauptversammlung vom 29. Januar 2016 beschlossen; die Auszahlung findet voraussichtlich Mitte Oktober 2016 statt.

Sonstige wesentliche Themen des Berichtszeitraums

Bei den Diskussionen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats standen folgende weitere Angelegenheiten im Vordergrund:

- Betreuung des Verfahrens vor dem Landgericht gegen Herrn Dominik Müser, Prüfung von Ersatzansprüchen gegen Herrn Dominik Müser und andere Organmitglieder;
- Begleitung der Schiedsklage der Verkäufer der Balda C. Brewer, Inc., gegen die Balda Investments USA LLC und der im Schiedsverfahren erhobenen Widerklage;

- Fertigstellung und Prüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses zum 30. Juni 2016;
- Vereinfachung der Konzernstruktur, unter anderem durch Einleitung der Liquidation der Konzerngesellschaft in Singapur und Veräußerung der Immobilie in Malaysia;
- und schließlich Diskussionen über die Neuausrichtung der Unternehmensstrategie nach der Veräußerung des operativen Geschäfts.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Oktober 2014 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und diese auf der Website des Unternehmens veröffentlicht.

Diese wurde im September 2015 sowie im September 2016 aktualisiert.

Personalien

Im Vorstand der Clere AG ergaben sich im Geschäftsjahr 2015 / 2016 folgende Änderungen.

Der Aufsichtsrat hat am 15. Juni 2016 beschlossen, die Bestellung von Herrn Oliver Oechsle zum Vorstand um zwei Monate zu verlängern, also bis zum 31. Dezember 2016. Zugleich wurde Herr Thomas Krupke mit Wirkung ab dem 16. Juni 2016 zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt.

Im Aufsichtsrat gab es keine Änderungen im Berichtszeitraum.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Der Aufsichtsrat hat die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, die durch die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 30. November / 1. Dezember 2015 zum Abschlussprüfer gewählt worden war, am 13. Juni 2016 mit der Prüfung des Jahresabschlusses der Balda AG und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2015 / 2016 beauftragt. Der Jahresabschluss wurde nach den Grundsätzen der §§ 242 bis 256 HGB und §§ 264 ff. HGB sowie des Aktiengesetzes, der Konzernabschluss nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 / 2016 und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 / 2016 sowie die Lageberichte der Clere AG und des Konzerns geprüft und am 21. September 2016 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht geprüft.

Der Abschlussprüfer hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrats am 13. September 2016 über die Vorlagen teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand dem Gremium auch für Fragen zur Verfügung. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben sich darüber hinaus zusammen mit dem Vorstand intensiv mit den Jahresabschlussunterlagen befasst.

Der Aufsichtsrat hat sich mit dem folgenden Prüfungsschwerpunkt befasst:

- Bewertung und Vollständigkeit der Rückstellungen für übernommene Garantieverpflichtungen aus dem mit Stevanato abgeschlossenen Kaufvertrag.

Der Aufsichtsrat kam nach seiner eigenen Prüfung zu dem Ergebnis, dass die Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns in den jeweiligen Lageberichten vom Vorstand zutreffend dargestellt und eingeschätzt wird und sich diese Angaben mit den eigenen Einschätzungen des Aufsichtsrats decken. Jahresabschluss und Konzernabschluss entsprechen nach Einschätzung des Aufsichtsrats den gesetzlichen Anforderungen und enthalten alle notwendigen Angaben.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer nach eigener Prüfung an. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss zu erheben.

Den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns durch Vortrag auf neue Rechnung hat der Aufsichtsrat geprüft und schließt sich diesem an.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 23. September 2016 in Anwesenheit des Abschlussprüfers diskutiert und den Jahresabschluss der Clere AG am 23. September 2016 gebilligt. Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist damit festgestellt. Den Konzernabschluss hat der Aufsichtsrat gleichfalls am 23. September 2016 gebilligt.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat ferner einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2015 / 2016 (Abhängigkeitsbericht) erstellt und dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegt.

Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und am 21. September 2016 folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass
1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen."

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers seinerseits geprüft; die abschließende Prüfung und Erörterung durch den Aufsichtsrat erfolgte in Anwesenheit des Abschlussprüfers in der Aufsichtsratssitzung am 23. September 2016.

Hierbei hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit des Abhängigkeitsberichts und des Prüfungsberichts überzeugt. Er gelangte insbesondere zu der Überzeugung,

- dass die Berichte den gesetzlichen Anforderungen entsprechen;
- dass der Kreis der verbundenen Unternehmen mit der gebotenen Sorgfalt festgestellt und
- dass notwendige Vorkehrungen zur Erfassung der berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte und Maßnahmen getroffen wurden.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat durchgeführten eigenen Prüfung des Abhängigkeitsberichts hat der Aufsichtsrat – bei Enthaltung von Herrn Dr. Thomas van Aubel – beschlossen, dass keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht zu erheben sind.

Danksagung

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre verantwortungsvolle Arbeit im Geschäftsjahr 2015 / 2016. Der Aufsichtsrat dankt ferner Herrn Oliver Oechsle für seine Tätigkeit, insbesondere bei dem erfolgreichen Verkauf des operativen Geschäfts.

Den Aktionärinnen und Aktionären dankt der Aufsichtsrat für das Interesse an der Gesellschaft und insbesondere für das entgegengebrachte Vertrauen in das Gremium.

Bad Oeynhausen, 23. September 2016

Der Aufsichtsrat

DR. THOMAS VAN AUBEL AUFSICHTSRATSVORSITZENDER

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 / 2016 haben Sie mit einer Mehrheit von fast 99% in der außerordentlichen Hauptversammlung am 29. Januar 2016 in Hannover dem Verkauf des gesamten operativen Geschäfts zu einem Kaufpreis von 95 Mio. Euro an das italienische Familienunternehmen Stevanato zugestimmt. Zuvor hatten wir Sie, erstmals mit unserer Ad hoc-Mitteilung vom 23. September 2015, kontinuierlich über die Verkaufsverhandlungen informiert.

Noch während der Verhandlungen mit den Interessenten haben wir die Umstrukturierung in den USA mit der Schließung des Standortes in Irvine und dem Umzug von zwei weiteren Standorten in den Anfang des Geschäftsjahres 2015 / 2016 neu angemieteten Standort in Ontario bewerkstelligt.

Im dritten Quartal des Berichtsjahres verhandelten wir vor einem US-Schiedsgericht die Klage der ehemaligen Verkäufer der Balda C. Brewer, Inc., gegen uns. Mit dem Schiedsspruch, der etwas unterhalb der von uns zuvor angebotenen Vergleichssumme lag, und der zwischenzeitlich beendeten parallelen Zivilklagen ist auch dieser Sachverhalt abgeschlossen.

Die Umfirmierung der Balda AG in die Clere AG und die Erweiterung des Vorstands stellen nunmehr die strategischen Weichen der Neuausrichtung des Kerngeschäfts für die Zukunft: Erneuerbare Energien / Umwelttechnik und Mittelstandsfinanzierung. Das Kerngeschäft wird einerseits bei Investitionen und Beteiligungen im Bereich der Umwelt- und Energietechnik, die attraktive Anlageoptionen mit Wertsteigerungspotenzial bieten, andererseits in der Finanzierung mittelständischer Unternehmen liegen. Ziel ist die Erreichung attraktiver Renditen und stabiler, vorherplanbarer Cash-flows für die Gesellschaft. Wir werden ein solches Portfolio aus Investitionen, Beteiligungen und Finanzierungen ohne Hast und mit Augenmaß aufbauen.

Mit freundlichen Grüßen

THOMAS KRUPKE VORSTANDSMITGLIED

OLIVER OECHSLE VORSTANDSMITGLIED

▻ DIE AKTIE DER CLERE AG

DIE AKTIE DER CLERE AG ZUM 30.06.2016

WKN / ISIN	A2AA40 / DE00A2AA402
Börsensegment	Prime Standard / Regulierter Markt
Handelssegment	Industrie
Prime-Sector	Industriegüter
Sub-Sector	Industrieprodukte + Dienstleistungen
Index	CDAX, Prime all Share
Datum der Erstnotierung	23.11.1999
Designated Sponsor	BHF Bank
Grundkapital	5.889.063 Euro
Anzahl der ausgegebenen Aktien	5.889.063 Stück
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	10.332
Höchstkurs Geschäftsjahr 2015 / 2016	35,5 Euro am 04.11.2015
Tiefstkurs Geschäftsjahr 2015 / 2016	21,8 Euro am 09.02.2016
Schlusskurs Geschäftsjahr 2015 / 2016	25,2 Euro
Marktkapitalisierung 30.06.2016	148,4 Mio. Euro
Ergebnis je Aktie Geschäftsjahr 2015 / 2016	5,56 Euro

1. ENTWICKLUNG DER AKTIENMÄRKTE

Die Aktienmärkte im Berichtszeitraum vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016 waren geprägt von einer starken Volatilität. Grund für die schwankenden Märkte waren globale Ereignisse wie der Volkswagenskandal, die schwächelnde volkswirtschaftliche Entwicklung in China sowie die Entscheidung Großbritanniens, die Europäische Union zu verlassen. Aufgrund dieser Entwicklungen hat sich der Deutsche Aktienindex (DAX) im Berichtszeitraum um 12,4 % verringert. Der Tiefstwert lag bei 8.699 Punkten im Tagesverlauf des 11. Februar 2016, während der Höchstwert mit 11.802 Punkten im Laufe des Tages am 20. Juli 2015 erreicht wurde.

Auch vor dem Nebenwerteindex SDAX machte die Volatilität nicht halt: Die Höchstmarke wurde am 9. Juni 2016 mit 9.484 Punkten verzeichnet – der Tiefstwert lag bei 7.504 am 9. Februar 2016. Anders als der DAX ist der SDAX jedoch im Berichtszeitraum um 1,9 % gestiegen.

2. KURSENTWICKLUNG DER CLERE-AKTIE

Am 29. Januar 2016 hat die außerordentliche Hauptversammlung der Clere AG (damals noch Balda AG) eine Kapitalherabsetzung im Verhältnis 10 : 1 beschlossen. Die zusammengelegten (sogenannten konvertierten) Aktien der Gesellschaft sind seit dem 22. April 2016 an der Frankfurter Wertpapierbörse unter der WKN A2AA40 / ISIN DE000A2AA402 notiert und in einer Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegt ist. Im Folgenden werden nur noch die konvertierten Werte genannt.

Zum Start des Berichtszeitraums verlief die Entwicklung der Clere-Aktie analog zu den Indizes – dies endete jedoch am 23. September 2015 mit einer Ad-hoc-Mitteilung des Unternehmens. Die Meldung informierte die Stakeholder darüber, dass alle operativen Einheiten verkauft werden sollten und dass ein dementsprechender Vertrag bereits mit Paragon Partners aus München unterzeichnet wurde. Das Resultat war ein deutlich steigender Aktienkurs.

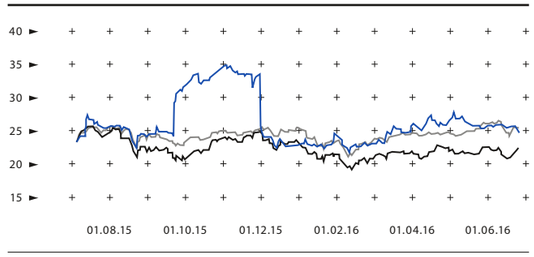
Am 1. Oktober 2015 erhielt das Unternehmen dann ein höheres Angebot seitens Heitkamp & Thumann, woraufhin sowohl Paragon als auch Heitkamp & Thumann ihre Angebote nochmals erhöhten und sich Paragon zurückzog. Dieser Bieterkampf sowie der Dividendenvorschlag seitens des Unternehmens hatten einen positiven Einfluss auf die Aktie, die dadurch im Tagesverlauf des 4. November 2015 ihren Höchstwert mit 35,5 Euro erreichte. Der Tiefstwert mit 21,8 Euro wurde hingegen im Tagesverlauf des 9. Februar 2016 gemessen – die Clere-Aktie verhielt sich somit analog zu den Märkten ► Grafik 01.

Die Hauptversammlung vom 30. November und 1. Dezember 2015 stimmte der Dividendenzahlung in Höhe von 1,10 Euro je alte Aktie zu, was einem Wert von 11,00 Euro je neue konvertierte Aktie entspricht. Ab dem 1. Dezember 2015 wurde der Kurs dann ex Dividende gehandelt. Da zu diesem Zeitpunkt jedoch bereits ein unverbindliches Angebot seitens der italienischen Stevanato-Gruppe vorlag, war der Ex-Dividendenkurs nicht um die Höhe der Dividende zurückgegangen. Die Stevanato-Gruppe legte dann im Dezember 2015 ein verbindliches Angebot vor, dem die außerordentliche Hauptversammlung im Januar 2016 zustimmte; im Laufe der außerordentlichen Hauptversammlung am 29. Januar 2016 hatten sowohl Heitkamp & Thumann als auch Stevanato ihre Angebote jeweils noch einmal verbessert, Stevanato erhielt jedoch von der außerordentlichen Hauptversammlung den Zuschlag. Der Übergang der verkauften operativen Einheiten an die Stevanato-Gruppe fand dann im März statt. Die Umfirmierung der verbleibenden Holding in Clere AG wurde am 8. April 2016 rechtskräftig.

Im Jahresverlauf konnte der Wert um 4,2 % zulegen (ohne Dividendenausschüttung hätte der Anstieg 49,7 % betragen). Am Ende des Berichtszeitraums zeichnete die Clere-Aktie bei 25,20 Euro – das entspricht einer Marktkapitalisierung von 148,4 Mio. Euro.

3. ÜBERBLICK ÜBER DIE KURSENTWICKLUNG IM VERGLEICH ZUM DAX UND SDAX

01 KURSENTWICKLUNG INDEXIERTE KURSVERLÄUFE VOM 01.07.2015 BIS ZUM 30.06.2016



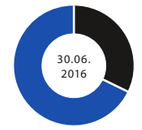
Clere-Aktie DAX SDAX

4. AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Elector GmbH hält am Ende des Geschäftsjahres 32,47 % der Aktien und somit 3,04 % mehr als im vergangenen Berichtsjahr. Damit lag der Free Float zum Ende des Berichtszeitraums bei 67,53 % ► Grafik 02.

Die Elector GmbH hatte am 8. April 2016 die Schwelle von 30 % überschritten und hielt an diesem Tag 30,91 %. Das daraus resultierende Pflichtangebot unterbreitete Elector am 10. Mai 2016, die Frist endete am 7. Juni 2016 um 24:00 Uhr MESZ. Das Angebot hatte den Aktionären der Clere AG 25,5 Euro je Aktie geboten und überstieg somit den Drei-Monats-Durchschnittskurs. Die Clere AG informierte die Aktionäre über eine gesonderte Stellungnahme des Vorstands und Aufsichtsrats zu dem Angebot.

02 AKTIONÄRSSTRUKTUR IN %



Free Float ◄ 67,53

► **Elector GmbH, Berlin, Deutschland 32,47**

5. INVESTOR RELATIONS

Die Investor-Relations-Arbeit der Clere AG verfolgt das Ziel, zeitnah und transparent sowohl die Stakeholder als auch den Kapitalmarkt über alle relevanten Entwicklungen zu informieren. Dementsprechend wurde der Bieterkampf während des Berichtszeitraums stets klar kommuniziert und alle relevanten Informationen wurden offengelegt – unter anderem bei der Hauptversammlung und der außerordentlichen Hauptversammlung.

Aufgrund dieser Entwicklungen nahm die Clere AG nicht mehr an Kapitalmarktkonferenzen teil. Da das operative Geschäft seit dem Verkauf weder relevant noch aussagekräftig war, wurden auch die Conference Calls zu den Quartalszahlen ausgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2015 / 2016 wurde die Clere AG von der First Berlin Equity Research GmbH sowie der M.M. Warburg & CO gecovert. Die Analysten-Häuser erstellen regelmäßig ausführliche Reports, inklusive eigener Bewertungen und Empfehlungen.

Die Clere AG wird sich künftig auf die Anlage des Konzernvermögens konzentrieren. Dabei werden renditestarke, langfristige Investitionen im Vordergrund stehen. Die Clere AG informiert ihre Aktionäre über die Investor-Relations-Seiten auf der Unternehmens-Website ► www.clere.de kontinuierlich über aktuelle Themen.

KONZERN-LAGEBERICHT

B

Der Konzern
▻ 15

Wirtschaftsbericht
▻ 25

Nachtragsbericht
▻ 36

Chancen- und Risikobericht
▻ 37

Prognosebericht
▻ 41

△

KONZERN-LAGEBERICHT

▻ DER KONZERN

1. ÜBERSICHT ZUR KONZERNSTRUKTUR

Clere (im Folgenden auch: „Gruppe", „Konzern" oder „Unternehmen") war bis zum Verkauf des operativen Geschäfts am 10. März 2016 ein international agierender Anbieter technologisch anspruchsvoller Kunststoffprodukte. Die Kernkompetenz lag in der Herstellung von qualitativ hochwertigen Produkten mithilfe von Kunststoffspritzguss, der grundsätzlich in verschiedensten Märkten genutzt werden konnte.

Nach dem Verkauf des operativen Geschäfts will die Clere-Gruppe im wachsenden Markt für Erneuerbare Energien und Umwelttechnik aktiv sein. Die Clere-Gruppe wird mittelständische Unternehmen finanzieren und in Projekte der regenerativen Energieerzeugung investieren, die die Anlagen mit langfristiger strategischer Perspektive betreiben. Im Fokus stehen Anlagen in Regionen, die aufgrund ihrer politischen Stabilität, der gesetzlichen Rahmenbedingungen und der bestehenden Energie- und Umweltpolitik langfristig stabile Renditen versprechen.

Mit Sitz in Bad Oeynhausen agiert die Clere AG neben den vorgenannten Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten als Strategie- und Finanzholding für die Clere-Gruppe. Zu diesen Aufgaben gehören auch die Steuerung und die strategische Weiterentwicklung der Gruppe, die Sicherung und Steuerung der Konzernfinanzierung, die Übernahme zentraler Aufgaben wie Konzernrechnungswesen und -controlling, Investor Relations und Public Relations sowie das Halten der Beteiligungen an anderen Konzerngesellschaften. Herr Oliver Oechsle war vom 31. Oktober 2014 bis zum 16. Juni 2016 als Alleinvorstand bestellt. Herr Thomas Krupke führt seit dem 16. Juni 2016 gemeinsam mit Herr Oliver Oechsle als Vorstand der Clere AG das Unternehmen.

Notiert ist die Aktie der Clere AG im Prime-Standard-Segment der Deutschen Börse AG unter WKN/ISIN A2AA40/ DE000A2AA402.

Die Clere AG hält 100% der Anteile an der Clere Investments B.V. (vorher: Balda Investments Netherlands B.V.), Amsterdam, Niederlande, die als Zwischenholding agiert. Die Clere Investments B.V. ist im Besitz von 100% der Anteile an der Zwischenholding BIMA International Pte. Ltd., Singapur (vorher: Balda Investments Malaysia Pte. Ltd.). Im Berichtszeitraum erfolgte die Liquidierung der Balda Investments Singapore. Die Clere Investments B.V. hält als mittelbare Beteiligung alle Anteile an der Gesellschaft Widesphere Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia. Im Juni 2016 wurde die ordentliche Liquidation der malaysischen Gesellschaft eingeleitet. Die Strukturbereinigung in Asien schreitet dadurch deutlich voran.

Des Weiteren hält die Clere Investments B.V. unmittelbar 100% der Anteile an der Zwischenholding BIUSA LLC, Wilmington, USA (vorher: Balda Investments USA LLC) ► **siehe U3 Konzernstruktur**.

Die operativen US-Gesellschaften Balda C. Brewer, Inc., Anaheim, Kalifornien, und Balda Precision, Inc., Oceanside, Kalifornien, sowie die europäischen Tochterunternehmen Balda Medical GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen, Balda Medical Verwaltungsgesellschaft mbH, Bad Oeynhausen und Balda Medical Systems SRL., Temeswar, Rumänien, wurden im März 2016 verkauft.

Das operative Geschäft war in die geografischen Regionen Amerika und Europa unterteilt. Die Segmentverantwortlichkeiten lagen beim Vorstand. Der Bereich Sonstige umfasste die Managementfunktionen in der Region Asien. Die Steuerung des zukünftigen Geschäfts ist abhängig von der Entwicklung und Anzahl der Projekte des zukünftigen Geschäftsmodells „Finanzierung" und „Beteiligungsinvestitionen" in den Bereichen Umwelt- und Energietechnik. Aufgrund der derzeitigen Unternehmensgröße liegen sämtliche Verantwortlichkeiten beim Vorstand.

2. ÜBERBLICK ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Nach dem Verkauf des bisherigen operativen Geschäfts mit Schwerpunkt Kunststoffspritzguss befindet sich das Unternehmen in der strategischen und operativen Neuausrichtung. Das künftige Kerngeschäft liegt zum einen bei Investitionen und Beteiligungen im Bereich der Umwelt- und Energietechnik, die attraktive Anlageoptionen mit Wertsteigerungspotenzial bieten, und zum anderen in der Finanzierung mittelständischer Unternehmen.

Bei Investitionen im Bereich der Energie- und Umwelttechnik stehen der Erwerb und Betrieb von Solar- und Windparks durch Asset oder Share Deals (auch als anteiliger Erwerb) im Vordergrund, in Abhängigkeit von der jeweiligen Situation. Das Unternehmen wird sich bei der Akquisition neuer energieerzeugender Anlagen auf schlüsselfertige Projekte konzentrieren. Beim Erwerb bereits bestehender Betreibergesellschaften wird auf garantierte Einspeisevergütungen (FiT – Feed-in Tariffs) oder auf Stromabnahmeverträge (PPA – Power Purchase Agreements) abgestellt.

Geografisch werden die Investitionen in der Regel in Regionen realisiert, die ein stabiles wirtschaftliches und rechtliches Umfeld sowie verlässliche Investitions- und Rahmenbedingungen haben. Ziel ist die Erreichung attraktiver Renditen und stabiler, planbarer Cash-flows.

Die Clere-Gruppe wird zukünftig mit eigenem internen oder externen technischen und kaufmännischen Fachwissen sowohl die Investitionen in neue Anlagen prüfen und bewerten als auch durch ein zielgerichtetes eigenes Asset-Management den reibungslosen Betrieb dieser Anlagen gewährleisten.

Die Gesellschaft verfolgt eine auf Wachstum ausgerichtete Akquisitionsstrategie. Dabei führt die Zusammenarbeit mit erfahrenen und bekannten Partnern aus dem Solar- und Windbereich zu einer risikoarmen Investitionsstrategie.

Bei Beteiligungen an Unternehmen der Energie- und Umwelttechnik wird sich die Gesellschaft auf nachvollziehbare, nachhaltige und wertsteigernde Geschäftsmodelle konzentrieren; dabei wird die Beteiligung an Start-ups nicht im Fokus stehen.

Bei der Finanzierung mittelständischer Unternehmen stehen Wachstumsfinanzierungen und Zwischenfinanzierungen im Fokus, dabei werden die Bonität und die Tilgungsfähigkeit sowie die Werthaltigkeit von Sicherheiten geprüft. Die Finanzierungen unterliegen nicht den Regeln nach dem Gesetz über das Kreditwesen (KWG) oder dem Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB).

3. CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Gute Corporate Governance, also das Befolgen der Grundsätze einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle, ist eine wichtige Voraussetzung, um als Unternehmen Vertrauen bei Aktionären, Fremdkapitalgebern, Mitarbeitern, Geschäftspartnern und in der breiten Öffentlichkeit zu gewinnen, zu sichern und auszubauen.

Die Verpflichtung zu einer offenen, verantwortungsvollen und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle ist im Konzern fester Bestandteil der Unternehmensführung.

Neben dem Erfüllen der rechtlichen Anforderungen ist die Unternehmensführung durch ein hohes Maß an Selbstverantwortung einer jeden Mitarbeiterin und eines jeden Mitarbeiters geprägt. Als Kernelemente guter Corporate Governance haben das Einhalten von Transparenzkriterien und das Vermeiden von Interessenkonflikten oberste Priorität.

- Die aktuelle **Erklärung zur Unternehmensführung** in ihrer vollständigen Fassung ist auf der Clere-Website im Bereich Investoren unter ► **www.clere.de/investoren/corporate-governance** abrufbar.

- Vorstand und Aufsichtsrat von börsennotierten Aktiengesellschaften sind gemäß § 161 Abs. 1 Satz 1 AktG verpflichtet, mindestens einmal jährlich zu erklären, ob die Gesellschaft den vom Bundesministerium der Justiz bekannt gemachten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) entsprochen hat und entsprechen wird. Bei Abweichung von dieser Empfehlung sind Vorstand und Aufsichtsrat verpflichtet, dies in ihrer jährlichen Entsprechenserklärung bekannt zu geben und zu begründen. Vorstand und Aufsichtsrat der Clere AG haben zuletzt im September 2016 eine **Entsprechenserklärung zum DCGK gemäß § 161 AktG** abgegeben, die auf der Clere-Website unter dem Punkt Investoren unter ► **www.clere.de/investoren/corporate-governance** zur Verfügung steht.

- Gemäß DCGK hat der Vorstand für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene eine Zielgröße von 15 % festgelegt und eine Frist zur Erreichung dieser Zielgröße bis zum 30. Juni 2017 bestimmt. Der Vorstand wird diese Zielgröße regelmäßig überprüfen und bei Bedarf anpassen. Der Vorstand sieht zurzeit einen höheren Wert als unrealistisch an, da in dem kleinen Team der Gesellschaft die fachliche Qualifikation ausschlaggebend ist und sich bislang die Neubesetzungen dieser Positionen als schwierig erwiesen haben. Aufgrund der flachen Hierarchie verfügt die Gesellschaft über keine dritte Führungsebene.

- Darüber hinaus werden im Clere-Konzern keine weiteren externen Kodizes oder Regelwerke angewendet, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen.

- Der **Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig,** meist mehrmals monatlich, sowohl mündlich als auch schriftlich **über die Lage des Unternehmens** und einzelne Geschäftsvorgänge, vor allem über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, die Situation und Entwicklung des Marktumfeldes und die Ausrichtung des Unternehmens. Bedeutende Geschäftsvorgänge werden anhand von Berichten, Vorlagen und Präsentationen des Vorstands im Aufsichtsrat ausführlich erörtert. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird zudem regelmäßig persönlich und telefonisch über alle wesentlichen Themen durch den Vorstand informiert. Auf Einladung des Aufsichtsrats nimmt der Vorstand an regelmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats teil.

- **Verantwortungsbewusster Umgang mit geschäftlichen Risiken** gehört zu den gesetzlichen Pflichten und den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand der Clere AG und dem Management im Clere-Konzern stehen umfassende, konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung. Sie ermöglichen das Erfassen, Bewerten und Steuern der Risiken. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt und den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Das für die Rechnungslegung zuständige Mitglied im Aufsichtsrat befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Berichterstattung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems und der Compliance sowie der Abschlussprüfung. Einzelheiten zum **Risikomanagement im Clere-Konzern** und zu dem rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem sind dem Konzern-Chancen- und -Risikobericht zu entnehmen ► **siehe Seiten 37 – 42**.

4. VERGÜTUNGSBERICHT

4.1 VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Vorstandsstruktur des Unternehmens hat sich kurz vor dem Ablauf des Berichtsjahres verändert. Mit Wirkung zum 16. Juni 2016 ist Herr Thomas Krupke vom Aufsichtsrat als weiteres Vorstandsmitglied bestellt worden. Seine Bestellung läuft bis zum 31. Juli 2018. Die vormals bis zum 31. Oktober 2016 befristete Bestellung des bisherigen alleinigen Vorstands, Herrn Oliver Oechsle, ist um weitere zwei Monate bis zum 31. Dezember 2016 verlängert worden.

Im Berichtszeitraum setzte sich die Vergütung der Vorstandsmitglieder wie folgt zusammen (Ziffer 4.2.5 DCGK):

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder Herr Oliver Oechsle und – ab dem 16. Juni 2016 – Herr Thomas Krupke umfasst monetäre Vergütungsbestandteile, bestehend grundsätzlich aus fixen und variablen Bestandteilen (Ziffer 4.2.3 DCGK) sowie Nebenleistungen. Die feste Vergütung beinhaltet neben den monatlichen Gehaltszahlungen an die Vorstandsmitglieder im Fall von Herrn Oechsle auch die Entschädigung für den Verzicht auf einen Dienstwagen sowie Kosten der Unterbringung am Dienstort und damit verbundener Aufwendungen wie zum Beispiel Parkgebühren. Im Fall von Herrn Krupke erhöht sich die monatliche feste Vergütung ab dem Zeitpunkt, wenn der Familienwohnsitz ins Ausland verlegt wird. Dieses war im Berichtszeitraum 16. Juni 2016 bis 30. Juni 2016 nicht der Fall. Die Nebenleistungen schließen unter anderem Beiträge beziehungsweise Zuschüsse zur Krankenversicherung und Berufsgenossenschaft sowie zu einer Gruppenunfallversicherung ein. Zusätzliche Versorgungszusagen wurden nicht getroffen.

In der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder sind Komponenten enthalten, die sich im Grundsatz an geschäftlichen und wirtschaftlichen Erfolgen des Unternehmens orientieren (erfolgsbezogene Vergütung). Aufgrund der zeitlich befristeten Vorstandsverträge sowie des nachfolgend zum Verkauf der bisherigen operativen Geschäftseinheiten der Unternehmensgruppe eingeleiteten strategischen Wechsels in der Geschäftstätigkeit mit einer Neuausrichtung des Unternehmens und der überwiegend kurzfristig zu erfüllenden Handlungsziele ist eine zusätzliche Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung in den Vorstandsverträgen nicht vorgesehen.

Nach Kenntnis der Gesellschaft haben die Vorstandsmitglieder keine Leistungen von Dritten erhalten, die ihnen im Hinblick auf ihre Vorstandstätigkeit zugesagt oder im Geschäftsjahr 2015 / 2016 gewährt wurden (Ziffer 4.2.3 DCGK). Die Gesellschaft befindet sich mit dem ehemaligen Vorstandsmitglied Herr Dominik Müser fortlaufend in einem gerichtlichen Prozess über Vergütungsansprüche im Zusammenhang mit der Kündigung seines vormaligen Vorstandsvertrages zum 14. Oktober 2013. Die Gesellschaft hatte bereits im Berichtsjahr 2014 / 2015 eine Widerklage auf Zahlung von Schadensersatz gegen Herrn Dominik Müser aufgrund von Pflichtverletzungen erhoben. Bei der Gesellschaft wurden für diese Auseinandersetzungen mit dem ehemaligen Vorstandsmitglied entsprechende Rückstellungen gebildet. Überdies ist Herrn Dominik Müser im Geschäftsjahr 2015 / 2016 aufgrund von Vorbehaltsurteilen im Urkundsverfahren eine feste Vergütung in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Bruttogehalt einschließlich gerichtlicher Zinsen) ausgezahlt worden.

Gewährte Zuwendungen für das Berichtsjahr 2015 / 2016 gemäß DCGK

In der nachfolgenden Tabelle werden die für die Geschäftsjahre 2014 / 2015 und 2015 / 2016 gewährten Zuwendungen einschließlich Nebenleistungen sowie die im Geschäftsjahr 2015 / 2016 erreichbaren Minimal- und Maximalvergütungen dargestellt. Die einjährigen erfolgsabhängigen Vergütungen sind den Anforderungen des Kodex entsprechend mit dem Zielwert, das heißt dem Wert, der bei einer Zielerreichung von 100 % an den Vorstand gewährt wird, anzugeben. Bei der Darstellung des Betrages in der Tabellenzeile „Einjährige variable Vergütung" im Berichtsjahr 2015 / 2016 ist bei dem Vorstandsmitglied Herrn Oliver Oechsle als Besonderheit zu beachten, dass hier eine Sonderzahlung in Höhe von 0,4 Mio. Euro enthalten ist, die im Zusammenhang mit den umfangreichen und zeitintensiven Aktivitäten zum erfolgreichen Verkaufsprozess der operativen Einheiten der vormaligen Unternehmensgruppe gewährt wurde. Der dienstvertraglich definierte Betrag für die reguläre einjährige variable Vergütung beläuft sich im Berichtszeitraum auf 0,06 Mio. Euro ► **Grafik 03**.

Vergütung des Vorstands 2015 / 2016 (Zuwendungsbetrachtung nach DCGK)

03 VERGÜTUNG VORSTAND (ZUWENDUNGSBETRACHTUNG NACH DCGK)

	DR. DIETER BRENKEN [1] VORSTAND	OLIVER OECHSLE VORSTAND				THOMAS KRUPKE [2] VORSTAND			
IN TEUR	2014/2015	2014/2015	2015/2016	2015/2016 (MIN.)	2015/2016 (MAX.)	2014/2015	2015/2016	2015/2016 (MIN.)	2015/2016 (MAX.)
Festvergütung	112	332	368	368	368	0	8	8	8
Nebenleistungen	0	2	2	2	2	0	0	0	0
SUMME	**112**	**334**	**370**	**370**	**370**	**0**	**8**	**8**	**8**
Einjährige variable Vergütung	0	60	460	0	460	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SUMME	**0**	**60**	**460**	**0**	**460**	**0**	**0**	**0**	**0**
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GESAMTVERGÜTUNG	**112**	**394**	**830**	**370**	**830**	**0**	**8**	**8**	**8**

1) Bis 31. Oktober 2014.

2) Seit 16. Juni 2016.

Zufluss für das Berichtsjahr 2015 / 2016 gemäß DCGK

Da die den Vorstandsmitgliedern für das Geschäftsjahr gewährte Vergütung teilweise nicht mit einer Zahlung in dem jeweiligen Geschäftsjahr einhergeht, wird entsprechend der Empfehlung des Kodex nun in einer gesonderten Tabelle dargestellt, in welcher Höhe den Vorstandsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2015 / 2016 Mittel zugeflossen sind. Entsprechend dem Kodex sind die fixen und die einjährigen erfolgsabhängigen Bezüge als Zufluss für das jeweilige Geschäftsjahr angegeben. Die den einzelnen Vorstandsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2015 / 2016 hiernach zugeflossene Gesamtvergütung ist – aufgegliedert in ihre jeweiligen Bestandteile – der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Bei der Darstellung des Betrages in der Tabellenzeile „Einjährige variable Vergütung" im Berichtsjahr 2015 / 2016 ist bei dem Vorstandsmitglied Herrn Oliver Oechsle als Besonderheit zu beachten, dass hier eine Sonderzahlung in Höhe von 0,4 Mio. Euro enthalten ist. Im Berichtsjahr 2015 / 2016 hat das Vorstandsmitglied neben der Sonderzahlung einen Zufluss von 0,04 Mio. Euro erhalten, der den Ergebnisbetrag für die im Berichtsjahr 2014 / 2015 erreichten Ziele darstellt. Die Feststellung und Zahlung der Zielprämien für ein (vorangegangenes) Berichtsjahr erfolgen, in Abhängigkeit der vereinbarten Zielen, in der Regel erst innerhalb der ersten Monate des nachfolgenden Berichtsjahres ► Grafik 04.

Vergütung des Vorstands 2015 / 2016 (Zuflussbetrachtung nach DCGK)

04 VERGÜTUNG VORSTAND (ZUFLUSSBETRACHTUNG NACH DCGK)

	DR. DIETER BRENKEN [1] VORSTAND	OLIVER OECHSLE VORSTAND		THOMAS KRUPKE [2] VORSTAND	
IN TEUR	2014/2015	2014/2015	2015/2016	2014/2015	2015/2016
Festvergütung	112	332	368	0	8
Nebenleistungen	0	2	2	0	0
SUMME	**112**	**334**	**370**	**0**	**8**
Einjährige variable Vergütung	20	30	440	0	0
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0
SUMME	**20**	**30**	**440**	**0**	**0**
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0
GESAMTVERGÜTUNG	**132**	**364**	**810**	**0**	**8**

1) Bis 31. Oktober 2014.

2) Seit 16. Juni 2016.

4.2 ZUSAMMENSETZUNG UND VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Clere unterliegt als deutsche Aktiengesellschaft („AG") dem deutschen Aktienrecht. Daher verfügt die Gesellschaft über eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur, bestehend aus dem Vorstand und satzungsgemäß drei Aufsichtsratsmitgliedern.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzte sich im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Thomas van Aubel, Berlin, Vorsitzender, Frau Frauke Vogler, Berlin, stellvertretende Vorsitzende, und Herrn Klaus Rueth, Darmstadt, zusammen.

Mit dem Hauptversammlungsbeschluss vom 27. Mai 2011 erfolgt nur noch eine fixe Vergütung des Aufsichtsrats. Demnach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste Vergütung von 25 TEUR. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, ein stellvertretender Vorsitzender das Eineinhalbfache der festen Vergütung. Des Weiteren erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine feste Vergütung in Höhe von 1,5 TEUR an Sitzungsgeld pro Sitzung. Im Berichtsjahr fanden insgesamt 15 Sitzungen statt ► Grafik 05.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben folgende Vergütungen erhalten:

05 VERGÜTUNG

2015/2016 IN TEUR	FESTE VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELDER	GESAMT-BEZÜGE
Dr. Thomas van Aubel	50	23	73
Frauke Vogler	37	23	60
Klaus Rueth	25	20	45
GESAMTSUMME	**112**	**66**	**178**

06 VERGÜTUNG

2014/2015 IN TEUR	FESTE VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELDER	GESAMT-BEZÜGE
Dr. Thomas van Aubel	50	27	77
Frauke Vogler	38	27	65
Klaus Rueth	25	27	52
GESAMTSUMME	**113**	**81**	**194**

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern keine Beratungs- und Vermittlungsmandate erteilt. Darüber hinaus zahlte Clere keine gesonderten Vergütungen (Ziffer 5.4.4 DCGK).

5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Bis zum Verkauf des gesamten operativen Geschäfts spielte der Bereich Forschung und Entwicklung für den Clere-Konzern eine zentrale Rolle zum einen bei der Ausweitung der Kompetenz für die Anwendung fertiger Produkte und zum anderen beim Ausbau des technologischen Know-hows.

In der zukünftigen Neuausrichtung wird der Clere-Konzern Finanzierungen und Investitionen in Umwelt- und Energietechniken tätigen. Die Investitionen werden im Wesentlichen in Betreibergesellschaften mit fertigen Anlagen sein. Die Clere-Gruppe wird zukünftig nicht als ein produzierendes Unternehmen mit eigener Fertigung tätig sein. Aus diesem Grunde werden zukünftig auch keine Forschungs- und Entwicklungsarbeiten nötig sein.

6. KONZERNSTEUERUNG

Als Holdinggesellschaft übt die Clere AG die wesentlichen Steuerungsfunktionen des Konzerns aus. Dem Vorstand der Clere AG obliegt die Entwicklung und Festsetzung der grundsätzlichen Konzernstrategie. Sie überwacht zudem, dass die strategischen Vorgaben durch die operativen Einheiten eingehalten werden. Weitere Informationen zur Konzernsteuerung sind dem Kapitel „Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem" zu entnehmen ► siehe Seiten 41 – 42.

Der Vorstand leitet den Konzern in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Konzern unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand führte den Konzern bis zum Verkauf des operativen Geschäfts nach Regionen. Die Ergebnisverantwortung der Segmente lag beim Vorstand. Die Geschäftsführer der operativ tätigen Gesellschaften waren für das Erreichen ihrer Zielvorgaben selbst verantwortlich. Die Verantwortlichen der Tochterunternehmen waren bis zur Übertragung der operativen Einheiten für die Umsetzung der vom Vorstand der Clere AG vorgegebenen Strategie in ihren Regionen und in den betreffenden Märkten zuständig. Sie berichteten direkt an den Vorstand der Clere AG. Eine Übersicht über die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ist dem Konzernanhang unter „Anteilsbesitze" zu entnehmen ► siehe Seiten 97 – 98.

Aktuell befindet sich die Clere-Gruppe im Neuaufbau des zukünftigen Geschäfts („Übergangsphase"). In dieser Übergangsphase leitet der Vorstand die Geschäfte konzernweit. Bei dem zukünftigen Neugeschäft betreffen die Investitionen und Finanzierungen einzelne Projekte mit bedeutenden finanziellen Volumen. Den Neuaufbau des Konzerns wird der Vorstand sehr eng mit den Verantwortlichen der Tochterunternehmen begleiten. Die zukünftige Unternehmensführung wird sich an der Entwicklung des Konzerns orientieren.

6.1 FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN UND FINANZIELLE ZIELE

Clere hat das Ziel, den langfristigen Unternehmenserfolg des Konzerns auf Basis klar definierter finanzieller Steuerungsgrößen zu messen und zu bewerten. Die Steuerungskennzahlen für das ehemalige Kunststoffspritzguss-Geschäft waren neben Personalbestand und Segmentvermögen im Wesentlichen Umsatz, Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie Investitionen.

Die Steuerungsgrößen für das Neugeschäft orientieren sich an der Entwicklung des Konzerns im neuen Geschäftsmodell. Bei den geplanten Investitionen in Photovoltaik- oder Windkraftanlagen ist die durch vertragliche und/oder gesetzliche Rahmenbedingungen erzielbare Rendite auf das eingesetzte Kapital maßgeblich. Bei Finanzierungen betrachten wir die Rendite auf das eingesetzte Kapital, die Laufzeit sowie die Höhe und Qualität der Besicherung und die Bonität und Ertragskraft des Schuldners als wesentliche Steuerungsinstrumente.

Ziel aller Investitionen und Finanzierungen ist die Erwirtschaftung langfristiger attraktiver Dividenden für die Aktionäre der Clere AG.

6.2 NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGS-INDIKATOREN

Neben definierten finanziellen Steuerungsgrößen sind für den langfristigen Unternehmenserfolg eines Konzerns auch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren von Bedeutung. Dabei handelt es sich um besondere Stärken und Fähigkeiten, deren Relevanz sich aus den Geschäftsmodellen ableitet.

Das neue Geschäftsmodell des Clere-Konzerns besteht aus Finanzierungen und Investitionen vorrangig in Umwelt- und Energietechniken. Es besteht keine eigene Produktion mit der Herstellung von Produkten. Somit ergeben sich ganz andere Anforderungen an die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren des Clere-Konzerns mit der neuen Strategie. Die Ressource Personal wird dabei eine große Rolle spielen. Nur mit der Entwicklung und Weiterbildung des Personals im Hinblick auf die Innovationen im Bereich der Umwelt- und Energietechniken kann der Clere-Konzern erfolgversprechende Projekte gewinnen. Nur so können der Erfolg und die Substanz des Konzerns für eine nachhaltige Dividendenpolitik gesteigert werden.

Personal

Die Clere-Gruppe begreift das Wissen der eigenen Mitarbeiter und die Pflege der Kontakte zu Multiplikatoren und Experten der Branche als wesentlichen Baustein für den Erfolg des Unternehmens. Gerade für den Bereich Erneuerbare Energien mit seinen innovativen Marktteilnehmern ist die Aus- und Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter ein strategischer Baustein. Für eine nachhaltige Wertsteigerung des Unternehmens ist es unabdingbar, die Mitarbeiter kontinuierlich auf dem aktuellen technischen Stand zu halten.

Umweltmanagement und Arbeitsschutz

Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und der Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in sich greifende, integrale Bestandteile der Unternehmenspolitik des Clere-Konzerns. So hat es der Konzern in der Vergangenheit gelebt und so wird die Clere-Gruppe es auch zukünftig leben. Clere bekennt sich zu seiner sozialen und ökologischen Verantwortung und strebt deshalb die kontinuierliche Verbesserung in allen Unternehmensbereichen an.

Gerade der Wechsel des Geschäftsmodells zu Erneuerbaren Energien bekräftigt diesen Anspruch des Konzerns.

7. ÜBERNAHMERELEVANTE INFORMATIONEN NACH § 315 ABS. 4 HGB

7.1 ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Zum 30. Juni 2016 betrug das Grundkapital der Gesellschaft infolge der im Berichtsjahr durchgeführten Kapitalherabsetzungen 5.889.063,00 Euro und war eingeteilt in 5.889.063 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro je Aktie. Je eine Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme.

7.2 BESCHRÄNKUNGEN DER STIMMRECHTE ODER DER ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN

Alle Aktien der Gesellschaft sind satzungsgemäß frei übertragbar. Die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffende Beschränkungen sind dem Vorstand der Gesellschaft zum Berichtszeitpunkt nicht bekannt.

7.3 BETEILIGUNGEN, DIE 10 % DES KAPITALS ÜBERSCHREITEN

Am 30. Juni 2016 hielt nach unserem Kenntnisstand folgender Aktionär direkt oder indirekt Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft, die mehr als 10 % der Stimmrechte gewähren:

- Herr Dr. Thomas van Aubel über die Elector GmbH, Berlin: 32,47 % des Kapitals und der Stimmrechte

7.4 INHABER VON AKTIEN MIT SONDER-RECHTEN

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

7.5 BEFUGNISSE DES VORSTANDS HINSICHTLICH DER MÖGLICHKEIT, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN

7.5.1 Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung am 30. November / 1. Dezember 2015 ermächtigt, bis zum 29. November 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden.Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden; die Ausübung kann auch durch ihre nachgeordneten Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder im Rahmen eines öffentlichen Erwerbsangebots. Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der von der Gesellschaft für jede Aktie gezahlte Gegenwert (ohne Erwerbsnebenkosten) den durch die Eröffnungsauktion ermittelten Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung im Xetra-Handel (oder in einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse, Frankfurt am Main, („Frankfurter Wertpapierbörse"), an dem Tag, an dem die Verpflichtung zum Erwerb eingegangen wird, um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb im Wege eines öffentlichen Erwerbsangebots an alle Aktionäre der Gesellschaft, dürfen der Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung im Xetra-Handel (oder in einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsentagen vor der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten. Sofern eine Kaufpreisspanne festgelegt wird, wird der endgültige Preis aus den vorliegenden Annahmeerklärungen beziehungsweise Verkaufsangeboten ermittelt. Ändert sich der so ermittelte maßgebliche Börsenkurs nach der Veröffentlichung des Erwerbsangebots erheblich, kann das Angebot angepasst werden. An die Stelle der Veröffentlichung des Angebots tritt dann der Tag, an dem die endgültige Entscheidung über die Kaufpreisanpassung veröffentlicht wird. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die Zeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet, ist ein etwaiges Andienungsrecht der Aktionäre insoweit ausgeschlossen, als der Erwerb nach dem Verhältnis der angedienten beziehungsweise angebotenen Aktien erfolgen kann. Ein bevorrechtigter Erwerb geringer Stückzahlen von bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär beziehungsweise Depot sowie ein Ausschluss von Spitzen (zum Beispiel im Falle einer Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen) können unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Rechts der Aktionäre zur Andienung ihrer Aktien vorgesehen werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, die eigenen Aktien der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken und neben der Veräußerung über die Börse oder durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot insbesondere wie folgt zu verwenden:

- Sie können ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung ganz oder teilweise eingezogen werden. Der Vorstand kann bestimmen, dass das Grundkapital der Gesellschaft bei der Einziehung herabgesetzt wird oder dass das Grundkapital unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung der Gesellschaft ermächtigt.

- Sie können unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen eines Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen eines Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Wirtschaftsgütern, einschließlich Forderungen, angeboten und veräußert werden.

- Sie können unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten beziehungsweise -pflichten aus Schuldverschreibungen verwendet werden, die die Gesellschaft oder eine Gesellschaft, an der die Gesellschaft eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält, ausgibt oder ausgegeben hat.

- Sie können unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Barleistung veräußert werden, wenn der Veräußerungspreis den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung zu dem Zeitpunkt, zu dem die Verpflichtung zur Veräußerung eingegangen wird, nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass der anteilige Betrag am Grundkapital der Gesellschaft der unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien sowohl im Zeitpunkt des Wirksamwerdens als auch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten darf; diese Höchstgrenze vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt oder auf den sich Wandlungs- oder Optionsrechte beziehungsweise -pflichten beziehen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

Werden eigene Aktien der Gesellschaft durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot veräußert, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats kaufmännische Rundungen vornehmen und das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ausschließen.

Die vorstehenden Ermächtigungen zur Verwendung eigener Aktien können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam sowie ganz oder in Teilen ausgenutzt werden; die Ausübung kann auch durch ihre nachgeordneten Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte durchgeführt werden.

Der Vorstand hat mit der Einladung zur Hauptversammlung am 30. November / 1. Dezember 2015 gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 4 Satz 2 AktG einen schriftlichen Bericht über die Gründe für den Ausschluss des Bezugsrechts erstattet. Der Inhalt des Berichts wurde im Anschluss an die Tagesordnungspunkte in dieser Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung bekannt gemacht.

7.5.2 Genehmigtes Kapital

Die außerordentliche Hauptversammlung am 29. Januar 2016 hat beschlossen, die seinerzeit bestehende, durch die Hauptversammlung vom 11. Mai 2012 unter Tagesordnungspunkt 7 erteilte Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Mai 2017 einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 29.445.318,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 29.445.318 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012), mit Wirkung ab Eintragung der auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 29. Januar 2016 unter dem Tagesordnungspunkt 5 beschlossenen Kapitalherabsetzung, auf einen Betrag von bis zu 2.944.531,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 2.944.531 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlage herabzusetzen; die darüber hinausgehende Ermächtigung wurde aufgehoben. Die Eintragung der unter dem Tagesordnungspunkt 5 beschlossenen Kapitalherabsetzung erfolgte im Handelsregister der Gesellschaft am 8. April 2016, die Eintragung des geänderten Genehmigten Kapitals 2012 erfolgte am 13. Mai 2016. Der Vorstand ist somit ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Mai 2017 einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.944.531,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 2.944.531 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012).

Die neuen Aktien sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- um Spitzenbeträge auszugleichen,
- um Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstige Wirtschaftsgüter, einschließlich Forderungen, zu erwerben,
- um den Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten beziehungsweise -pflichten, die von der Gesellschaft oder einer Gesellschaft, an der die Gesellschaft eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält, ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihrer Wandlungs- oder Optionsrechte beziehungsweise nach Erfüllung ihrer entsprechenden Pflichten zustünde,
- soweit der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, entfallende Anteil am Grundkapital sowohl im Zeitpunkt des Wirksamwerdens als auch im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Auf die Begrenzung von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert werden. Auf die Begrenzung von 10 % des Grundkapitals ist ferner der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt oder auf den sich Wandlungs- oder Optionsrechte beziehungsweise -pflichten beziehen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

Die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts darf auch unter Berücksichtigung anderer Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss insgesamt 20 % des Grundkapitals weder bei Wirksamwerden noch bei Ausnutzung der Ermächtigung überschreiten.

Über die Ausgabe der neuen Aktien, den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet im Übrigen der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Vorstand hat mit der Einladung zur Hauptversammlung am 11. Mai 2012 gemäß §§ 203 Abs. 2 Satz 2 und 186 Abs. 4 Satz 2 AktG einen schriftlichen Bericht über die Gründe für den Ausschluss des Bezugsrechts erstattet und bekannt gemacht.

7.5.3 Bedingtes Kapital

Die außerordentliche Hauptversammlung am 29. Januar 2016 hat beschlossen, die seinerzeit bestehende, durch die Hauptversammlung vom 11. Mai 2012 unter Tagesordnungspunkt 6 beschlossene bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 17.667.190,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 17.667.190 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien

an die Inhaber von Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und / oder Gewinnschuldverschreibungen (beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 11. Mai 2012 bis zum 10. Mai 2017 von der Gesellschaft oder von Gesellschaften, an denen die Gesellschaft eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält, begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt (Bedingtes Kapital 2012), auf einen Betrag von bis zu 1.766.718,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 1.766.718 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber von Wandel-und / oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und / oder Gewinnschuldverschreibungen (beziehungsweise Kombination dieser Instrumente), die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 11. Mai 2012, die gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 29. Januar 2016 betragsmäßig herabgesetzt wurde, bis zum 10. Mai 2017 von der Gesellschaft oder von Gesellschaften, an denen die Gesellschaft eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält, begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt, zu beschränken; die darüber hinausgehende bedingte Erhöhung des Grundkapitals wurde aufgehoben.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 1.766.718,00 Euro bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 1.766.718 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe (Bedingtes Kapital 2012).

Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und / oder Gewinnschuldverschreibungen (beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 11. Mai 2012, die gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 29. Januar 2016 betragsmäßig herabgesetzt wurde, bis zum 10. Mai 2017 von der Gesellschaft oder von Gesellschaften, an denen die Gesellschaft eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält, begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt.

Sie wird nur insoweit durchgeführt, als von Wandlungs- oder Optionsrechten aus den vorgenannten Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird oder Wandlungs- oder Optionspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden.

7.5.4 Schuldverschreibungen

Die außerordentliche Hauptversammlung am 29. Januar 2016 hat beschlossen, die seinerzeit bestehende, durch die Hauptversammlung vom 11. Mai 2012 unter Tagesordnungspunkt 6 erteilte Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Mai 2017 einmal oder mehrmals Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und / oder Gewinnschuldverschreibungen (beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu 100.000.000,00 Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern der Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 17.667.190,00 Euro nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren und entsprechende Wandlungs- oder Optionspflichten zu begründen, mit Wirkung ab Eintragung der unter dem Tagesordnungspunkt 5 beschlossenen Kapitalherabsetzung betragsmäßig auf die Gewährung von Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 1.766.718,00 Euro zu beschränken. Die Eintragung der unter dem Tagesordnungspunkt 5 beschlossenen Kapitalherabsetzung erfolgte im Handelsregister der Gesellschaft am 8. April 2016, die Eintragung des geänderten Bedingten Kapitals 2012 erfolgte am 13. Mai 2016. Der Vorstand ist somit ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Mai 2017 einmal oder mehrmals Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und / oder Gewinnschuldverschreibungen beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente (zusammen: „Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu 100 Mio. Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben. Den Inhabern der Schuldverschreibungen können Wandlungs- oder Optionsrechte auf Inhaber-Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 1.766.718,00 Euro nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen gewährt werden, die entsprechende Wandlungs- oder Optionspflichten begründen.

Die Schuldverschreibungen können in Euro oder – im entsprechenden Gegenwert – in einer anderen gesetzlichen Währung begeben werden. Sie können auch durch Gesellschaften begeben werden, an denen die Clere AG eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält. In einem solchen Fall wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern Wandlungs- oder Optionsrechte auf Inhaber-Stückaktien der Clere AG zu gewähren oder entsprechende Wandlungs- oder Optionspflichten zu begründen.

Die Ausgabe von Schuldverschreibungen kann auch gegen Erbringung einer Sachleistung erfolgen.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen,

- für Spitzenbeträge,
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten oder Wandlungs- oder Optionspflichten ein Umtausch- oder Bezugsrecht in dem Umfang gewähren zu können, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder bei Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht zustünde,

- soweit die Schuldverschreibungen gegen Sachleistung ausgegeben werden und der Wert der Sachleistung in einem angemessenen Verhältnis zu dem nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen steht,

- soweit Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht oder Wandlungs- oder Optionspflicht gegen Barleistung ausgegeben werden sollen und der Ausgabepreis in sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht oder Wandlungs- oder Optionspflicht nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur insoweit, als auf die zur Bedienung der Wandlungs- und Optionsrechte beziehungsweise bei Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflichten ausgegebenen beziehungsweise auszugebenden Aktien insgesamt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von nicht mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens und zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung entfällt. Auf diesen Höchstbetrag ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in unmittelbarer, sinngemäßer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert werden,

- soweit Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen ohne Wandlungs- oder Optionsrecht oder Wandlungs- oder Optionspflicht ausgegeben werden, wenn diese Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestattet sind, das heißt zum Beispiel keine Mitgliedschaftsrechte in der Gesellschaft begründen oder keine Beteiligung am Liquidationserlös gewähren.

Die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts ist insofern beschränkt, als der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf die neuen Aktien entfällt, die zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten und zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionspflichten ausgegeben werden, auch unter Berücksichtigung anderer Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss insgesamt 20 % des Grundkapitals weder bei Wirksamwerden noch bei Ausnutzung der Ermächtigung überschreiten darf.

Der Vorstand hat mit der Einladung zur Hauptversammlung am 11. Mai 2012 gemäß §§ 221 Abs. 4 Satz 2 und 186 Abs. 4 Satz 2 AktG einen schriftlichen Bericht über die Gründe für den Ausschluss des Bezugsrechts erstattet und bekannt gemacht.

Am Bilanzstichtag ist sowohl das genehmigte als auch das bedingte Kapital nicht in Anspruch genommen worden. Ebenso wurden im Berichtsjahr keine Schuldtitel ausgegeben.

7.6 SATZUNGSÄNDERUNGEN

Änderungen der Satzung unterliegen der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung. Gemäß § 18 Abs. 4 der Satzung genügt für die Beschlussfassung zur Vornahme einer Satzungsänderung, mit Ausnahme einer Änderung des Gegenstandes des Unternehmens oder der Dauer der Gesellschaft, die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 23 der Satzung jedoch befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen, insbesondere auch Änderungen der Angaben über das Grundkapital entsprechend dem jeweiligen Umfang der Kapitalerhöhungen aus bedingtem und genehmigtem Kapital beziehungsweise den Kapitalherabsetzungen aufgrund der Einziehung von Aktien.

Im Geschäftsjahr wurden, neben den oben aufgezeigten Veränderungen im Hinblick auf das Grundkapital (§ 3), das Bedingte Kapital (§ 4) und das Genehmigte Kapital (§ 5) der Gesellschaft, durch Beschluss der Hauptversammlung am 29. Januar 2016 nach Verkauf des operativen Geschäftsbetriebes ebenfalls Satzungsänderungen in § 1 Abs. 1 (Firma) und in § 2 (Gegenstand des Unternehmens) vorgenommen, die am 8. April 2016 ins Handelsregister der Gesellschaft eingetragen wurden.

Gemäß § 1 Abs. 1 ist die Firma von Balda AG in Clere AG geändert und zudem der Unternehmensgegenstand in § 2 insgesamt neu gefasst worden. Der Gegenstand des Unternehmens ist nunmehr:

- die Verwaltung eigenen Vermögens,

- der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und Veräußerung von Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen im In- und Ausland im eigenen Namen und für eigene Rechnung,

- der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und Veräußerung von Grundstücken sowie

- die Kapitalanlage in sonstigen Vermögensgegenstände jeder Art im eigenen Namen und auf eigene Rechnung.

Der genaue Wortlaut ist im Einzelnen der Fassung des Satzungstextes vom 21. März 2016 zu entnehmen, der unter anderem auf der Homepage der Gesellschaft unter ►www.clere.de/investoren/corporate-governance/ unter dem Titel „Satzung 2016“ veröffentlicht ist.

7.7 ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS

Mit den Mitgliedern des Vorstands und den Arbeitnehmern bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots.

Die übrigen nach § 315 Abs. 4 HGB geforderten Angaben betreffen Sachverhalte, die im Clere-Konzern nicht vorliegen.

▻ WIRTSCHAFTS-BERICHT

1. RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Weltwirtschaft hat sich auch im Jahr 2015/2016 kaum wiederbelebt. Zahlreiche internationale Krisenherde, Flüchtlingsströme aus dem Nahen und Mittleren Osten, eine anhaltende europäische Banken- und Verschuldungskrise sowie im Juni 2016 das positiv ausgefallene BREXIT – Referendum in Großbritannien mit den noch nicht absehbaren Auswirkungen für die europäische und deutsche Wirtschaft führen zu Verunsicherung über die weitere wirtschaftliche Entwicklung.

Auch die Abschwächung des Wirtschaftswachstums in China sowie die anstehende Wahl für das amerikanische Präsidentenamt tragen nicht zu einem steigenden Vertrauen bei.

Die europäische Volkswirtschaft profitierte von der Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar sowie sinkenden Rohölpreisen. In der zweiten Jahreshälfte 2015 belastete die Eintrübung der weltwirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen aber auch die europäische Wirtschaft wieder deutlich stärker.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert in seinem „World Economic Outlook (WEO)“-Update vom Juli 2016 ein globales Wachstum von 3,1 % – demnach 0,1 % geringer als noch im April angenommen und auf demselben Level wie 2015. Ähnlich verhält es sich mit der Prognose für das Jahr 2017: Während im April noch ein Wachstum von 3,5 % für das Jahr 2017 erwartet wurde, geht der Fonds nun von 3,4 % aus. Die Neujustierungen stehen im direkten Zusammenhang mit dem geplanten Austritt Großbritanniens aus der EU.

Auch für die Eurozone hat der IWF die Wachstumsprognose angepasst – für das Jahr 2016 wurde die Prognose leicht von 1,5 % auf 1,6 % angehoben sowie für das Jahr 2017 von 1,9 % etwas nach unten korrigiert auf 1,7 % ►Grafik 07.

Laut dem WEO-Update wird das Wachstum in Deutschland im Jahr 2016 mit 1,6 % um 0,1 Prozentpunkte höher ausfallen als noch im April angenommen, für das Jahr 2017 geht der Fonds nur noch von einem Wachstum um 1,2 % aus, 0,4 % niedriger als noch im April 2016 erwartet.

Die US-Wirtschaft hat im Jahr 2015 ein zum Vorjahr vergleichbares Wirtschaftswachstum von 2,43 % erzielt (2014: 2,43 %) (Quelle: Statista 2016). Der Europäische Wirtschaftsraum (Eurozone) erzielte einen Zuwachs der Wirtschaftsleistung von 1,6 % und konnte damit gegenüber dem Vorjahr eine Wachstumssteigerung verbuchen (2014: 0,9 %) (Quelle: Statista 2016). Die deutsche Volkswirtschaft wird ihr Wachstumstempo in etwa auf Vorjahresniveau halten können.

Geldpolitik

Angesichts der konjunkturellen Entwicklung in den USA hat die Federal Reserve Bank im Dezember 2015 erstmals seit dem Jahr 2006 den Leitzins wieder erhöht. Die Fed hob den Zins um 0,25 Prozentpunkte an. Während in den USA damit ein erstes Zeichen für eine Zinswende gesetzt wurde, setzte die Europäische Zentralbank (EZB) ihre expansive Geldpolitik auch im Jahr 2015 weiter fort. Die EZB erweiterte ihr milliardenschweres Programm zum Ankauf von Staatsanleihen und anderen Wertpapieren; die europäische Notenbank wird bis März 2017 monatlich 60 Mrd. Euro in den Markt geben. Den Leitzins für die Versorgung der Kreditinstitute mit Zentralbankgeld reduzierte die Notenbank auf ihrer letzten Sitzung im März 2016 auf 0,0 %.

1.2 BRANCHENENTWICKLUNG

Die Aussagen zur Branchenentwicklung der Clere AG beinhalteten bisher ausschließlich die operativen Geschäftsbereiche. Nach dem Verkauf der operativen Einheiten, ist die Clere AG nicht weiter in den bisherigen Branchen aktiv. Die Branchenentwicklung der aufgegebenen Geschäftsbereiche der Clere AG ist daher für den zurückliegenden Berichtszeitraum nicht mehr von Relevanz.

Im Folgenden wird daher auf die Entwicklung der zukünftigen Branchen des neu auszurichtenden Konzerns eingegangen.

07 BIP-WACHSTUM IN %

	WELTWEIT	EURORAUM	DEUTSCHLAND
2015	3,3	0,8	1,6
2016 e	3,1	1,6	1,6
2017 e	3,4	1,7	1,2

Trend hin zu Erneuerbaren Energien

Erneuerbare Energien bleiben neben der Digitalisierung ein Megatrend der weltweiten Energiewende; sie sind die natürliche und auch bevorzugte Lösung für eine nachhaltige, klimafreundliche Energieversorgung, die in den letzten Jahren immer wettbewerbsfähiger wird.

Im Juni 2015, ein halbes Jahr vor dem UN-Klimagipfel in Paris, haben die Vertreter der G7-Staaten ihren Ausstieg aus der Kohle angekündigt. Im Laufe des 21. Jahrhunderts soll auf die fossilen Energieträger Braun-, Steinkohle, Erdöl und -gas zur Energiegewinnung verzichtet werden.

Ebenso haben wichtige Investoren erste Zeichen gesetzt: Die weltweit aktiven Versicherungen Allianz und AXA, der norwegische Pensionsfonds und die Rockefeller-Stiftung haben angekündigt beziehungsweise sind bereits dabei, ihre Investitionen im Bereich der fossilen Energieträger zu beenden und Gelder in die Erneuerbaren Energien umzuleiten.

Die EU wird zunehmend „grüner", dies lässt sich auch anhand der Entwicklung der Erneuerbaren Energien erkennen. Im Jahr 2014 betrug der Anteil Erneuerbarer Energien am europäischen Energiemix laut der EU rund 16 %. Bis 2020 sollen es, so wollen es die europäischen Klimaziele, 20 % und bis 2030 27 % sein.

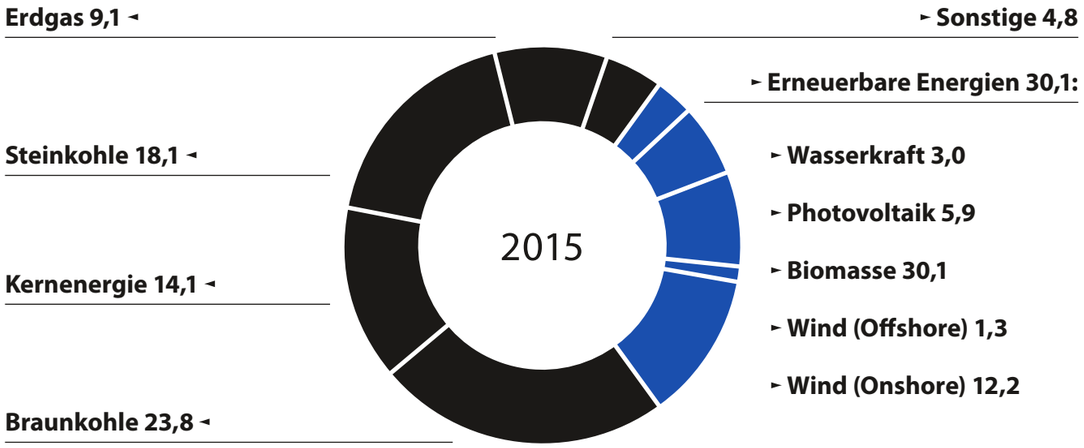
Auch in Deutschland ist die Entwicklung für Erneuerbare Energien als positiv zu betrachten. Erneuerbare Energien machten 2015 insgesamt 32,6 % des deutschen Bruttostromverbrauchs aus –5,2 % mehr als noch im Vorjahr und somit mehr als die Energiegewinnung aus Braunkohle. Laut einer Studie des Bundesverbands für Erneuerbare Energien könnte der Wert in Deutschland bereits 2020 bei 47 % liegen. Politische Maßnahmen sollen derweil gewährleisten, dass zumindest die 45 %-Marke bis 2025 erreicht wird. Eine dieser Maßnahmen ist das Erneuerbare-Energien-Gesetz 2017 (EEG 2017), das die Vergütung des Erneuerbaren Stroms nicht weiterhin in die Hand des Staates legt, sondern durch Ausschreibungen ermitteln lässt. Das Gesetz wird am 1. Januar 2017 in Kraft treten ► **Grafik 08**.

Derzeit spielt vor allem die Windenergie eine große Rolle: Durch einen Nettozubau an Windenergieleistung konnten 88 TWh erzeugt werden – 2014 waren es noch 57,4 TWh, laut Statistiken des Umweltbundesamtes. Insgesamt wurden 2015 dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) zufolge alleine in Deutschland rund 168 Mio. Tonnen Treibhausgas-Emissionen vermieden.

Der Markt für regenerative Energien wächst global und wird auch weiterhin stetig an Bedeutung gewinnen. Somit ist dieser Sektor ein attraktives Ziel für Investitionen und bietet großes Potenzial für die Clere AG.

08 DER STROMMIX 2015 IN DEUTSCHLAND IN %

Mit rund 196 Mrd. kWh lieferten Erneuerbare Energien 30,1 % der deutschen Bruttostromerzeugung und sind damit der wichtigste Energieträger zur Stromproduktion. Ihr Anteil am Stromverbrauch lag bei 32,6 %.



QUELLE AGEE-Stat, AG Energiebilanzen, Stand: 2 / 2016, © Agentur für Erneuerbare Energien e. V.

Erneuerbare Energien – Kosten, Investitionen, installierte Leistung

Erneuerbare Energien stehen weiterhin im Zentrum der beginnenden weltweiten Energiewende. Der Markt für Erneuerbare Energien bleibt für die kommenden Dekaden ein Wachstumsmarkt. Im Jahr 2015 haben sich der weltweite Ausbau und damit verbunden die Investitionen in Erneuerbare Energien fortgesetzt. 2015 galt als Rekordjahr für Investments in Erneuerbare Energien. Laut Bloomberg New Energy Finance flossen im Jahr 2015 über 300 Mrd. US-Dollar als Investitionen in den Bereich der Erneuerbaren Energien (große Wasserkraft ausgenommen) – rund 10 Mrd. Euro (oder rund 4 %) mehr als im bisherigen Rekordjahr 2011. China hat mit rund ⅓ davon den Löwenanteil geleistet. Die USA und Europa folgen gleichauf mit jeweils rund ⅙ Anteil an den weltweiten Investitionen. Das Rekordvolumen von 2011 konnte erreicht werden, obwohl das Jahr 2015 von extrem niedrigen Öl-, Gas- und Kohlepreisen dominiert wurde. Ein positives Signal ist auch, dass insgesamt mehr als doppelt so hohe Beträge in neue Kraftwerke auf Basis Erneuerbarer Energien und Solar-Kleinanlagen investiert wurden, als in Kraftwerke für traditionelle Energieträger.

2015:
ÜBER 300 MRD. US-DOLLAR
IN ERNEUERBARE ENERGIEN INVESTIERT

Allerdings zeigt die Kurve nicht in allen Regionen gleichermaßen nach oben: In Europa gingen die Investitionen um 21 % zurück. Gleichermaßen übertrafen die Investitionen der Entwicklungsländer die der Industrieländer. China, Indien und Brasilien investierten insgesamt 142 Mrd. Euro, während die Industrieländer 118 Mrd. Euro (–8 %) investierten.

Dass die Investitionen in Europa rückläufig sind, liegt zum einen an den wirtschaftlichen Strapazen der vergangenen Jahre, zum anderen an dem Ende der Subventionierung für Solarpanels. In Deutschland beispielsweise sind vor allem die Investitionen im bislang starken Segment der kleinen „Aufdachanlagen" gefallen – dafür sind jedoch vermehrt Investitionen in den Offshore- und Stromspeicher-Bereich geflossen. Dass die Investitionen in Deutschland allgemein gesunken sind, ist unter anderem auf die mangelnde politische Sicherheit für Erneuerbare Energien, wie zum Beispiel den Wechsel weg von Einspeisungstarifen hin zum Ausschreibungsverfahren (EEG 2017), zurückzuführen. Nichts destotrotz liegt enormes Potenzial im Bereich der Erneuerbaren Energien – sowohl in der EU als auch außerhalb.

Heute sind Erneuerbare Energien (Sonne und Wind) gegenüber den fossilen und konventionellen Formen der Stromerzeugung fast wettbewerbsfähig.

Seit dem Jahr 2005 haben sich die Kosten für Strom aus Photovoltaik um über 75 % reduziert. Dieser Kostenrückgang setzt sich zusammen aus der Kostenreduktion der Solarmodule und den Skaleneffekten bei Planung, Bau und Management der Anlagen. Erste gewerbliche Stromabnahmeverträge in sonnenreichen Regionen wurden für unter 0,05 US-Dollar / kWh abgeschlossen; um eine angemessene Rendite in Deutschland zu erzielen, ist eine Vergütung von circa 0,08 Euro / kWh notwendig. Damit liegt die Stromversorgung aus Photovoltaik im Bereich der fossilen und nuklearen Gestehungskosten.

Die neu installierten Kraftwerkskapazitäten im Photovoltaikbereich liegen für das Jahr 2015 bei rund 57 GWp (2014: 40 GWp). Im Bereich Wind wurden weltweit 64 GWp neu installiert (2014: 51 GWp).

Die Clere-Gruppe will mit ihrer Neuausrichtung auf Investitionen in Erneuerbare Energien und Mittelstandsfinanzierung von dem positiven Trend der Erneuerbaren Energien profitieren.

Mittelständische Unternehmen aus den Erneuerbaren Energien und anderen Industriebereichen suchen oftmals sehr kurzfristig Kapital für Zwischen-, Wachstums- und Projektfinanzierung. Hier wird die Clere AG prüfen, inwieweit sie Interesse hat, diese Unternehmen zu unterstützen.

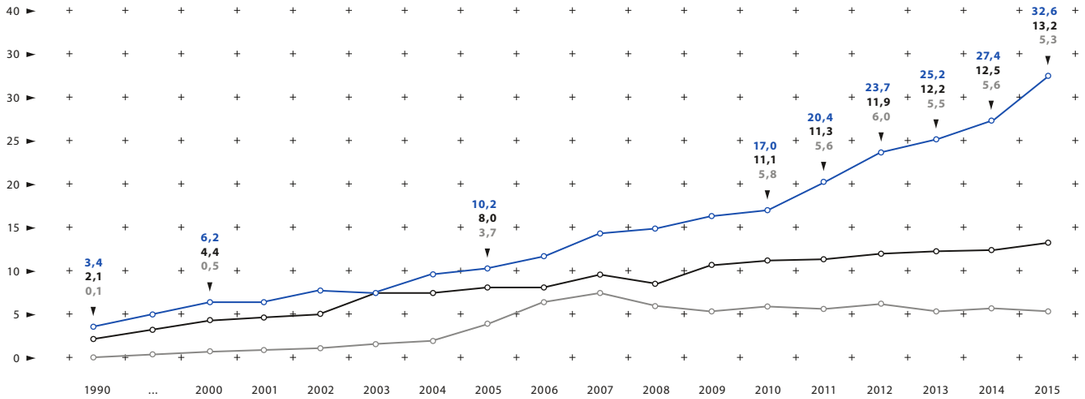
Das Geschäftsmodell des Unternehmens im Bereich der Erneuerbaren Energien ist im Schwerpunkt auf den Erwerb und den Betrieb von Solar- und Windparks ausgerichtet. Clere wird sich beim Erwerb von Anlagen zur Energieerzeugung in der Regel auf Turn-Key-Projekte konzentrieren. Beim Erwerb bereits bestehender Anlagen, die über eine staatlich garantierte Einspeisevergütung (Feed-in Tariffs – FiT) oder einen Stromabnahmevertrag (Power Purchase Agreement – PPA) verfügen, wird sich die Gesellschaft auf die geografischen Regionen konzentrieren, die ein stabiles wirtschaftspolitisches Umfeld und verlässliche Rahmenbedingungen gewährleisten. Dazu gehören neben Deutschland auch die europäischen Länder Italien, Frankreich, Spanien und Großbritannien. Außereuropäisch werden Länder wie die USA und Japan ins Auge gefasst.

Förderungsmodelle in den Regionen

Der Ausbau Erneuerbarer Energien wird in vielen Ländern Europas aktiv gefördert. Das bisher in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Großbritannien vorherrschende Modell festgeschriebener Vergütungen durch Einspeisetarife (Feed-in Tariffs – FiT), wird mehr und mehr durch Ausschreibungsmodelle, Prämienmodelle und Quotenmodelle abgelöst.

In den USA wird auf Stromabnahmeverträge (Power Purchase Agreements – PPA) in Verbindung mit steuerlichen Anreizen gesetzt, während in Japan zurzeit noch feste Einspeisetarife gelten.

09 ANTEIL ERNEUERBARER ENERGIEN AM BRUTTOSTROMVERBRAUCH, AM ENERGIEVERBRAUCH FÜR WÄRME UND AM ENDENERGIEVERBRAUCH FÜR VERKEHR
ENTWICKLUNG VON 1990 – 2015 IN %



Anteil EE-Strom **Anteil EE-Wärme** **Anteil EE-Verkehr**

QUELLE Bundesministerium für Wirtschaft und Energie auf Basis AGEE-Stat, Zeitreihen zur Entwicklung der Erneuerbaren Energien in Deutschland, Stand: Februar 2016.

2. WESENTLICHE VORGÄNGE DES GESCHÄFTSJAHRES

Das Geschäftsjahr 2015 / 2016 war überwiegend durch den Verkaufsprozess des operativen Geschäfts geprägt. Es gab Verhandlungen mit verschiedenen potenziellen Käufern bis schließlich die Stevanato-Gruppe das höchste Gebot abgab. Aus diesem Grund wird im Folgenden auf den Prozess genauer eingegangen.

Die Clere AG firmierte bis zum 8. April 2016 als Balda AG, dadurch lauten die folgenden Mitteilungen bis einschließlich 8. April 2016 auf den Namen Balda.

GEPLANTER VERKAUF DES GESAMTEN OPERATIVEN GESCHÄFTS AN PARAGON SOWIE AUSSCHÜTTUNGEN VON 2,00 EURO JE AKTIE

Die Balda AG schloss am 23. September 2015 einen Kaufvertrag zum Verkauf ihres gesamten operativen Geschäfts für einen Kaufpreis von 62,9 Mio. Euro ab. Käufer waren Erwerbergesellschaften, die von der Beteiligungsgesellschaft Paragon, München, verwaltet werden. Der Kauf hätte sämtliche operativen Einheiten des Balda-Konzerns, nämlich die Balda Medical GmbH & Co. KG und Balda Medical Verwaltungsgesellschaft mbH, beide Bad Oeynhausen, die Balda C. Brewer, Inc., und die Balda Precision, Inc., beide Kalifornien, USA, sowie die Balda Medical Systems SRL, Rumänien, und weitere Vermögensgegenstände umfasst.

Der Käufer hätte sämtliche Mitarbeiter der operativen Einheiten sowie Mitarbeiter und Management der Balda AG übernommen. Die Balda-Gruppe sollte als operative Einheit entsprechend der heutigen strategischen Ausrichtung fortgeführt und weiter ausgebaut werden. Insgesamt wäre dem Konzern aus dem Verkauf (einschließlich des auszuschüttenden Gewinns für das abgelaufene Geschäftsjahr) ein Bruttobetrag (vor Freistellungen, Steuern und Kosten) von circa 66,8 Mio. Euro zugeflossen.

Der Vertrag stand unter der aufschiebenden Bedingung der Zustimmung der Hauptversammlung der Balda AG sowie der Kartellfreigabe. Vorstand und Aufsichtsrat wollten zudem der Hauptversammlung eine Dividende von 1,10 Euro je Aktie vorschlagen. Des Weiteren wollten Vorstand und Aufsichtsrat vorschlagen, bei Zustimmung zum Kaufvertrag das Grundkapital von derzeit 58.890.636,00 Euro auf 5.889.063,00 Euro herabzusetzen und das so freigewordene Grundkapital an die Aktionäre zurückzuzahlen. Dies hätte einem Betrag von weiteren 0,90 Euro je damalige Aktie entsprochen. Die Hauptversammlung sollte in diesem Zusammenhang auch über eine Änderung des Unternehmensgegenstandes und des Firmennamens beschließen.

ZWEITES ANGEBOT ZUM VERKAUF DES GESAMTEN OPERATIVEN GESCHÄFTS VON HEITKAMP & THUMANN

Am 1. Oktober 2015 erhielt die Balda AG ein weiteres Angebot: Die Unternehmensgruppe Heitkamp & Thumann („H&T"), Düsseldorf, übermittelte ein notarielles Angebot vom 30. September 2015 mit einem Kaufpreis von 70,0 Mio. Euro.

Auch bei diesem Angebot hätte der Kauf sämtliche operativen Einheiten des Balda-Konzerns und weitere Vermögensgegenstände umfasst. H&T bot ferner ebenfalls an, sämtliche Mitarbeiter der operativen Einheiten sowie Mitarbeiter der Balda AG zu übernehmen. Ein Erwerb der Marke „Balda" war hingegen nicht beabsichtigt. Bei Annahme des Angebots von H&T wäre der Gesellschaft aus dem Verkauf (einschließlich des auszuschüttenden Gewinns für das abgelaufene Geschäftsjahr) insgesamt ein Bruttobetrag (vor Freistellungen, Steuern und Kosten) von circa 73,9 Mio. Euro zugeflossen.

H&T hatte bereits eine Due Diligence bei Balda durchgeführt und mit Balda über den Erwerb des operativen Geschäfts verhandelt, war jedoch mit dem bisherigen Angebot unterlegen, weshalb die Gesellschaft den Vertrag mit Paragon unterzeichnet hatte. Mit dem am 1. Oktober 2015 übermittelten Angebot verbesserte H&T den zuvor gebotenen Kaufpreis deutlich.

Damit wurde der Gesellschaft neben dem am 23. September 2015 abgeschlossenen Kaufvertrag mit Paragon nunmehr ein zweites Angebot vorgelegt. Die beiden Angebote standen unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung. Als Voraussetzung für den Abschluss des notariellen Kaufvertrages vom 23. September 2015 hatte Paragon verlangt, dass sich die Elector GmbH (als größter Aktionär der Balda AG mit seinerzeit circa 29,43 % der Aktien) verpflichtet, in der anstehenden Hauptversammlung für den Verkauf an Paragon zu stimmen. Dem hatte die Elector GmbH im Interesse des Vertragsabschlusses zugestimmt.

VERBESSERTES ANGEBOT VON PARAGON

Mit notariellem Angebot vom 20. Oktober 2015 bot Paragon an, den Kaufpreis von bisher 62,9 Mio. Euro auf nunmehr 65,9 Mio. Euro zu erhöhen. Unter dem bisherigen Kaufvertrag bestand für Paragon die Option, von der Balda AG (oder einem verbundenen Unternehmen) die Gewährung eines Verkäuferdarlehens über einen Betrag von bis zu 25,0 Mio. Euro zu einem Zinssatz von 7,5 % über Drei-Monats-EURIBOR und mit einer Laufzeit von bis zu drei Jahren zu verlangen. Paragon stand das Recht zu, das Darlehen zu jedem Quartalsende vorzeitig zu tilgen. In dem Angebot vom 20. Oktober 2015 bot Paragon nun an, den Darlehensbetrag um 3,0 Mio. Euro auf 28,0 Mio. Euro zu erhöhen, das Darlehen fest in Anspruch zu nehmen und auf vorzeitige Tilgung zu verzichten. Hieraus wären der Balda AG über die nächsten drei Jahre voraussichtlich weitere circa 6,2 Mio. Euro zugeflossen (bei Annahme eines in etwa gleichbleibenden EURIBOR). Insgesamt wäre der Gesellschaft aus dem Verkauf an Paragon (einschließlich des auszuschüttenden Gewinns für das abgelaufene Geschäftsjahr) und den über drei Jahre gestreckten Darlehenszinsen ein Bruttobetrag (vor Freistellungen, Steuern und Kosten) von insgesamt circa 75,9 Mio. Euro zugeflossen.

Sowohl das verbesserte Angebot von Paragon als auch der bereits mit Paragon abgeschlossene Kaufvertrag sollten vollständig entfallen, wenn H&T (oder ein Dritter) den Kaufpreis aus ihrem Angebot auf mindestens 74,0 Mio. Euro erhöhen würde. Sollte ein solcher Fall eintreten, so hatte sich die Balda AG verpflichtet, an Paragon eine Abstandszahlung von 1,4 Mio. Euro zu leisten.

Auch das verbesserte Angebot stand unter der aufschiebenden Bedingung der Zustimmung der Hauptversammlung der Balda AG sowie der Kartellbehörden.

EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN HAUPTVERSAMMLUNG

Der Vorstand hatte aufgrund der vorliegenden Angebote die ordentliche Hauptversammlung 2015 vorsorglich für zwei Tage, den 30. November und den 1. Dezember 2015, angesetzt. Auf dieser Hauptversammlung sollten sowohl der mit Paragon abgeschlossene Kaufvertrag in der Fassung des Angebots vom 20. Oktober 2015 als auch das Angebot von H&T vom 30. September 2015 zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Die Verpflichtung der Elector GmbH, die mit seinerzeit circa 29,43 % der Aktien an der Balda AG beteiligt war, für den Verkauf an Paragon zu stimmen, galt auch für den Kaufvertrag mit Paragon in der Fassung des verbesserten Angebots.

Unabhängig von den beiden Angeboten sollten eine Dividende von 1,10 Euro je Aktie und außerdem, unter der Voraussetzung eines Verkaufs des operativen Geschäfts, Erträge aus einer geplanten Kapitalherabsetzung von 0,90 Euro je Aktie an die Aktionäre ausgeschüttet sowie der Unternehmensgegenstand geändert werden. Eine Änderung der Firma wäre bei Annahme des Angebotes von H&T nicht erforderlich gewesen.

ERHÖHTES ANGEBOT VON H&T ZUM ERWERB DES GESAMTEN OPERATIVEN GESCHÄFTS ÜBER 74,0 MIO. EURO

Am 30. Oktober 2015 ging dem Vorstand der Balda AG ein verbessertes Angebot von H&T über einen Kaufpreis in Höhe von 74,0 Mio. Euro zu. Damit waren die Bedingungen zum Wegfall des verbesserten Angebotes und ursprünglichen Kaufvertrags von Paragon erfüllt.

Damit war die Balda AG verpflichtet, an Paragon eine Abstandszahlung von 1,4 Mio. Euro zu leisten (die Zahlung erfolgte am 2. November 2015).

Insgesamt wäre der Gesellschaft aus dem Verkauf an H&T (einschließlich des auszuschüttenden Gewinns für das abgelaufene Geschäftsjahr) ein Bruttobetrag (vor Freistellungen, Steuern und Kosten sowie nach Abstandszahlung an Paragon) von insgesamt circa 76,5 Mio. Euro zugeflossen.

Das verbesserte Angebot von H&T war bis zum 31. März 2016 gültig. Außer dem erhöhten Kaufpreis und der verlängerten Frist zur Annahme des Angebots änderte sich am ursprünglichen Angebot von H&T nichts. Mit Wegfall des Kaufvertrags mit Paragon entfiel auch die Stimmbindung der Elector GmbH als größter Aktionär der Balda AG.

Auch das verbesserte Angebot von H&T stand unter der aufschiebenden Bedingung der Zustimmung der Hauptversammlung der Balda AG.

ITALIENISCHE STEVANATO-GRUPPE LEGTE UNVERBINDLICHES KAUFANGEBOT IN HÖHE VON 80,0 MIO. EURO FÜR DIE OPERATIVEN EINHEITEN VOR

Am 26. November 2015 ging dem Vorstand der Balda AG ein unverbindliches Angebot seitens der italienischen Stevanato-Gruppe („Stevanato") zu. Das Angebot sah einen Kaufpreis von 80,0 Mio. Euro vor und orientierte sich in Struktur und Garantien an dem Angebot von H&T.

Unter dem Vorbehalt einer abschließenden Unternehmensprüfung („Due Diligence") und Erstellung der finalen Vertragsdokumentation stellte Stevanato zugleich ein verbindliches, notarielles Angebot bis zum 14. Dezember 2015, 24.00 Uhr, in Aussicht.

Da das Angebot seitens Stevanato noch nicht verbindlich war, teilte der Vorstand ebenfalls mit, dass das Angebot nicht Gegenstand der ordentlichen Hauptversammlung 2015 sein würde.

ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG AM 30. NOVEMBER UND 1. DEZEMBER 2015 IN HANNOVER – BESCHLUSSFASSUNG ÜBER DAS H&T-ANGEBOT

Am 30. November und 1. Dezember 2015 fand in Hannover die ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2014/2015 statt. Die Aktionäre der Balda AG stimmten mit großer Mehrheit dem Verkauf der operativen Einheiten an H&T zu. Gegenstand der Generaldebatte war ebenfalls das noch unverbindliche Angebot seitens Stevanato. Die Aktionäre wurden nochmals darüber informiert, dass, sollte die Stevanato-Gruppe fristgerecht bis zum 14. Dezember 2015 ein verbindliches Angebot vorlegen, die Balda AG hierüber auf einer neu einzuberufenden außerordentlichen Hauptversammlung abstimmen lassen würde.

Darüber hinaus wurde der Dividendenausschüttung in Höhe von 1,10 Euro je Aktie sowie der Kapitalherabsetzung im Verhältnis 10:1 zugestimmt. Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Beschlussfassung über den künftigen Unternehmensgegenstand: Hier stimmten die Aktionäre der geplanten Ausrichtung als Mittelstandsfinanzierer (Erwerb, Halten, Verwaltung und Veräußerung von Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen im In- und Ausland sowie die Kapitalanlage in sonstigen Vermögensgegenständen jeder Art) ebenfalls zu.

STEVANATO LEGTE VERBINDLICHES ANGEBOT VOR

Am 14. Dezember 2015 erhielt die Balda AG ein verbindliches Angebot von Stevanato zum Erwerb ihres gesamten operativen Geschäfts für einen Kaufpreis von 80,0 Mio. Euro. Das verbindliche Angebot von Stevanato orientierte sich an dem Angebot von H&T, enthielt aber teilweise abweichende Garantien und Freistellungen der Verkäuferinnen. Stevanato bot ferner ebenfalls an, sämtliche Mitarbeiter der operativen Einheiten sowie Mitarbeiter der Balda AG zu übernehmen. Anders als H&T bezweckte Stevanato auch den Erwerb der Marke „Balda" und damit im Zusammenhang stehender (immaterieller) Vermögensgegenstände.

Vorstand und Aufsichtsrat prüften das Angebot seitens Stevanato umgehend und gaben am 15. Dezember 2015 bekannt, dass sie es gegenüber dem Angebot von H&T unter Berücksichtigung aller Umstände für vorzugswürdig hielten.

Zu diesem Zeitpunkt hatte die Hauptversammlung der Balda AG vom 30. November und 1. Dezember 2015 bereits dem verbindlichen Angebot der Unternehmensgruppe H&T zum Verkauf ihres gesamten operativen Geschäfts zu einem Kaufpreis von 74,0 Mio. Euro zugestimmt. Dieses Angebot hatte die Balda AG jedoch bis dato nicht angenommen.

Aus diesem Grund luden Vorstand und Aufsichtsrat zu einer außerordentlichen Hauptversammlung am 29. Januar 2016 in Hannover ein. Auf dieser außerordentlichen Hauptversammlung sollte der Verkauf an die Stevanato-Gruppe unter Aufhebung der Beschlussfassung der ordentlichen Hauptversammlung vom 30. November und 1. Dezember 2015 den Aktionären zur Zustimmung vorgelegt werden.

AUSSERORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG STIMMTE MIT DEUTLICHER MEHRHEIT STEVANATO-ANGEBOT ZU, NEUER NAME „CLERE AG" FÜR VERBLEIBENDE GESELLSCHAFT

Die außerordentliche Hauptversammlung war einberufen worden, um über den Verkauf an die Stevanato-Gruppe abzustimmen. Stevanato hatte am 14. Dezember 2015 ein verbindliches Angebot über einen Kaufpreis von 80,0 Mio. Euro abgegeben.

Während der Begrüßung und der einleitenden Worte des Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Dr. Thomas van Aubel erreichte die Balda ein neues verbindliches Angebot der H&T-Gruppe aus Düsseldorf in Höhe von 90,0 Mio. Euro und mit einer reduzierten Haftungshöchstgrenze für die Balda-Gruppe aus den vertraglichen Gewährleistungen von 5,4 Mio. Euro (vor Anrechnung von Freistellungen). Nach Prüfung durch Vorstand und Aufsichtsrat wurde dieses Angebot als attraktiver bewertet, daher empfahlen Vorstand und Aufsichtsrat die Annahme dieses verbesserten Angebots der H&T-Gruppe.

Am Nachmittag legte wiederum die Stevanato-Gruppe ein verbessertes verbindliches Angebot in Höhe von 95,0 Mio. Euro und mit einer Haftungshöchstgrenze für die Balda-Gruppe aus den vertraglichen Gewährleistungen von 5,7 Mio. Euro (vor Anrechnung von Freistellungen) vor. Nach erneuter Prüfung bewerteten Vorstand und Aufsichtsrat nunmehr das neue, verbesserte Angebot der Stevanato-Gruppe als vorzugswürdig.

Nach einer ausführlichen Generaldebatte stimmte die Hauptversammlung für den Verkauf der operativen Einheiten der Balda-Gruppe an die Stevanato-Gruppe zu einem Kaufpreis in Höhe von 95,0 Mio. Euro. Des Weiteren stimmten die Aktionäre auch der Änderung des Unternehmensgegenstands sowie der Umbenennung der verbleibenden Gesellschaft in Clere AG sowie der Kapitalherabsetzung im Schnitt 10:1 mit deutlicher Mehrheit zu.

VOLLZUG DES KAUFVERTRAGS MIT STEVANATO

Nachdem die Balda AG am 4. Februar 2016 das Kaufangebot der italienischen Stevanato-Gruppe angenommen hatte, erfolgte am 10. März 2016 die Eigentumsübertragung. Somit sind zu diesem Tage sämtliche den operativen Einheiten zuzurechnenden Vermögenswerte und Schulden sowie die darüber hinaus veräußerten Vermögenswerte auf die Stevanato-Gruppe übergegangen. Die Kaufpreiszahlung in Höhe von 95,0 Mio. Euro durch die Stevanato-Gruppe erfolgte ebenfalls am 10. März 2016.

BESTELLUNG EINES NEUEN VORSTANDSMITGLIEDS UND VERLÄNGERUNG DER BESTELLUNG VON OLIVER OECHSLE

Der Aufsichtsrat der Clere AG hat in seiner Sitzung am 15. Juni 2016 beschlossen, Herrn Thomas Krupke zum neuen Vorstandsmitglied zu bestellen. Die Bestellung ist bis zum 31. Juli 2018 befristet. Herr Krupke ist seit 2002 im Bereich Erneuerbare Energien tätig und wird sich bei der Clere AG zunächst auf die Entwicklung eines neuen Geschäftsmodells fokussieren.

Der Aufsichtsrat hat zugleich beschlossen, die Bestellung von Herrn Oliver Oechsle als Vorstand bis zum 31. Dezember 2016 zu verlängern.

3. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

3.1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR BERICHTERSTATTUNG

Die Berichterstattung im Lagebericht basiert auf den Werten nach IFRS.

Mit dem Verkauf des operativen Geschäfts und den damit zusammenhängenden Tochterunternehmen werden diese Gesellschaften in der folgenden Berichterstattung zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage als aufgegebener Geschäftsbereich behandelt.

Die fortgeführten Geschäftsbereiche haben ihre operative Geschäftstätigkeit per 30. Juni 2016 noch nicht aufgenommen, so dass hier keine operativen Umsätze ausgewiesen werden. Die bisherigen Segmente Amerika und Europa sind mit dem Verkauf entfallen.

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung werden die Erlöse, Aufwendungen und Gewinne oder Verluste der fortgeführten Geschäftsbereiche einzeln gezeigt. In einer gesonderten Zeile erfolgt der Ausweis des Nachsteuerergebnisses für die aufgegebenen Geschäftsbereiche in einer Zahl.

Die Ergebnisse der aufgegebenen Geschäftsbereiche sind im Vergleichszeitraum im Zahlenwerk der Bilanz, der Kapitalflussrechnung, der Gesamtergebnisrechnung und der Eigenkapitalveränderungsrechnung enthalten. Aufgrund der verkürzten Konzernzugehörigkeit im Berichtsjahr ist eine direkte Vergleichsmöglichkeit eingeschränkt. Zu weiteren Erläuterungen hierzu verweisen wir auf die Angaben im Anhang ► siehe Seite 68.

Im April 2016 wurde die Balda Investments Singapore Pte. Ltd. liquidiert. Zudem wurde im Juni 2016 die Liquidation der Widesphere Sdn. Bhd, Kuala Lumpur (Malaysia), eingeleitet. Die Strukturbereinigung hat damit einen deutlichen Fortschritt erlangt. Die Widesphere Sdn. Bhd. ist zum Bilanzstichtag noch im Konsolidierungskreis enthalten.

3.2 ERTRAGSLAGE

Mit der Klassifizierung des verkauften operativen Geschäfts als aufgegebene Geschäftsbereiche erfolgt eine differenzierte Berichterstattung nach fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung. Die Vorjahresangaben sind entsprechend angepasst.

10

IN MIO. EURO	2015/2016	2014/2015
EBITDA nach Sondereinflüssen	–6,7	–5,9
EBIT nach Sondereinflüssen	–6,7	–6,0
EBT nach Sondereinflüssen	–6,7	–3,2
EBIT aufgegebene Geschäftsbereiche	4,8	–5,6
Ergebnis Entkonsolidierung	40,5	—
KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS	**32,8**	**–12,7**

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** lagen mit 0,5 Mio. Euro leicht über dem Vorjahreswert von 0,4 Mio. Euro und betreffen im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten.

Der Rückgang des **Personalaufwands** um 0,3 Mio. Euro auf 1,3 Mio. Euro., ist auf den niedrigeren durchschnittlichen Personalbestand zurückzuführen. Personalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des operativen Geschäfts sind in dem Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs enthalten (0,8 Mio. Euro).

Mit 5,9 Mio. Euro lagen die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** um 1,1 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Bereinigt um Sondereffekte liegen die Aufwendungen im Berichtsjahr mit 2,7 Mio. Euro leicht über dem bereinigten Vorjahreswert von 2,2 Mio. Euro. Die Sondereffekte im fortgeführten Geschäftsbereich betreffen im Geschäftsjahr 2015 / 2016 Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit einem Rechtsstreit in Amerika (2,1 Mio. Euro) und Mehraufwendungen für insgesamt zwei Hauptversammlungen (0,9 Mio. Euro). Im Vorjahr enthielten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten Bedarf für Rechtsberatung vor allem für Kostenabgrenzungen des Rechtsstreits in den USA (1,5 Mio. Euro), für Rechtsfälle in Deutschland (0,6 Mio. Euro) sowie für Akquisitionsaufwendungen (0,4 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr 2015 / 2016 weist der Clere-Konzern aufgrund fehlender Umsätze im fortgeführten Bereich ein negatives **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen** (EBITDA) aus. Das EBITDA betrug nach Sondereinflüssen –6,7 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: –5,9 Mio. Euro). Ohne diese Einmaleffekte weist der Konzern ein EBITDA von –3,5 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: –3,4 Mio. Euro) aus.

Das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern** (EBIT) sowie vor Sondereinflüssen betrug wie im Vorjahr –3,5 Mio. Euro. Nach Berücksichtigung von Sondereinflüssen errechnet sich ein EBIT von –6,7 Mio. Euro gegenüber –6,0 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Im Berichtszeitraum erzielte die Clere-Gruppe ein **Finanzergebnis** in Höhe von 0,0 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 2,8 Mio. Euro). Währungskurseffekte führten im Geschäftsjahr 2015 / 2016 zu einem negativen sonstigen Finanzergebnis von 0,2 Mio. Euro, während im Vorjahreszeitraum noch in diesem Posten ein positives Ergebnis von 2,0 Mio. Euro ausgewiesen wurde. Infolge weiter gesunkener Zinssätze und des geringeren Investitionsvolumens von Geldanlagen schrumpfte innerhalb des Finanzergebnisses das Zinsergebnis um 0,6 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro.

Das **Ergebnis vor Steuern** (EBT) blieb mit –6,7 Mio. Euro vor allem aufgrund des niedrigeren Finanzergebnisses hinter dem Vorjahreswert in Höhe von –3,2 Mio. Euro zurück.

Das **Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen** beinhaltet sowohl im Geschäftsjahr 2015 / 2016 wie im Vorjahr das Nachsteuerergebnis aus der operativen Geschäftstätigkeit in Höhe von 4,1 Mio. Euro. Das vergleichbare Vorjahresergebnis lag bei –5,6 Mio. Euro. Allerdings waren im Vorjahr Sondereffekte (11,0 Mio. Euro) vor allem für Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte enthalten. Darüber hinaus weist der Clere-Konzern im Berichtsjahr ein Entkonsolidierungsergebnis aus dem Verkauf des gesamten operativen Geschäfts in Höhe von 40,5 Mio. Euro aus. Darin enthalten sind alle mit dem Verkauf im Zusammenhang stehenden Aufwendungen.

Der **Konzern-Jahresüberschuss** lag bei 32,8 Mio. Euro nach –12,7 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Das **Ergebnis je Aktie** war dementsprechend bezogen auf die neue Aktienstückzahl von 5.889.063 Aktien mit 5,56 Euro positiv (Vorjahr: –2,16 Euro), sowohl auf unverwässerter als auch auf verwässerter Basis.

2015 / 2016:
ERGEBNIS GESAMTKONZERN
32,8 MIO. EURO

3.3 FINANZLAGE

3.3.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Vorrangiges Ziel des Finanzmanagements ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und eine solide Eigenkapital-Fremdkapital-Struktur des Clere-Konzerns erhalten bleiben. Ein System mit angemessenen Kenngrößen zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätserfordernisse wird auf die neue strategische Ausrichtung angepasst.

Es ist weiterhin das Ziel, eine solide Finanzlage des Konzerns zu garantieren. Eine Mindestreserve an liquiden Mitteln soll auch weiterhin eventuelle Liquiditätsengpässe zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit vermeiden. Die Finanzierungen von Unternehmen sollen nur kurzfristiger Natur sein und werden nur getätigt, wenn ausreichende Sicherheiten gestellt werden können.

Aufgrund der weiterhin bestehenden Unsicherheiten in den Finanzmärkten steht bei den Anlagen überschüssiger Liquiditätsreserven nicht die Gewinnmaximierung im Vordergrund, sondern der Erhalt der Vermögenswerte auf Basis einer risikominimierten Anlagestrategie.

3.3.2 Cash-flow-Entwicklung

In den folgenden Erläuterungen werden die Cash-flows des Geschäftsjahres 2015 / 2016 und des Geschäftsjahres 2014 / 2015 analysiert. Die Cash-flow-Rechnung wurde nach den Vorschriften der IFRS erstellt und soll die Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit des Konzerns unterstützen.

Die einzelnen Bereiche der Kapitalflussrechnung stellen sich wie folgt dar:

Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2015 / 2016 flossen der Clere-Unternehmensgruppe aus laufender Geschäftstätigkeit Mittel in Höhe von 5,6 Mio. Euro ab (Vorjahr: Zufluss in Höhe von 2,6 Mio. Euro). Negativ wirkten sich vor allem das gesunkene Geschäftsvolumen der aufgegebenen Geschäftsbereiche sowie erhöhte Auszahlungen für Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten und für die beiden Hauptversammlungen aus. Der Mittelabfluss zur Finanzierung des Working Capital fiel im Vorjahresvergleich niedriger aus, da das Berichtsjahr eine Zahlung von rund 3,0 Mio. Euro aus dem Abgang einer Immobilie in Malaysia enthält.

Cash-flow aus der Investitionstätigkeit

Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit belief sich auf insgesamt 104,0 Mio. Euro (Vorjahr: Mittelabfluss von 24,2 Mio. Euro), wobei der größte Teil in Höhe von 90,5 Mio. Euro aus dem Verkauf des gesamten operativen Geschäfts resultiert. Aus verkauften Schuldscheindarlehen flossen der Clere-Gruppe Mittel in Höhe von 20,0 Mio. Euro zu, während im Vorjahr in den Erwerb von Schuldscheindarlehen 25,0 Mio. Euro investiert wurden. Im Berichtsjahr hinterlegte der Konzern Barmittel zur Sicherung von Bürgschaften (4,7 Mio. Euro). Im Vorjahr wurden Barmittel aus der Sicherung von Avalen in Höhe von 2,9 Mio. Euro freigegeben und als Mittelzufluss ausgewiesen. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte führten zu Mittelabflüssen von 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro).

Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 65,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) und resultierte vor allem aus den im Dezember 2015 gezahlten Dividenden an die Aktionäre der Clere AG in Höhe von 64,8 Mio. Euro. Tilgungsleistungen für Bankdarlehen führten im Berichtsjahr zu Auszahlungen in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro).

Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres

Der Zahlungsmittelbestand am Bilanzstichtag 30. Juni 2016 belief sich im Konzern auf 172,5 Mio. Euro (Vorjahr: 139,5 Mio. Euro) und entspricht den Zahlungsmitteln in der Konzernbilanz.

Nach wie vor verfügt der Konzern über ausreichende Liquiditätsreserven für strategische Investitionen sowie die anstehende Kapitalrückzahlung. Es besteht ein kontinuierlicher Informationsaustausch mit den Banken, mit denen Geschäftsbeziehungen bestehen, um bei Bedarf kurzfristig die Finanzbedürfnisse decken beziehungsweise erweitern zu können. Aktuell verfügt der Konzern über keine nennenswerten Kreditlinien.

3.3.3 Investitionen und Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2015 / 2016 investierte der Konzern in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 5,6 Mio. Euro), diese betrafen jedoch ausschließlich die aufgegebenen Geschäftsbereiche. Hierbei überwogen Ersatzinvestitionen und die Optimierung von Produktionskapazitäten in der Zeit bis zum Abgang am 10. März 2016.

Für den fortgeführten Geschäftsbereich waren keine nennenswerten Investitionen beziehungsweise Abschreibungen im Geschäftsjahr 2015 / 2016 angefallen.

3.4 VERMÖGENSLAGE

3.4.1 Vermögensentwicklung

Per 30. Juni 2016 weist der Clere-Konzern eine **Bilanzsumme** von 216,7 Mio. Euro aus. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 49,1 Mio. Euro. Insgesamt ist die Veränderung des Bilanzbildes geprägt durch den Verkauf des operativen Geschäfts im Geschäftsjahr 2015 / 2016.

Die **langfristigen Vermögenswerte** nahmen von 57,1 Mio. Euro auf 0,4 Mio. Euro ab. Hier führte vor allem der oben genannte Verkauf zu Rückgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 27,7 Mio. Euro. Mit der Entkonsolidierung der operativ tätigen US-Gesellschaften waren auch die Geschäfts- oder Firmenwerte auszubuchen. Zum Bilanzstichtag ist das im Vorjahr noch unter den Finanzanlagen ausgewiesene Schuldscheindarlehen in Höhe von 15,0 Mio. Euro aufgrund der jetzt kurzfristigen Laufzeit in die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte umgegliedert worden.

Von 208,7 Mio. Euro stiegen die **kurzfristigen Vermögenswerte** auf 216,3 Mio. Euro an. Aufgrund des Verkaufs des gesamten operativen Geschäfts sind unterschiedliche Auswirkungen zu erkennen. Die Bilanzposten Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen auf 0,0 Mio. Euro zurück. Zum Referenzstichtag 30. Juni 2015 wies der Konzern für diese Posten noch insgesamt 21,9 Mio. Euro aus. Auch die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sanken aus diesem Grund um 4,0 Mio. Euro. Die Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten sanken um 5,0 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr 2015 / 2016 musste im Rahmen der Zivilklage in den USA eine Prozessbürgschaft in Höhe von 4,5 Mio. Euro bar hinterlegt werden. Diese ist im August 2016 wieder in voller Höhe zurück bezahlt worden.

Die **Zahlungsmittel** erhöhten sich um 33,1 Mio. Euro auf 172,5 Mio. Euro. Der Anstieg beruht hauptsächlich auf den erhaltenen Veräußerungserlösen (abzüglich Abgang von Zahlungsmitteln) aus dem Verkauf des operativen Geschäfts (90,5 Mio. Euro) abzüglich der im Dezember 2015 gezahlten Dividende (64,8 Mio. Euro).

3.4.2 Eigenkapitalentwicklung

Das **Eigenkapital** sank auf 143,8 Mio. Euro (30. Juni 2015: 234,1 Mio. Euro) aufgrund der bereits erwähnten Dividendenzahlung (64,8 Mio. Euro) sowie der Kapitalherabsetzung (53,0 Mio. Euro). Gegenläufig wirkte der positive Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von 32,8 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote ging von 88,1 % am Referenzstichtag auf 66,4 % zum 30. Juni 2016 zurück.

3.4.3 Fremdkapitalentwicklung

Im Stichtagsvergleich fielen die **langfristigen Verbindlichkeiten** um 4,7 Mio. Euro auf 1,1 Mio. Euro. Der Rückgang resultiert vor allem aus den niedrigeren latenten Steuerverbindlichkeiten und den gesunkenen langfristigen Verbindlichkeiten. Beides resultiert aus dem Verkauf des operativen Geschäfts und dem Abgang der damit zusammenhängenden Verbindlichkeiten.

Im Vorjahr erwarb die Clere-Gruppe ein Patent für die Herstellung eines Dosierpipetten-Systems. Dafür bestand eine variable Kaufpreisverpflichtung in Höhe von 2,6 Mio. Euro, die im Rahmen des Verkaufs des Patents mit abgegangen ist.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** stiegen insgesamt um 45,9 Mio. Euro auf 71,8 Mio. Euro an. Ursächlich ist vor allem die Passivierung der Auszahlungsverpflichtung für die Kapitalherabsetzung in Höhe von 53,0 Mio. Euro, die aufgrund einer bestehenden gesetzlichen Sperrfrist noch nicht an die Aktionäre ausgezahlt werden konnte. Gegenläufig wirkte insbesondere ein Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 4,9 Mio. Euro sowie der erhaltenen Anzahlungen um 3,6 Mio. Euro. Letzterer aufgrund des Verkaufs der operativen Geschäftsbereiche. Für Garantien und Freistellungen aus dem Verkauf hat der Konzern Verbindlichkeiten gegenüber der Stevanato-Gruppe in Höhe von 6,6 Mio. Euro eingestellt.

3.4.4 Kapitalstruktur

Wesentliches Ziel des Kapitalmanagements ist es, auch zukünftig die fristenkongruente Kapitalstruktur des Konzerns sicherzustellen. Diese ist am Bilanzstichtag gegeben. Die kurzfristigen Vermögenswerte weisen eine Überdeckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 144,5 Mio. Euro auf.

4. ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Nach Umklassifizierung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen des veräußerten operativen Geschäfts als aufgegebene Geschäftsbereiche entfiel die Berichtspflicht nach Segmenten im Konzern.

Für weitere Informationen hierzu verweisen wir auf unsere Erläuterungen in Kapitel 3.1 ► **siehe Seite 68** und im Anhang ► **siehe Seite 31** .

5. PERSONALBERICHT

Zum Stichtag 30. Juni 2016 beschäftigte der Clere-Konzern insgesamt acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive Zeitarbeitnehmer in dem fortzuführenden Geschäftsbereich. Zum Vergleichsstichtag am Ende des Vorjahres (30. Juni 2015) waren es sieben Personen. In dem Vorjahreswert sind nicht die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des aufgegebenen Geschäftsbereichs mit insgesamt 781 Personen enthalten.

Zum Zeitpunkt des Verkaufs des operativen Geschäfts sind 773 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Konzern ausgeschieden. Der Abgang betraf mit 525 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das ehemalige Segment Amerika (30. Juni 2015: 565 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) und mit 248 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das ehemalige Segment Europa (30. Juni 2015: 216 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

Im Geschäftsjahr 2015 / 2016 lagen die Personalaufwendungen der Clere-Gruppe mit 1,3 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 1,5 Mio. Euro.

6. GESAMTBEWERTUNG DES GESCHÄFTSJAHRES

Die Vorbereitungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des operativen Geschäfts und der ordentlichen Hauptversammlung bestimmten maßgeblich das Geschehen des Geschäftsjahres 2015 / 2016 im Konzern. Mit der Entscheidung zum Verkauf durch die Hauptversammlung waren die Erträge und Aufwendungen sowie Vermögenswerte und Schulden getrennt nach fortzuführenden und aufgegebenen Bereichen anzugeben.

Der fortzuführende Geschäftsbereich war im Wesentlichen geprägt durch die bestehenden Rechtsstreitigkeiten und die ordentliche Hauptversammlung. Diese führten zu erhöhten Rechts- und Beratungsaufwendungen. Zwar war das EBIT des Vorjahres auch durch erhöhte Rechtsberatungskosten in den USA belastet, trotzdem fiel es im Berichtszeitraum mit –6,7 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entsprechend schlechter aus. Das Zins- und sonstige Finanzergebnis war nahezu ausgeglichen. Die erhöhten Steueraufwendungen aufgrund von Auflösung von aktiven latenten Steuern führten zu einem Ergebnis nach Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs in Höhe von –11,9 Mio. Euro.

Vor allem durch die Kaufpreiszahlung gemindert um die Dividendenausschüttung erhöhten sich die Zahlungsmittel um rund 33 Mio. Euro. Zum Bilanzstichtag bestanden im Konzern finanzielle Mittel in Höhe von rund 212 Mio. Euro. Damit stehen dem Konzern ausreichend Mittel zur Finanzierung der Kapitalherabsetzung und Entwicklung des zukünftigen Geschäfts zur Verfügung.

In den aufgegebenen Geschäftsbereichen sank das Geschäft bedingt durch die Tatsache, dass ein Großkunde in Amerika die Produktion früher abgezogen hatte als angekündigt. Dagegen führte die Umrechnung der US-Dollar-Umsätze in Euro mit einem gesunkenen US-Dollar zu Euro-Wechselkurs zu einer Umsatzsteigerung.

Die Ergebnisse der aufgegebenen Geschäftsbereiche waren beeinflusst durch die Veräußerungsgewinne im Zusammenhang mit dem Verkauf des operativen Geschäfts. Diese wirkten sich nach Abzug von Freistellungen, Garantien und den Veräußerungsaufwendungen mit rund 39,6 Mio. Euro positiv auf das EBIT aus.

30.06.2016:
FINANZIELLE MITTEL IM KONZERN RUND 212 MIO. EURO

Insgesamt erzielte der Clere-Konzern für das Geschäftsjahr 2015 / 2016 ein Ergebnis nach Steuern für die fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche in Höhe von 32,8 Mio. Euro. Dieses Ergebnis war für das Berichtsjahr aufgrund des hohen Verkaufs des operativen Geschäfts nicht vorhersehbar. Ebenfalls waren die erhöhten Aufwendungen für die Rechtsfälle und die ordentliche und außerordentliche Hauptversammlung nicht eingeplant.

▻ NACHTRAGS-BERICHT

BEENDIGUNG ALLER RECHTS-STREITIGKEITEN IN DEN USA

Mit der rechtskräftigen Bestätigung des Schiedsspruches durch ein US-Zivilgericht konnten der Rechtsstreit mit den ehemaligen Verkäufern der US-Gesellschaft Balda C. Brewer, Inc., sowie die parallel zum Schiedsverfahren anhängigen Zivilprozesse beendet werden. Die zur Sicherung der Klägerforderung hinterlegte Bürgschaft über 5,0 Mio. US-Dollar wurde entwertet. Zusätzlich konnte auch die anhängige arbeitsrechtliche Sammelklage, für die die Clere AG eine Freistellungserklärung gegenüber Stevanato abgegeben hatte, verglichen werden. Damit bestehen und drohen heute in den USA keine Rechtsstreite mehr.

NEUER STANDORT IN BERLIN STARTET MIT NEUEM GESCHÄFTSMODELL

Die Clere AG hat im September 2016 einen Standort Berlin eröffnet und auch beschlossen, ihren Verwaltungssitz nach Berlin zu verlegen. Am Standort Berlin werden derzeit fünf Mitarbeiter beschäftigt. Bis zum heutigen Tag konnte die Clere AG mit der Zeichnung von Inhaberschuldverschreibungen über 16,5 Mio. Euro Finanzierungen von Solarparks abschließen.

Mit Ausnahme der oben genannten Ereignisse sind nach dem Stichtag 30. Juni 2016 keine weiteren Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft eingetreten.

▻ CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. STRATEGISCHE SCHWERPUNKTE UND CHANCEN

Mit dem Verkauf der operativen Einheiten an die Stevanato-Gruppe hat sich der Clere-Konzern einem neuen Geschäftsmodell zugewandt. Als aktiver Partner und Investor im wachsenden Markt für Erneuerbare Energien und Umwelttechnik investieren wir in Projekte mit langfristiger Perspektive. Um attraktive Investments tätigen zu können, werden wir mit Projektentwicklern zusammenarbeiten und engagieren uns bereits in der Planungs- und Bauphase. Im Fokus stehen Regionen, die aufgrund ihrer politischen Stabilität, der gesetzlichen Rahmenbedingungen und der bestehenden Energie- und Umweltpolitik langfristig stabile Renditen versprechen.

Mit der Erweiterung des Vorstands zum 16. Juni 2016 wurden umfangreiches Wissen und ein Netzwerk für den Aufbau dieses Geschäftsmodelles gesichert. Erste Projektvorschläge wurden noch im abgelaufenen Geschäftsjahr diskutiert und mit deren Prüfung begonnen.

Die aktuellen Projektanfragen zeigen Chancen für nachhaltiges Wachstum und bestätigen die strategische Ausrichtung.

2. CHANCEN- UND RISIKO-MANAGEMENT IM CLERE-KONZERN

Im Clere-Konzern besteht ein leistungsfähiges und erprobtes Chancen- und Risikomanagementsystem, das weitergeführt aber auf die neuen Geschäftsprozesse fortlaufend anzupassen ist. Nachfolgend wird die Funktionsweise unseres Chancen- und Risikomanagementsystems erläutert.

2.1 FUNKTIONSWEISE DES CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENTS DER CLERE-GRUPPE

11 FUNKTIONSWEISE DES CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENTS DER CLERE-GRUPPE

	IDENTIFIKATION	BEWERTUNG	AGGREGATION	ANALYSE	BERICHTERSTATTUNG	STEUERUNG
Prozess-elemente	Fortlaufende Überwachung des Unternehmens und seines allgemeinen Geschäftsumfeldes	Bewertung des maximalen Einflusses der Chancen / des Risikos auf das EBITDA	Aggregation verwandter Chancen und Risiken zu Chancen- und Risiko-kategorien	Analyse der Chancen und Risiken, um die Umsetzung von (Gegen-)Maßnahmen zu ermöglichen	Allgemeine, quartalsweise Berichterstattung	Local Entity, Projekt- und Assetmanage-ment
	Identifizierung aller Aspekte einer Chance / eines Risikos	Bewertung der (Gegen-)Maßnahmen	Konsolidierung lokaler Chancen und Risiken zu regionalen Portfolios	Identifizierung von weiteren (Gegen-)Maßnahmen auf regionaler und lokaler Ebene	Quartalsweiser Risikobericht an den Vorstand und Aufsichtsrat	Umsetzung von (Gegen-)Maßnahmen
	Identifizierung der betroffenen Teilbereiche des Unternehmens beziehungsweise Geschäftsumfeldes	Bewertung anhand der Richtlinien und gruppenweiten Vorgaben	Konsolidierung regionaler Portfolios und gruppenweiter Chancen und Risiken zu einem Gruppenportfolio		Ad-hoc-Berichte	
Top-down-Verantwortliche	Vorstand Funktionsbereiche	Vorstand Funktionsbereiche	Vorstand Funktionsbereiche	Vorstand Funktionsbereiche	Vorstand Funktionsbereiche	Vorstand Funktionsbereiche
Bottom-up-Verantwortliche	Funktionsbereiche Local Entity Local Management	Funktionsbereiche Local Entity Local Management Projekt- und Assetmanage-ment		Funktionsbereiche Local Entity Local Management Projekt- und Assetmanage-ment	Funktionsbereiche Local Entity Local Management Projekt- und Assetmanage-ment	Funktionsbereiche Local Entity Local Management Projekt- und Assetmanage-ment

„Local Entity", „Funktionsbereiche" und „Local Management": bis Verkauf des operativen Geschäfts.

„Projekt- und Assetmanagement": im Aufbau für neues Geschäftsmodell.

Die Risiken werden quartalsweise erfasst und, gegliedert nach Funktionsbereichen und Einzelgesellschaften, an den Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Darüber hinaus werden Risiken, die innerhalb des Quartals identifiziert werden und deren Erwartungswert einen Einfluss auf das Ergebnis des Clere-Konzerns haben, an den Vorstand gemeldet. Dies erfolgt vor allem in periodischen Reviewsitzungen zwischen den Geschäftsführern, Funktionsbereichsleitern und dem Vorstand. In den regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen berichtet dann der Vorstand an den Aufsichtsrat. Sofern notwendig, werden geeignete Maßnahmen beschlossen und eingeleitet.

Operative Chancen werden in regelmäßigen Reviewsitzungen mit Mitarbeitern sowie im Vorstand identifiziert, dokumentiert und analysiert. In diesen Besprechungen werden darüber hinaus Maßnahmen zur Umsetzung von strategischen und operativen Chancen durch aktuelle Projekte beschlossen. Die Erfassung und der Erfolg der Umsetzung möglicher Chancen werden im Rahmen des periodischen Berichtswesens und einer quartalsweisen Budgetüberprüfung nachverfolgt und bewertet. Strategische Chancen fließen als Strategieprämisse in die jährlich zu erstellende Mittelfristplanung ein. Die identifizierten Chancen und Risiken werden anhand systematischer Bewertungsverfahren beurteilt und hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen quantifiziert.

Um das Gesamtrisiko der Clere-Gruppe zu analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können, aggregieren wir Einzelrisiken auf Beteiligungsebene sowie konzernweite Risiken zu einem Risikoportfolio. Dabei entspricht der Konsolidierungskreis des Risikomanagements dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses.

Weiterhin gliedern wir die Risiken nach Art und Funktionsbereich, in dem sie wirken. Dies ermöglicht eine strukturierte Aggregation einzelner Risiken zu Risikogruppen. Durch diese Aggregation können wir neben der individuellen Risikosteuerung auch Trends und insbesondere Clere-spezifische Risikoarten identifizieren, um somit nachhaltig die Risikofaktoren für bestimmte Risikoarten zu beeinflussen und zu reduzieren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden zusätzlich die möglichen Risiken im Rahmen der Due Diligence mit den jeweiligen Bietern abgefragt und bewertet. Diese Abfragen ersetzten in den operativen Einheiten die turnusmäßigen Sitzungen. In den nicht operativen Holdinggesellschaften wurden die Risiken aufgrund der geringen Anzahl der Geschäftsvorfälle turnusmäßig überwacht.

2.2 CHANCEN- UND RISIKOPORTFOLIO DER CLERE-GRUPPE

Im Rahmen der Erstellung und Überwachung unseres Chancen- und Risikoprofils messen wir die finanziellen Auswirkungen von Chancen und Risiken in absoluten Beträgen:

I Gering: bis zu 1,0 Mio. Euro vom EBITDA
II Moderat: über 1,0 Mio. Euro und bis zu 2,5 Mio. Euro vom EBITDA
III Hoch: mehr als 2,5 Mio. Euro vom EBITDA

Die dargestellten Auswirkungen berücksichtigen immer die Effekte eingeleiteter (Gegen-)Maßnahmen. Somit wird eine Nettobewertung der Chancen und Risiken abgebildet.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten für die einzelnen Chancen und Risiken bewerten wir auf einer Skala von 1 bis 5. Diese werden wiederum in Kategorien zusammengefasst.

Unwahrscheinlich = 1
Möglich = 2 – 3
Wahrscheinlich = 4 – 5

3. CHANCEN UND RISIKEN

Für den Konzern mit der neuen strategischen Ausrichtung werden wesentliche Chancen und Risiken in den folgenden Kapiteln beschrieben.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN UND RISIKEN

Der Erfolg der Clere-Gruppe hängt nicht unwesentlich von den sich verändernden Rahmenbedingungen für Erneuerbare Energien und Umwelttechnik in den einzelnen Volkswirtschaften ab. Wir gehen jedoch von einem globalen Wachstum der Erneuerbaren Energien in den kommenden Jahren aus. Bei einem geplanten Investment in Bestandsanlagen sind die Chancen und Risiken über die Nutzungsdauer der Anlagen weitgehend vertraglich gesichert beziehungsweise versichert. Die aktuelle Niedrigzinsphase ermöglicht es, attraktive Finanzierungskonditionen im Rahmen der geplanten Investitionen wahrzunehmen und somit das Gesamtvolumen der möglichen Geschäftstätigkeit auszuweiten.

BRANCHENSPEZIFISCHE UND TECHNOLOGISCHE CHANCEN UND RISIKEN

Kontinuierliche Innovationen im Bereich der Erneuerbaren Energien und der Umwelttechnik verbessern deren Wettbewerbsfähigkeit und Einsatzmöglichkeiten kontinuierlich. Schlagworte wie „Elektromobilität" und „Energieeffizienz" sind weitere Antreiber der sich beschleunigenden Veränderung im Energiesektor. Die aufkommenden Batteriespeichertechnologien – sowohl mobil als auch immobil – werden durch deren eigene Kostendegressionskurven in den kommenden Jahren den Ausbau der Erneuerbaren Energien noch wirtschaftlicher machen und werden einen „Pull"-Effekt auf die Erzeugungsarten haben. So wird in wenigen Jahren die Kombination von dezentraler Stromerzeugung aus Photovoltaik oder Windkraft, gepaart mit einer Batteriespeichertechnologie, die Kosten für eine Kilowattstunde Strom auf deutlich unter 15 Eurocent drücken; in diesem Bereich wird es viele Chancen für neue, attraktive Geschäftsmodelle geben, denen naturgemäß auch Risiken durch den beschleunigten Umbruch im Energiesektor entgegenstehen.

Weiterhin müssen in den kommenden Jahren in der Energieerzeugung in den USA, Europa und Japan umfassende Ersatzinvestitionen für die auslaufenden Atom- und Kohlekraftwerke getätigt werden, die wiederum Kostenreduzierungen durch Skaleneffekte bei den Erneuerbaren Energien „Sonne" und „Wind" auslösen.

CHANCEN UND RISIKEN IM PERSONALMANAGEMENT

Mit dem geplanten Umzug nach Berlin und der Neuausrichtung des Geschäftsmodells baut der Clere-Konzern ein kompetentes Team aus Fachkräften auf. Das Halten dieser Fachkräfte stellt ein typisches Risiko jeder Unternehmung dar. Der Clere-Konzern steuert diesem Risiko durch modernes Management und attraktive Arbeitsbedingungen entgegen.

IT-BEZOGENE RISIKEN

Informationen zeitnah, vollständig und sachgerecht verfügbar zu halten und auszutauschen sowie funktions- und leistungsfähige IT-Systeme einsetzen zu können, ist für ein innovatives und globales Unternehmen wie den Clere-Konzern von großer Bedeutung. Der Zugriff von Mitarbeitern auf sensible Informationen wird mithilfe von auf die entsprechenden Stellen und Funktionen zugeschnittenen Berechtigungskonzepten unter Beachtung des Prinzips der Funktionstrennung sichergestellt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von IT-bezogenen Risiken sehen wir als unwahrscheinlich. Die potenziellen finanziellen Auswirkungen betrachten wir als gering.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN UND RISIKEN

Währung

Die Barmittel der Clere-Gruppe sind bis auf wenige Ausnahmen in Euro angelegt. Die Ausnahmen betreffen Mittel der lokalen Auslandsgesellschaften für deren kurzfristigen Liquiditätsbedarf. Es bestehen daher keine nennenswerten Risiken noch Chancen aus Währungsdifferenzen.

Da einzelne Gesellschaften des Konzerns in lokaler Währung, insbesondere in US-Dollar, bilanzieren, können wechselkursbedingte Zu- und Abgänge der Währungsrücklagen zu Ergebniseffekten führen.

Liquiditäts- und Ausfallrisiken und deren Steuerung

Die Mittel der Clere-Gruppe waren am Bilanzstichtag im Wesentlichen auf Konten europäischer Geschäftsbanken angelegt. Die Geldanlagen unterliegen entweder dem Einlagensicherungsfonds oder die Banken oder Wertpapiere weisen ein Rating im Bereich Investmentgrade aus. Negative Zinsen auf die angelegten Barmittel konnten in dem abgelaufenen Geschäftsjahr vermieden werden, dies kann jedoch in der Zukunft für Teilbeträge unvermeidbar werden. Durch den Aufbau des neuen Geschäftsmodells und die Anlage der Mittel in renditestarke Investitionen oder alternativen Anlagen kann dieses Risiko der negativen Verzinsung vermieden werden. Wie bei jeder Anlage bestehen bei den Anlagen und Investitionen des Clere-Konzerns die branchenüblichen Risiken der Wertminderung und des Ausfalls. Hier trägt der Clere-Konzern durch eine sorgfältige Auswahl, umfangreiche Due-Dilligence-Maßnahmen und ausreichende Besicherungen Sorge, um dieses Risiko zu steuern.

RECHTLICHE CHANCEN UND RISIKEN

Rechtliche Risiken können sich aus den vielfältigen Regelungen und Gesetzen ergeben, die das Unternehmen betreffen. Zum Vermeiden möglicher Risiken stützen sich die Entscheidungen und Geschäfte des Clere-Konzerns auf eine umfassende national und international geprägte rechtliche Beratung.

Der Aufsichtsrat der Clere AG hat der Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen der Gesellschaft gegen die ehemaligen Aufsichtsratsmitglieder Dr. Michael Naschke, Yu-Sheng Kai und Chun-Chen Chen zustimmend zur Kenntnis genommen und zugleich die Inanspruchnahme des damaligen Alleinvorstands beschlossen. Den ehemaligen Organmitgliedern werden Pflichtverletzungen im Zusammenhang mit dem beabsichtigten Verkauf von Aktien der TPK Holding Co. im Juli 2011 vorgeworfen, aufgrund derer die TPK-Aktien erst zu einem späteren Zeitpunkt zu einem deutlich geringeren Preis veräußert werden konnten. Das Schadenspotenzial beläuft sich nach derzeitiger Berechnung auf einen Wert im zweistelligen Millionenbereich. Der Vorstand hat am 14. Juli 2016 die Klage beim Landgericht Bielefeld gegen die damaligen Aufsichtsräte eingereicht. Im Rahmen einer gerichtlichen Geltendmachung können Kostenrisiken entstehen, die als moderat einzustufen sind. Eine Rückstellung für diese Risiken konnte nicht gebildet werden, da die Clere AG diese Forderungen in einem Aktivprozess geltend macht.

Aus der Analyse der Historie sind Anhaltspunkte für Fehlverhalten weiterer früherer Organe aufgedeckt worden. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 24. September 2014 beschlossen, Klage gegen ein ehemaliges Organ einzureichen. Mit Rücksicht auf das betroffene Organ kann der Vorstand zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussagen zu den Sachverhalten tätigen.

In dem Vertrag zum Verkauf der operativen Einheiten an die Stevanato-Gruppe wurden Zusicherungen gemacht und zu einzelnen Sachverhalten Garantien und Freistellungen erklärt. Wir haben diese, soweit bekannt, in unsere Rückstellungen und Verbindlichkeiten aufgenommen.

Für alle weiteren uns bekannten rechtlichen Risiken wurden im Rahmen des Konzernabschlusses Rückstellungen gebildet.

Weitere wesentliche Rechtsstreitigkeiten oder Prozessrisiken lagen zum Geschäftsjahresschluss 30. Juni 2016 nicht vor.

STEUERRECHTLICHE RISIKEN

Aus der internationalen Verflechtung und Struktur des Konzerns können, etwa im Zusammenhang mit Darlehen oder Dividendenzahlungen, steuerliche Risiken entstehen.

Der Clere-Konzern zieht bei allen relevanten Steuerthemen renommierte Steuerkanzleien zu Rate, um so die Steuerrisiken zu minimieren. Soweit möglich, werden wichtige steuerliche Sachverhalte mit den Steuerbehörden bereits vor Umsetzung besprochen. Nichtsdestotrotz liegt die endgültige Steuerbeurteilung bei den jeweiligen Steuerbehörden der Länder.

Es bestehen Anfragen von Steuerbehörden in Deutschland im Rahmen der laufenden Steuerprüfungen. Diese sind im Wesentlichen beantwortet. Derzeit haben sich hieraus, außer den bereits bilanzierten Sachverhalten, noch keine weiteren Feststellungen ergeben.

Die niederländische Steuerbehörde hat Fragen zum bestehenden Tax Ruling für die Jahre ab 2012 gestellt. Dessen Gültigkeit wird für die Folgejahre überprüft. Eine Beurteilung, ob sich die Aussage zu den steuerlichen Risiken hierdurch verändert, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich.

BEURTEILUNG DES GESAMTPORTFOLIOS DER CHANCEN UND RISIKEN DURCH DEN VORSTAND

Die Gesamtsituation des Konzerns ergibt sich aus der Aggregation der Chancen und Einzelrisiken aller Kategorien der Geschäftseinheiten und Funktionen. Der Vorstand der Clere-Gruppe erwartet unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und potenziellen finanziellen Auswirkungen sowie vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Geschäftsaussichten keine einzelnen oder aggregierten Risiken, welche die Fortführung der Unternehmensgruppe gefährden.

Zusammengefasst stellt sich die Chancen- und Risikosituation der Clere wie folgt dar:

12 CHANCEN- UND RISIKOPORTFOLIO DER CLERE-GRUPPE

	EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEITEN			FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN		
	UNWAHRSCHEINLICH (1)	MÖGLICH (2–3)	WAHRSCHEINLICH (4–5)	GERING BIS ZU 1,0 MIO. EURO VOM EBITDA	MODERAT ÜBER 1,0 MIO. EURO UND BIS ZU 2,5 MIO. EURO VOM EBITDA	HOCH MEHR ALS 2,5 MIO. EURO VOM EBITDA
VOLKSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN						
Risiken	*				*	
Chancen		*			*	
BRANCHENSPEZIFISCHE UND TECHNOLOGISCHE CHANCEN UND RISIKEN						
Risiken	*			*		
Chancen		*			*	
CHANCEN UND RISIKEN IM PERSONALMANAGEMENT						
Risiken		*		*		
Chancen			*	*		
IT-BEZOGENE RISIKEN						
Risiken	*			*		
FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN UND RISIKEN						
Währung						
Risiken			*	*		
Chancen		*		*		
LIQUIDITÄTS- UND AUSFALLRISIKEN						
Risiken	*			*		
RECHTLICHE CHANCEN UND RISIKEN						
Risiken			*		*	
Chancen		*				*
STEUERRECHTLICHE CHANCEN UND RISIKEN						
Risiken [1]						

1) Keine Aussage möglich.

4. RECHNUNGSLEGUNGS-BEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM

Die internen Risiko- und Kontrollmanagementsysteme des Konzerns sind so konzipiert, dass sie einen ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess des Konzerns sicherstellen. Damit wird eine vollständige und zeitnahe Erfassung aller Geschäftsvorfälle in der Buchhaltung in Übereinstimmung mit den IFRS-Standards gewährleistet. Die Strukturen und Prozesse sind im Sinne einer Übereinstimmung der Finanzberichterstattung mit allen einschlägigen Gesetzen, Vorschriften und Standards definiert.

4.1 ZUSAMMENWIRKEN DER SYSTEME

Die beiden Systeme ergänzen sich gegenseitig. Einerseits können durch die Identifizierung neuer Risiken unter anderem Mängel im Kontrollsystem entdeckt werden. Zusätzliche Kontrollen können diese Defizite beseitigen. Andererseits kann das Überwachen des Kontrollsystems zu dem Ergebnis führen, dass bestimmte Risiken wirksamerer Steuerung bedürfen.

Clere hat ein konzernweit standardisiertes Verfahren zum Überwachen der Wirksamkeit des Kontrollsystems etabliert. Es definiert notwendige Kontrollen, setzt hierfür einheitliche Standards in der Dokumentation und sorgt für regelmäßige Tests.

Die Verantwortung für die Einrichtung und das wirksame Unterhalten angemessener Kontrollen über die Finanzberichterstattung liegt beim Vorstand der Clere AG. Der Aufsichtsrat beurteilt zu jedem Geschäftsjahresschluss die Angemessenheit und Wirksamkeit des Kontrollsystems. Für das Geschäftsjahr 2015/2016 hat der Aufsichtsrat der Clere AG die Wirksamkeit der internen Kontrollen über die Finanzberichterstattung abschließend beurteilt und festgestellt. Jedes Kontrollsystem unterliegt jedoch Einschränkungen im Hinblick auf seine Wirksamkeit. Kein Kontrollsystem ist in der Lage, alle unzutreffenden Informationen auszuschließen oder aufzudecken.

4.2 STRUKTUREN, PROZESSE UND STEUERUNG

Der Konzernbereich Finanzen der Clere AG steuert die Prozesse zur Rechnungslegung des Konzerns. In der gesamten Unternehmensgruppe gelten als Basis für Rechnungslegung, Buchführung wie auch für das Controlling einheitliche Richtlinien zum Berichtswesen und zur Konzernbilanzierung. Sie sind im Accounting Manual (Bilanzierungshandbuch) des Konzerns festgeschrieben. Weitere Grundlage ist der einheitliche Konzern-Kontenplan. Der Konzernbereich Finanzen analysiert – bei Bedarf unter Zuhilfenahme externer Berater – kontinuierlich neue Gesetze, die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards nach IFRS sowie andere Verlautbarungen im Hinblick auf ihre Relevanz und ihre Auswirkungen für den Konzernabschluss und den Lagebericht. Relevante Anforderungen finden Eingang in die Richtlinien zur Konzernbilanzierung. Sie bilden in Verbindung mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender der Clere AG die Grundlage für den Erstellungsprozess des Konzernabschlusses.

Zudem unterstützen im Clere-Konzern ergänzende Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Ablauf der einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegung in der Unternehmensgruppe. Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft, zum Beispiel durch Stichproben oder im Rahmen des Vier-Augen-Prinzips bei dessen Erstellung.

Die Datengrundlage für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die von den Konzerngesellschaften berichteten Abschlussinformationen. Sie basieren auf den in den Konzerngesellschaften erfassten Buchungen. Die Einheiten liefern monatlich die Summen- und Saldenlisten an den Konzernbereich Finanzen. Diese werden in das Konsolidierungssystem eingelesen und zum Konzernabschluss zusammengefasst.

Neben Rückfragen bei den für die Rechnungslegung und Buchhaltung Verantwortlichen in den Konzernunternehmen kommen besonders Plausibilitätsprüfungen und Analysen in Form von Perioden- und Zeitreihenvergleichen sowie Analysen der Einzelpositionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zum Einsatz. Differenzen werden mit den verantwortlichen Mitarbeitern erörtert. Das lokale Rechnungswesen ist für die korrekte Buchführung und Rechnungslegung der ausländischen Konzerngesellschaften zuständig. Die Ursachen für jede Validierungs- oder Warnmeldung sind von den anliefernden Einheiten vor der endgültigen Freigabe der Abschlussinformationen zu beheben.

Der Konzernbereich Finanzen aggregierte bis zum Verkauf der operativen Geschäftseinheiten die Zahlen nach Segmenten und bereitete sie für den Vorstand als Hauptentscheidungsträger auf. Im Einzelnen handelte es sich neben den bedeutsamen Steuerungsgrößen Umsatz, EBIT und Investitionen auch um Gesamtleistung, EBITDA, EBT, Segmentvermögen und die Mitarbeiterzahl.

Für das neu aufzubauende Geschäftsmodell sollen Berichtszahlen zunächst auf Projektebene zusammengestellt und dann auf Beteiligungsebene zusammengefasst werden. Die Definition geeigneter Kennzahlen erfolgt mit dem Aufbau des Neugeschäfts. Der Vorstand soll auch weiterhin monatlich den Aufsichtsrat unterrichten.

Darüber hinaus erfolgt ein aggregiertes Konzernreporting im Rahmen der Quartalsberichterstattung mit Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Bilanz und Cash-flow.

Die in den Ablauf der Rechnungslegung der Clere-Gruppe eingebundenen Mitarbeiter sind fachlich geeignet und erfahren regelmäßig Schulungen. Die Konzerngesellschaften sind für das Einhalten der in der gesamten Unternehmensgruppe gültigen Richtlinien, Verfahren und

den ordnungsgemäßen wie zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die lokalen Gesellschaften durch zentrale Ansprechpartner aus der Holding unterstützt.

In den Prozess der Rechnungslegung des Clere-Konzerns sind unter Risikogesichtspunkten festgelegte interne Kontrollen eingebaut. Das Kontrollsystem von Clere umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollelemente. Sie setzen sich aus der konsequenten Funktionstrennung sowie IT-gestützten und manuellen Abstimmungen zusammen. Überdies arbeitet das IKS des Konzerns nach dem Vier-Augen-Prinzip und mit allgemeinen IT-Kontrollen. Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Durch ein internes Zugriffsberechtigungssystem und dessen ständige Überwachung ist sichergestellt, dass keine unautorisierten Zugriffe erfolgen können.

Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter werden in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet. Bei auftretenden Engpässen wird auf qualifizierte externe Berater zurückgegriffen. Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Mit der klaren Abgrenzung der Verantwortungsbereiche wird erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

4.3 PLANABWEICHUNGEN

Eine zentrale Kenngröße des Controllings ist der Abgleich mit den Daten der Planung. Im Falle von nennenswerten Planabweichungen leitet der Vorstand der Clere AG anhand von Trendanalysen umgehend Lenkungs- und Steuerungsmaßnahmen ein.

Das interne Kontrollsystem mit Blick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale vorstehend dargestellt wurden, stellt sicher, dass Geschäftsvorfälle bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

4.4 DIE MITWIRKUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat ist in das Kontrollsystem eingebunden. Er überwacht vorab den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des Kontrollsystems und des internen Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung. Zudem liegt die Prüfung der Unterlagen zum Konzernabschluss in seiner Verantwortung. Er und das gesamte Aufsichtsgremium erörtern überdies den Konzernabschluss sowie den Lage- und Konzern-Lagebericht mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer.

4.5 INTERNES REVISIONSSYSTEM

Die Revision des Clere-Konzerns war bis zur Übertragung der operativen Einheiten ein weiteres implementiertes Element des Kontrollsystems, das für die Einhaltung der Richtlinien, die unabhängige Überprüfung der Wirksamkeit und die Qualitätssicherung des Kontrollsystems zuständig war. Aufgrund der stark reduzierten Mitarbeiterzahl und der geringen Anzahl der Geschäftsvorfälle war das bisherige Revisionssystem nach dem Verkauf der operativen Einheiten aufzugeben. Mit dem Aufbau des neuen Geschäftsmodells ist ein neues, angepasstes System aufzubauen.

▻ PROGNOSE-BERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert in seinem „World Economic Outlook (WEO)"-Update vom Juli 2016 ein globales Wachstum von 3,1 % – demnach 0,1 % geringer als noch im April angenommen und auf demselben Level wie 2015. Ähnlich verhält es sich mit der Prognose für das Jahr 2017: Während im April noch ein Wachstum von 3,5 % für das Jahr 2017 erwartet wurde, geht der Fonds nun von 3,4 % aus. Die Neujustierungen stehen im direkten Zusammenhang mit dem geplanten Austritt Großbritanniens aus der EU.

Auch für die Eurozone hat der IWF die Wachstumsprognose angepasst – für das Jahr 2016 wurde die Prognose leicht von 1,5 % auf 1,6 % angehoben sowie für das Jahr 2017 von 1,9 % etwas nach unten korrigiert auf 1,7 %.

Laut dem WEO-Update wird das Wachstum in Deutschland im Jahr 2016 mit 1,6 % um 0,1 Prozentpunkte höher ausfallen als noch im April angenommen, für das Jahr 2017 geht der Fonds nur noch von einem Wachstum um 1,2 % aus, 0,4 % niedriger als noch im April 2016 erwartet. Für das neue Geschäftsmodell der Clere-Gruppe ist der Klimaschutz ein Treiber der Entwicklung. Der Klimaschutz hat sich mit dem Paris-Abkommen, dem nun auch die USA und China beigetreten sind, weltweit als wichtiges Thema fest etabliert. Die Anstrengungen, die weltweite Erwärmung der Erde entsprechend den vereinbarten Klimaschutzzielen zu verlangsamen beziehungsweise zu begrenzen, führen dazu, dass in den kommenden Jahrzehnten weitere Investitionen in diesen Bereich fließen und sich neue Geschäftsfelder eröffnen.

Dieses ist gepaart mit einer industriellen Revolution – Digitalisierung 4.0 –, die den weltweiten Energiemarkt sehr stark verändern wird. Die Clere-Gruppe wird sich in diesem Umfeld bewegen.

ENTWICKLUNG DER CLERE-GRUPPE

Mit der Erweiterung des Vorstands zum 16. Juni 2016 wurden umfangreiches Wissen und ein Netzwerk für den Aufbau dieses Geschäftsmodelles gesichert. Erste Projektvorschläge wurden noch im laufenden Geschäftsjahr diskutiert und mit deren Prüfung begonnen. Die aktuellen Projektanfragen zeigen Chancen für nachhaltiges organisches Wachstum und bestätigen die strategische Ausrichtung.

Die Clere-Gruppe will mit ihrer Neuausrichtung auf Investitionen in Erneuerbare Energien und Mittelstandsfinanzierung von dem positiven Trend der Erneuerbaren Energien profitieren. Das Geschäftsmodell des Unternehmens ist unter anderem auf den Erwerb von Solar- und Windparks ausgerichtet. In der Regel sind dieses bestehende Anlagen, die über eine staatlich garantierte Einspeisevergütung verfügen. Investitionen erfolgen in geografischen Regionen, die ein stabiles wirtschaftspolitisches Umfeld und verlässliche Rahmenbedingungen gewährleisten. Dazu gehören neben Deutschland auch die europäischen Länder Italien, Frankreich, Spanien und Großbritannien. Außereuropäisch werden Länder wie die USA und Japan ins Auge gefasst.

Die Neuausrichtung soll auf mittel- und langfristige Sicht zu stabilen Geschäftsergebnissen und damit zu einer nachhaltigen Dividendenfähigkeit führen.

Bis zum heutigen Tag sind zwei Projekte in der Mittelstandsfinanzierung abgeschlossen, die im Geschäftsjahr 2016/2017 zu einem ersten Ergebnisbeitrag führen werden. Weitere Finanzierungsprojekte sind in Verhandlung und sollen ebenfalls noch im Geschäftsjahr 2016/2017 zu einem Ergebnisbeitrag führen. Konkretere Aussagen über die zukünftige Entwicklung dieses Bereichs können nicht verlässlich getroffen werden, da die Nachfrage von Dritten nach Finanzierungen nicht vorausgeplant werden kann. Bei Finanzierungsprojekten, die in der Regel kurzfristig sind, ergeben sich kalkulierbare Rückflüsse in Form von Zinserträgen.

Die Investitionen in Erneuerbare Energien haben im Wesentlichen kalkulierbare Umsätze in Form von Einspeisevergütungen, die nach Region und Zeitpunkt der Inbetriebnahme unterschiedlich ausfallen. Dazu gehören in Deutschland, Italien und Japan zum Beispiel garantierte Vergütungen aus Einspeisegesetzen, während in Großbritannien und den USA eher PPAs (Power Purchase Agreements) zum Tragen kommen.

ERSTES PROJEKT DER NEUEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT IM JULI 2016: MITTELSTANDSFINANZIERUNG DURCH INHABERSCHULDVERSCHREIBUNG, DIE DURCH OPERATIVE SOLARPARKS BESICHERT IST

Den Investitionen stehen die Erwerbsnebenkosten, der laufende Administrationsaufwand sowie die Abschreibungen gegenüber. Die zu erwartenden Cash-flows sind wesentlich höher als die zu erwartenden Ergebnisse und sollen mittelfristig einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen Dividendenpolitik leisten.

Im Rahmen der Neupositionierung der Clere-Gruppe werden die Personalressourcen und Kostenstrukturen angepasst. Der Vortsand plant für das Geschäftsjahr 2016/2017 neben mehreren Finanzierungen auch die Akquisition von mehreren Anlagen der Erneuerbaren Energien. Es wird ein Investitionsvolumen im mittleren zweistelligen Millionenbereich angestrebt. In dieser Übergangsphase bestehen erhöhte Personalaufwendungen sowie Umstrukturierungskosten. Die Umsätze und Erträge aus dem Neugeschäft alleine werden daher in den Jahren 2016/2017 noch nicht zu einem ausgeglichenen Ergebnis vor Steuern führen.

Bad Oeynhausen, 21. September 2016

THOMAS KRUPKE VORSTANDSMITGLIED

OLIVER OECHSLE VORSTANDSMITGLIED

KONZERNABSCHLUSS

C

Konzernbilanz
▷ 48

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
▷ 50

Konzern-Gesamtergebnisrechnung
▷ 51

Konzern-Kapitalflussrechnung
▷ 52

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
▷ 54

Anhang (Notes)
▷ 56

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
▷ 103

Versicherung der gesetzlichen Vertreter
▷ 104

△

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-BILANZ

DER CLERE AG ZUM 30. JUNI 2016

IN TEUR			KONZERN-ANHANG II	30.06.2016	30.06.2015
AKTIVA					
A		**LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE**			
	I.	Sachanlagen	6. a.	10	19.568
		1. Grundstücke und Gebäude		0	9.395
		2. Technische Anlagen und Maschinen		0	8.967
		3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		10	613
		4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0	593
	II.	Geschäfts- oder Firmenwerte	6. b.	0	9.696
	III.	Immaterielle Vermögenswerte	6. c.	28	8.188
	IV.	Finanzanlagen	6. d.	0	15.000
		1. Finanzinvestitionen		**0**	15.000
	V.	Latente Steuern	6. e.	351	4.685
		LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		**389**	**57.137**
B		**KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE**			
	I.	Vorräte	6. f.	0	9.150
		1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		0	4.065
		2. Unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren		0	5.085
	II.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6. g.	0	12.771
	III.	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6. h.	43.163	47.119
	IV.	Ertragsteuererstattungsansprüche	6. i.	629	183
	V.	Zahlungsmittel	6. j.	172.549	139.477
		KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		**216.341**	**208.700**
SUMME AKTIVA				**216.730**	**265.837**

IN TEUR			KONZERN-ANHANG II	30.06.2016	30.06.2015
PASSIVA					
A		**EIGENKAPITAL**			
	I.	Gezeichnetes Kapital		5.889	58.891
	II.	Konzernrücklagen		30.765	36.037
	III.	Bilanzgewinn		107.157	139.185
		1. Konzern-Jahresüberschuss / -fehlbetrag		32.752	–12.743
		2. Gewinnvortrag		74.405	151.928
		EIGENKAPITAL KONZERN	6. k.	**143.811**	**234.113**
B		**LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN**			
	I.	Bankdarlehen	6. l.	0	205
	II.	Latente Steuern	6. m.	1.081	2.594
	III.	Langfristige Rückstellungen	6. n.	2	181
	IV.	Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6. o.	0	2.796
		LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		**1.083**	**5.776**
C		**KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN**			
	I.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6. p.	1.009	5.854
	II.	Sonstige kurzfristige finanzielle / nicht finanzielle Verbindlichkeiten	6. q.	8.814	5.097
	III.	Erhaltene Anzahlungen	6. r.	0	3.614
	IV.	Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristige Darlehen	6. s.	0	363
	V.	Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären der Clere AG	6. t.	53.002	0
	VI.	Ertragsteuerverbindlichkeiten	6. u.	7.998	7.445
	VII.	Kurzfristige Rückstellungen	6. v.	1.013	3.575
		KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		**71.836**	**25.948**
SUMME PASSIVA				**216.730**	**265.837**

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

DER CLERE AG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JULI 2015 BIS ZUM 30. JUNI 2016

IN TEUR	KONZERN-ANHANG II	2015/2016	2014/2015
Sonstige betriebliche Erträge	7. a.	547	371
Personalaufwand	7. b.	1.273	1.537
a) Löhne und Gehälter einschließlich sozialer Abgaben		1.240	1.431
b) Aufwendungen für Leiharbeitnehmer		33	106
Abschreibungen	7. c.	85	59
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7. d.	5.931	4.754
BETRIEBSERGEBNIS		**–6.742**	**–5.979**
Zinsergebnis	7. e.	195	788
Sonstiges Finanzergebnis	7. f.	–181	2.007
ERGEBNIS VOR STEUERN		**–6.728**	**–3.184**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7. g.	5.122	4.008
ERGEBNIS AUS FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSBEREICHEN		**–11.850**	**–7.192**
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	7. h.	44.602	–5.551
KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS / -FEHLBETRAG	7. i.	**32.752**	**–12.743**
ERGEBNIS JE AKTIE	7. j.		
Anzahl Aktien – verwässert und unverwässert (in Tsd. Stück) [1]		**5.889**	**5.889**
Ergebnis je Aktie (EUR) – verwässert und unverwässert		**5,561**	**–2,164**

1) Berechnung erfolgt anhand der Aktienanzahl nach Kapitalherabsetzung im Verhältnis 10 : 1.

Zu Angaben nach IAS 33 siehe Anhang im Kapitel 7. j.

KONZERN-GESAMTERGEBNIS-RECHNUNG

DER CLERE AG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JULI 2015 BIS ZUM 30. JUNI 2016

IN TEUR		KONZERN-ANHANG II	2015/2016	2014/2015
1	**KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS / -FEHLBETRAG**		32.752	–12.743
2	**SONSTIGES ERGEBNIS**	8.	–5.272	5.073
2.1	Umrechnungsdifferenzen, die während des Geschäftsjahres eingetreten sind:			
2.1.1	Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden		–3.882	4.073
2.1.2	Posten, die zukünftig in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		–1.390	1.000
3	**KONZERN-GESAMTERGEBNIS**		**27.480**	**–7.670**

KONZERN-KAPITAL-FLUSSRECHNUNG

DER CLERE AG VOM 1. JULI 2015 BIS ZUM 30. JUNI 2016

	IN TEUR	KONZERN-ANHANG II	2015/2016	2014/2015
	CASH-FLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			
	Ergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA) – fortgeführter Geschäftsbereich		–6.657	–5.979
+	Ergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA) – aufgegebene Geschäftsbereiche		45.566	7.496
–	Gewinn aus dem Abgang von Geschäftsbereichen (Entkonsolidierungsergebnis)		–40.477	0
–	Gezahlte Zinsen		–41	1.448
+	Erhaltene Zinsen		227	–50
–	Ertragsteuerauszahlungen		–236	–158
+/–	Zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge		–1.539	3.351
+	Einzahlungen aus Finanzleasingforderungen		0	1.375
+/–	Zunahme / Abnahme der Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten		–435	266
+/–	Zunahme / Abnahme der Rückstellungen		–1.405	950
–	Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		–1.901	–5.711
+/–	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		1.293	–437
=	**CASH-FLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT**	5. a.	**–5.605**	**2.550**
	davon aufgegebene Geschäftsbereiche		–725	3.325
	CASH-FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT			
–	Auszahlungen für Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte		–1.767	–2.141
+	Einzahlungen aus Verkäufen von Tochterunternehmen, Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		90.458	11
–	Auszahlungen zur Sicherung von Avalen		–4.702	0
+	Einzahlungen aus Rückführung von Sicherungsavalen		0	2.878
+	Einzahlungen im Rahmen der kurz- und langfristigen Finanzdisposition		19.983	0
–	Auszahlungen im Rahmen der kurz- und langfristigen Finanzdisposition		0	–24.983
=	**CASH-FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT**	5. b.	**103.972**	**–24.235**
	davon aufgegebene Geschäftsbereiche		88.763	–2.031
	CASH-FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT			
–	Auszahlungen für die Tilgung bei Kreditinstituten		–249	–182
–	Auszahlungen von Dividenden		–64.780	0
=	**CASH-FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT**	5. c.	**–65.029**	**–182**
	davon aufgegebene Geschäftsbereiche		–249	–182
	Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestandes		33.338	–21.867
+	**ZAHLUNGSMITTELBESTAND AM ANFANG DES GESCHÄFTSJAHRES (EINSCHLIESSLICH AUFGEGEBENE GESCHÄFTSBEREICHE)**		**139.477**	**160.518**
+/–	Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf die in fremden Währungen gehaltenen Zahlungsmittel		–266	826
=	**ZAHLUNGSMITTELBESTAND AM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES**	5. d.	**172.549**	**139.477**
	ZAHLUNGSMITTELBESTAND AM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES – AUFGEGEBENE GESCHÄFTSBEREICHE		**0**	**4.678**
	ZAHLUNGSMITTELBESTAND AM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES – FORTGEFÜHRTER GESCHÄFTSBEREICH		**172.549**	**134.799**
	ZUSAMMENSETZUNG DES ZAHLUNGSMITTELBESTANDES AM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES – FORTGEFÜHRTER GESCHÄFTSBEREICH			
	Zahlungsmittel		172.549	134.799

KONZERN-EIGEN-KAPITALVERÄNDE-RUNGSRECHNUNG

DER CLERE AG FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2014 / 2015 UND 2015 / 2016

		KONZERNRÜCKLAGEN				
IN TEUR	GEZEICH-NETES KAPITAL	KAPITAL-RÜCKLAGE	GEWINN-RÜCKLAGEN	FREMD-WÄHRUNGS-AUSGLEICHS-POSTEN	BILANZ-GEWINN	EIGEN-KAPITAL DES KONZERNS
STAND 01.07.2014	**58.891**	**34.555**	**1.881**	**–5.472**	**151.928**	**241.783**
Konzern-Jahresüberschuss / -fehlbetrag	—	—	—	—	–12.743	–12.743
Sonstiges Ergebnis	—	—	—	5.073	—	5.073
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	0	5.073	–12.743	–7.670
Ausschüttung an die Aktionäre	—	—	—	—	—	0
STAND 30.06.2015	**58.891**	**34.555**	**1.881**	**–399**	**139.185**	**234.113**
STAND 01.07.2015	**58.891**	**34.555**	**1.881**	**–399**	**139.185**	**234.113**
Konzern-Jahresüberschuss / -fehlbetrag	—	—	—	—	32.752	32.752
Sonstiges Ergebnis	—	—	—	–5.272	—	–5.272
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	0	–5.272	32.752	27.480
Ausschüttung an die Aktionäre	—	—	—	—	–64.780	–64.780
Ordentliche Kapitalherabsetzung	–53.002	—	—	—	—	–53.002
STAND 30.06.2016	**5.889**	**34.555**	**1.881**	**–5.671**	**107.157**	**143.811**

ANHANG (NOTES)

ZUM KONZERNABSCHLUSS DER CLERE AG, BAD OEYNHAUSEN, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JULI 2015 BIS 30. JUNI 2016

I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. ALLGEMEINE ANGABEN ZU CLERE

Die Balda Aktiengesellschaft ist in Clere AG umfirmiert worden. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 8. April 2016. Die Clere AG hat ihren Sitz in der Bergkirchener Straße 228 in 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland.

Die Clere AG mit ihren Tochterunternehmen (auch „Clere-Gruppe" oder „Clere-Konzern") war bis zum Verkauf des operativen Geschäfts am 10. März 2016 ein international tätiger Anbieter technologisch anspruchsvoller Kunststoffprodukte. Zurzeit baut die Clere-Gruppe ein neues Geschäftsmodell auf. Die neue Geschäftstätigkeit beinhaltet Investitionen in Umwelt- und Energielösungen und den Aufbau eines gewinnbringenden Portfolios an mittelständischen Beteiligungen, deren Schwerpunkt auch im Bereich der Umwelt- und Energietechnik liegen kann. Ergänzt werden soll diese Anlagestrategie um kurzfristige Finanzierungen, die insbesondere beim Aufbau von Infrastrukturprojekten im Bereich der Energietechnik regelmäßig anfallen. Der Schwerpunkt der unternehmerischen Aktivitäten wird in Europa sein.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 21. September 2016 vom Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

Der zum 30. Juni 2016 aufgestellte Konzernabschluss und der Konzern-Lagebericht werden beim Betreiber des Bundesanzeigers nach § 325 HGB bekannt gemacht.

2. DARSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES DER CLERE AG

Der vorliegende Konzernabschluss der Clere AG zum 30. Juni 2016 ist in Anwendung von § 315 a HGB und im Einklang mit den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt worden.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in tausend Euro (TEUR) angegeben. Hieraus können Rundungsdifferenzen resultieren. Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag 30. Juni aufgestellt.

Gemäß IAS 1 hat Clere die Konzernbilanz nach den Fristigkeiten erstellt. Als langfristig werden alle Vermögens- und Schuldposten eingestuft, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen.

Der Konzern erstellt eine separate Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach dem Gesamtkostenverfahren und eine Gesamtergebnisrechnung.

Den Abschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde, die mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, konform sind.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist. Wichtigste Bewertungsgrundlage des Abschlusses sind die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten.

3. ANGABEN ZUR KONSOLIDIERUNG

3. A. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Clere AG und der von ihr beherrschten Unternehmen (ihrer Tochterunternehmen) einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Clere AG Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Rendite aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

In den Konzernabschluss wurden neben der Clere AG zwei inländische (Vorjahr: vier) und vier ausländische (Vorjahr: acht) Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

ANZAHL GESELLSCHAFTEN

	2016	2015
Konsolidierungskreis zum 30. Juni	6	12
Inländische Gesellschaften (ohne Clere AG)	2	4
Ausländische Gesellschaften	4	8

Im Geschäftsjahr 2015 / 2016 hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt geändert:

Der Verkauf des operativen Geschäfts stand unter Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung. Die Hauptversammlung hat den Verkauf am 1. Dezember 2015 beschlossen. Damit erfolgte unterjährig bis zum Zeitpunkt des Abgangs ein gesonderter Ausweis der zum Verkauf vorgesehenen Vermögenswerte und Schulden. Der Vollzug des Kaufvertrages erfolgte am 10. März 2016. Der Verkauf umfasst neben bestimmten einzelnen Vermögenswerten die Tochterunternehmen

- Balda Medical GmbH & Co. KG, Deutschland
- Balda Medical Verwaltungsgesellschaft mbH, Deutschland
- Balda C. Brewer, Inc., USA
- Balda Precision, Inc., USA
- Balda Medical Systems SRL, Rumänien.

Mit Übertragung der Verfügungsmacht wurden Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmen aus der Konzernbilanz ausgebucht. Der Veräußerungserlös ist um die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Veräußerung sowie den Freistellungsgarantien reduziert. Zusammen mit dem Ergebnis aus der Auflösung der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung ermittelt sich das Entkonsolidierungsergebnis. Dieses stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

IN TEUR	2016
Veräußerungserlöse	95.000
Aufwendungen im Zusammenhang mit der Veräußerung (–)	–2.653
Freistellungsgarantien inklusive Steuern (–)	–6.613
VERÄUSSERUNGSERLÖSE NETTO	**85.734**
Langfristige Vermögenswerte	36.674
Kurzfristige Vermögenswerte	33.396
Langfristige Schulden (–)	–4.750
Kurzfristige Schulden (–)	–16.181
Nettovermögen	49.139
VERÄUSSERUNGSGEWINN	**36.595**
Auflösung der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung	3.882
ENTKONSOLIDIERUNGSERGEBNIS	**40.477**

Der Ausweis des Entkonsolidierungsergebnisses erfolgt in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Position „Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen".

Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Veräußerung von Tochterunternehmen (TEUR 2.653) enthalten neben externen Beratungskosten und Mitarbeiterprämien auch die Abstandszahlung von TEUR 1.400 an einen der Bieter (Paragon).

Die Freistellungsgarantien inklusive Steuern enthalten vor allem die Ausgleichsverpflichtung für Gewerbesteuer der Clere AG auf die Veräußerungsgewinne in Verbindung mit der Balda Medical GmbH & Co. KG (TEUR 4.256), die von der Personengesellschaft getragen werden muss. Darüber hinaus bestehen Erstattungsansprüche der Käuferin vor allem für eine Mitarbeiterklage, für Personalverpflichtungen und für Mietzahlungen aufgrund verspäteter Kündigung eines Mietverhältnisses.

Mit dem Verkauf der Konzernunternehmen sind Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 4.542 abgegangen.

Mit Wirkung zum 11. April 2016 wurde die Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur, liquidiert.

3. B. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögenswerte und Schulden der entsprechenden Tochterunternehmen mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, so weist der Konzern diesen aktivischen Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aus.

Die Aufwendungen und Erträge der im Laufe eines Geschäftsjahres veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend bis zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung einbezogen.

Forderungen und entsprechende Verbindlichkeiten zwischen den Konzernunternehmen werden gegeneinander verrechnet.

Umsatzerlöse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen und sonstige konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Die aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsgeschäften entstandenen Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Der Clere-Konzern hält im Geschäftsjahr 2015/2016 wie auch im Geschäftsjahr 2014/2015 keine Anteile an assoziierten Unternehmen.

3. C. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Alle ausländischen Gesellschaften des Clere-Konzerns betreiben ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig. Die einbezogenen Abschlüsse stellen die Konzernunternehmen in der jeweiligen funktionalen Währung auf, die, mit Ausnahme der Gesellschaft in Singapur (hier funktionale Währung US-Dollar) der jeweiligen Landeswährung entsprechen.

Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Gesellschaften des Konzerns werden bei vom Euro abweichender funktionaler Währung zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge des Berichtszeitraums sind zum Periodendurchschnittskurs umgerechnet. Die Eigenkapitalposten der ausländischen Tochterunternehmen werden zu historischen Kursen bewertet. Die sich gegenüber dem Stichtagskurs ergebenden Unterschiedsbeträge weist der Konzern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung beziehungsweise im Eigenkapital gesondert in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen aus. Die in dieser Rücklage erfassten Unterschiedsbeträge werden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert, wenn das Tochterunternehmen aus dem Konsolidierungskreis ausscheidet beziehungsweise den aktiven Geschäftsbetrieb einstellt.

Aus dem Erwerb von ausländischen Tochterunternehmen entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte behandelt der Konzern als Vermögenswerte des wirtschaftlich selbstständigen Tochterunternehmens und rechnet sie zum Stichtagskurs um (IAS 21.47). Die daraus resultierenden Währungsdifferenzen sind in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen erfasst.

Transaktionen in Fremdwährung werden zum Umrechnungskurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse bezogen auf 1 Euro entwickelten sich wie folgt:

WECHSELKURSE

		DEVISENKASSAMITTELKURS AM BILANZSTICHTAG		JAHRESDURCHSCHNITTSKURS	
		30.06.		GESCHÄFTSJAHR	
WÄHRUNGEN	ISO-CODE	2016	2015	2015/2016	2014/2015
US-Dollar	USD	1,1105	1,1094	1,1098	1,1957
Malaysischer Ringgit	MYR	4,4522	4,1894	4,5874	4,1339
Rumänischer Leu	RON	—	4,4705	4,4600	4,4316

II. ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS DER CLERE AG

1. ALLGEMEINE ANGABEN

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung werden nur die Erlöse, Aufwendungen und Gewinne oder Verluste der fortzuführenden Geschäftsbereiche gezeigt. In einer gesonderten Zeile erfolgt der Ausweis des Nachsteuerergebnisses für die aufgegebenen Geschäftsbereiche. Eine detaillierte Aufstellung der Erlöse, Aufwendungen und Gewinne oder Verluste hierfür erfolgt als Anhangsangabe.

Die Ergebnisse der aufgegebenen Geschäftsbereiche sind im Vergleichszeitraum noch im Zahlenwerk der Kapitalflussrechnung enthalten, was die direkte Vergleichsmöglichkeit einschränkt. Sie zeigt allerdings die Cash-flows der aufgegebenen Geschäftsbereiche differenziert nach den operativen, den Investitions- und Finanzierungstätigkeiten.

2. ANGABEN ZU NEUEN UND GEÄNDERTEN STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Nachfolgend sind die geänderten Standards aufgeführt, die im Geschäftsjahr 2015 / 2016 erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Es fanden sämtliche zum Abschlussstichtag in Kraft getretenen und für das Geschäftsjahr 2015 / 2016 in der EU verpflichtend anzuwendenden IFRS beziehungsweise IFRIC im Konzernabschluss Anwendung, sofern ein Endorsement durch die EU bereits erfolgt ist.

STANDARDS ODER INTERPRETATIONEN

STANDARD ODER INTERPRETATION	TITEL (ZEITPUNKT DES INKRAFTTRETENS)
IAS 19	Änderungen von leistungsbezogenen Plänen – Beiträge von Mitarbeitern (1. Februar 2015)
Diverse	Annual Improvement Project (AIP), Zyklus 2010 – 2012 (1. Februar 2015) und Zyklus 2011 – 2013 (1. Januar 2015)

Aus der erstmaligen Anwendung dieser neuen beziehungsweise überarbeiteten IFRS / IAS / IFRIC ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Clere AG.

Neue und geänderte Standards sowie neu veröffentlichte Interpretationen, die zwar noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, die aber von Unternehmen bereits zu einem früheren Zeitpunkt angewendet werden dürfen (EU-Endorsement vorausgesetzt), von der Gesellschaft aber noch nicht angewendet werden:

STANDARDS ODER INTERPRETATIONEN (ANWENDUNG FÜR GESCHÄFTSJAHRE, DIE ZUM ZEITPUNKT DES INKRAFTTRETENS ODER SPÄTER BEGINNEN)

STANDARD ODER INTERPRETATION	TITEL (ZEITPUNKT DES INKRAFTTRETENS)
IAS 1	Änderungen in Bezug auf die Ausübung von Ermessen bei der Darstellung des Abschlusses (1. Januar 2016)
IAS 7	Angabeninitiative (1. Januar 2017)
IAS 12	Bilanzierung latenter Steueransprüche aus unrealisierten Verlusten (1. Januar 2017)
IAS 16 und IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden (1. Januar 2016)
IAS 16 und IAS 41	Änderungen zur Bilanzierung fruchttragender Pflanzen (1. Januar 2016)
IAS 27	Änderungen in Bezug auf die Equity-Methode in Einzelabschlüssen (1. Januar 2016)
IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung (1. Januar 2018)
IFRS 9	Finanzinstrumente (1. Januar 2018)
IFRS 10, 12 und IAS 28	Konsolidierungsausnahmen (1. Januar 2016)
IFRS 11	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit (1. Januar 2016)
IFRS 15	Umsätze aus Kundenverträgen (geändert auf 1. Januar 2018)
IFRS 16	Leasing (1. Januar 2019)
Diverse	Annual Improvement (AIP), Zyklus 2012 – 2014 (1. Januar 2016)

Zum Ende des Berichtszeitraums hatte der Konzern noch keine Finanzierung oder Investition im Rahmen seiner Neuausrichtung getätigt. Hinsichtlich der erstmaligen Anwendung dieser geänderten Standards und Verlautbarungen sehen wir auf Basis der Konzernsituation zum Bilanzstichtag keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Clere AG. Mit Aufnahme der neuen Geschäftstätigkeit werden Auswirkungen der neuen Standards auf das zukünftige Geschäftsmodell kontinuierlich geprüft.

Für nachfolgende Standards war ursprünglich der Zeitpunkt des Inkrafttretens zum 1. Januar 2016 vorgesehen. Der IASB hat den Zeitpunkt für IFRS 10 und IAS 28 auf unbestimmte Zeit verschoben. Für IFRS 14 ist das EU-Endorsement ausgesetzt.

STANDARDS ODER INTERPRETATIONEN

STANDARD ODER INTERPRETATION	TITEL (ZEITPUNKT DES INKRAFTTRETENS)
IFRS 10 und IAS 28	Änderungen zur Erfolgserfassung bei Transaktionen mit assoziierten Unternehmen oder Joint Venture
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind in den folgenden Abschnitten aufgeführt.

VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Sämtliche **Schätzungen und Ermessensentscheidungen** werden fortlaufend neu beurteilt und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Angaben sowie die wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, sind nachfolgend in den entsprechenden Passagen des Anhangs dargestellt.

Im Wesentlichen waren hiervon die **Geschäfts- oder Firmenwerte** betroffen, bis sie mit dem Verkauf der oben genannten Tochterunternehmen abgingen. Für die Bestimmung einer Wertminderung war es erforderlich, den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswerts bedurfte der Schätzung künftiger Cash-flows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Im Zuge der Veräußerung des operativen Geschäfts sind alle Geschäfts- oder Firmenwerte des Konzerns abgegangen. Für den Zeitraum davor verweisen wir auf unsere Erläuterungen unter Punkt II. 6. b. „Geschäfts- oder Firmenwerte".

Die Bewertung von **Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten** ist mit Schätzungen der erwarteten Nutzungsdauern der Vermögenswerte verbunden. Clere überprüft zum Ende eines jeden Geschäftsjahres die geschätzten Nutzungsdauern und passt sie bei Bedarf an. Wir verweisen auf unsere nachfolgenden allgemeinen Ausführungen und die Einzelheiten zur Berechnung sowie die Buchwerte unter Punkt II. 6. a. „Sachanlagen" sowie unter Punkt II. 6. c. „Immaterielle Vermögenswerte".

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgte bis zum vollständigen Abgang zum niedrigeren Wert aus ermittelten Anschaffungs- oder Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, das heißt dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Im Zuge der Veräußerung des operativen Geschäfts sind alle Vorräte des Konzerns abgegangen. Für den Zeitraum davor verweisen wir auf unsere nachfolgenden allgemeinen Ausführungen und die Einzelheiten zur Berechnung sowie die Buchwerte unter Punkt II. 6. f. „Vorräte".

Für die Beurteilung der Angemessenheit der **Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen** wurden bis zum Abgang sämtlicher Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen herangezogen. Der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen kann den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen, wenn eine Verschlechterung der Finanzlage der Kunden eintritt. Wir verweisen auf unsere nachfolgenden allgemeinen Ausführungen und die Einzelheiten zur Berechnung sowie die Buchwerte unter Punkt II. 6. g. „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen".

Bei der Berechnung **tatsächlicher und latenter Steuern** müssen Beurteilungen getroffen werden. Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie auch genutzt werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit, insbesondere von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge, sind verschiedene Faktoren wie Ertragslage der Vergangenheit und Steuerplanungen heranzuziehen. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Wir verweisen auf unsere nachfolgenden allgemeinen Ausführungen und die Einzelheiten zur Berechnung sowie die Buchwerte unter Punkt II. 6. e. „Latente Steuern".

Bereiche, in denen Ermessensentscheidungen mit Bedeutung für den Konzernabschluss getroffen werden, sind vor allem die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach IAS 39.

Die **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** wurden im Konzern einheitlich ausgeübt und, sofern nicht anders angegeben, im Vergleich zum Vorjahr beibehalten.

FINANZINSTRUMENTE

Die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten) im Sinne von IAS 32 und IAS 39 umfassen liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzinvestitionen, Darlehen und kurzfristige Kredite sowie bestimmte, auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten.

Der **beizulegende Zeitwert** ist als der Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen beziehungsweise für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

Als **fortgeführte Anschaffungskosten** eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit wird der Betrag bezeichnet, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit beim erstmaligen Ansatz bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich kumulierter Wertänderungen einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich etwaiger Minderung für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Kredite und Forderungen („loans and receivables"),
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten („at amortised cost").

Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag. An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Zum Ende des Berichtsjahres hielt der Konzern Finanzinstrumente aus den Kategorien Kredite und Forderungen (LaR) und Finanzverbindlichkeiten (FLAC).

Finanzinstrumente werden bilanziell erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag. Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf Cash-flows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die in dem Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Bei der erstmaligen bilanziellen Erfassung werden diese finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten erfasst. Davon ausgenommen sind finanzielle Vermögenswerte, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" kategorisiert wurden. In dieser Kategorie erfolgt der Ansatz zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten. Die Folgebewertung variiert für die unterschiedlichen Kategorien finanzieller Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten und ist im Rahmen der Bilanzierungsmethoden der jeweiligen Bilanzposten im Detail beschrieben.

Grundsätzlich werden Kredite und Forderungen (LaR) und Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate und Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert sind) mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertungen der originären und derivativen Finanzinstrumente werden nach folgenden Stufen vorgenommen:

Stufe 1: Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus notierten Preisen (unangepasst) auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ergeben.

Stufe 2: Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die auf Parametern beruhen, die aus notierten Preisen für Vermögenswerte und Schulden entweder direkt (das heißt als Preise) oder indirekt abgeleitet (das heißt abgeleitet aus Preisen) werden.

Stufe 3: Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus Modellen ergeben, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Parameter, Annahmen).

Die Geldanlagen sind mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und als Kredite und Forderungen klassifiziert. Sofern die Finanzanlagen nicht marktüblich verzinst sind, erfolgt im Erstbilanzierungszeitpunkt eine Abzinsung auf den Barwert mit dem Marktzins.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte (LaR) werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt, die dem Zeitwert der Gegenleistung entsprechen. Durch den Ansatz von angemessenen Einzelwertberichtigungen wurde für geschätzte uneinbringliche Beträge allen erkennbaren Risiken ausreichend Rechnung getragen.

Gemäß IAS 39 werden **finanzielle Verbindlichkeiten** zum Zeitpunkt des Erwerbs zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Direkt dem Erwerb zurechenbare Kosten (Transaktionskosten) werden berücksichtigt, sofern die Verbindlichkeiten nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. In der Folgezeit werden sie unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Monetäre Fremdwährungsverbindlichkeiten sind zum Stichtagskurs umgerechnet.

WEITERE ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die **Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und gegebenenfalls vermindert um Wertminderungsaufwendungen, bewertet. Den Abschreibungen liegen grundsätzlich die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde:

	JAHRE
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10
Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 – 10

Leasingverhältnisse, in denen die Clere-Gruppe als Leasingnehmer auftritt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als operatives Leasing klassifiziert.

Liegt das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen beim Leasinggeber **(operatives Leasing)**, werden die Leasingraten beim Leasingnehmer während des Zeitraums des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Tritt der Konzern im Rahmen eines operativen Leasings als Leasinggeber auf, werden die Leasingraten während des Zeitraums des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Bei im Rahmen von **Finanzierungsleasingverhältnissen vermieteten Vermögenswerten** wurden die von Leasingnehmern fälligen Beträge als Forderungen in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus den Leasingverhältnissen des Konzerns erfasst. Der Ausweis erfolgt getrennt nach langfristigem und kurzfristigem Anteil unter den Finanzanlagen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten. Die Erträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden in der Weise auf die Perioden verteilt, dass eine konstante periodische Verzinsung des ausstehenden Nettoinvestitionswertes aus den Leasingverhältnissen gezeigt wird.

Die Nutzungsdauern sämtlicher immaterieller Vermögenswerte sind begrenzt.

Auf die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens und auf immaterielle Vermögenswerte erfolgte, soweit nach IAS 36 erforderlich, eine **Wertminderung** auf den niedrigeren erzielbaren Betrag.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte seiner Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für einen **Wertminderungsbedarf** bei diesen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden, erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört. Die Verteilung erfolgt dabei auf angemessener und stetiger Grundlage auf die einzelne zahlungsmittelgenerierende Einheit beziehungsweise auf die kleinste Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Der **erzielbare Betrag** ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme auf Basis der Planwerte mit dem momentan marktgängigen Zinssatz vor Steuern, der die spezifischen Risiken des Vermögenswerts, die nicht in den Zahlungsströmen berücksichtigt werden, reflektiert, auf den Barwert abgezinst.

Wenn der ermittelte **erzielbare Betrag** eines Vermögenswerts (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswerts (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag gemindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam im Aufwand für Abschreibungen erfasst.

Bei anschließender **Wertaufholung** wird der Buchwert des Vermögenswerts (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den neu ermittelten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwerts ist dabei auf den Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Langfristige Vermögenswerte (oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden) werden als **zur Veräußerung gehalten** klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet (IFRS 5 i. V. m. IAS 36), wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst werden wird statt durch fortgesetzte betriebliche Nutzung. Dieses war im Clere-Konzern für das operative Geschäft der Fall.

Sofern die Buchwerte den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten übersteigen, ist ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Diese außerplanmäßige Abschreibung erfolgt zuerst auf einen bestehenden Geschäfts- oder Firmenwert und ein übersteigender Aufwand wird danach anteilig auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte verteilt. Ein späterer Anstieg des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten für einen Vermögenswert ist als Gewinn zu erfassen, jedoch nur bis zur Höhe des kumulierten Wertminderungsaufwands.

Latente Steuern werden gebildet für die zu erwartenden Steuerbe- beziehungsweise Steuerentlastungen aus den temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen sowie auf temporär wirkende Konsolidierungsmaßnahmen. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung. Daneben werden aktivische latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Latente Steuerverbindlichkeiten und latente Steueransprüche werden für alle steuerbaren temporären Differenzen insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Latente Steuern auf temporäre Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert werden nicht angesetzt.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt auf der Basis der Steuersätze, die im betreffenden Land zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise voraussichtlich gelten werden. Maßgeblich sind die am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten steuerlichen Vorschriften.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital gebucht werden, bei denen die latenten Steuern korrespondierend erfasst werden.

Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten aus einem in der Vergangenheit entstandenen Ereignis gebildet, wenn der zukünftige Ressourcenabfluss wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des Verpflichtungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann.

Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Zinsaufwendungen und -erträge werden bei der Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgswirksam nach der Effektivzinsmethode erfasst.

Eventualschulden und -forderungen sind mögliche Verpflichtungen oder Vermögenswerte, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig unter der Kontrolle der Clere AG stehen. Eventualschulden sind zudem gegenwärtige Verpflichtungen, die aus Ereignissen aus der Vergangenheit resultieren, bei denen der Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, unwahrscheinlich ist oder bei denen der Umfang der Verpflichtung nicht verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden, ebenso wie die Eventualforderungen, bilanziell nicht erfasst.

Neben den vorgenannten Angaben beziehen sich folgende Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen nur ergänzend auf die **aufgegebenen Geschäftsbereiche:**

Die **Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und gegebenenfalls vermindert um Wertminderungsaufwendungen, bewertet. Den Abschreibungen liegen grundsätzlich die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde:

	JAHRE
Gebäude (bezogen auf aufgegebene Geschäftsbereiche)	3 – 50
Technische Anlagen und Maschinen (bezogen auf aufgegebene Geschäftsbereiche)	5 – 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10
Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 – 10

Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage, gemessen an den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlage wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln bilanziert und abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt mit der Fertigstellung der Vermögenswerte beziehungsweise mit Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** des Vorjahres stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der anteiligen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit ihren ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Zusätzlich erfolgt ein Impairment-Test, sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestehen. Sofern der festgestellte erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit die zugeordneten Buchwerte nicht übersteigt, erfolgt eine anteilige Wertminderung der Buchwerte der zugeordneten Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Wertaufholungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sind unzulässig. Bei Veräußerung eines Unternehmens wird der dieser Teileinheit zugeordnete Anteil des Geschäfts- oder Firmenwertes mit in die Ermittlung des Veräußerungserfolgs einbezogen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beziehungsweise Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Unternehmenszusammenschluss, bei dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstand, Nutzen ziehen. Dabei entspricht die maximale Größe der zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem operativen Segment, wie es auch Teil der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger ist, und knüpft somit an das interne Berichtswesen an (IAS 36.80 in Verbindung mit IFRS 8.5).

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren voraussichtlichen Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Angesetzt wird ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des Fifo-Verfahrens („First in, first out") ermittelter Wert. Die Herstellungskosten berücksichtigen sämtliche herstellungsbezogenen Aufwendungen.

Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs des betreffenden Produkts erfasst. Der Betrag ergibt sich aus der besten Schätzung der Ausgaben durch die Geschäftsführung, die notwendig sind, um die Verpflichtung zu erfüllen.

Umsätze werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen fließt und die Höhe der Umsätze verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse werden abzüglich der Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte erfasst, wenn in Abhängigkeit von den vereinbarten Lieferbedingungen die mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen worden sind. Sofern die Leistung noch nicht voll erbracht wurde, erfolgt die Aktivierung der zu Herstellungskosten bewerteten Leistung unter den Vorräten.

In geringem Umfang werden **Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen** erzielt. Ein Fertigungsauftrag ist nach IAS 11 definiert als ein Vertrag über kundenspezifische Fertigung eines Vermögenswerts.

Der Konzern wendet die Percentage-of-Completion-Methode an, um die in einem Geschäftsjahr zu erfassenden Auftragserlöse zu ermitteln. Der Fertigstellungsgrad je Auftrag wird anhand des Produktionsfortschritts des Projekts bestimmt.

Der Ausweis der Aufträge erfolgt unter den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten innerhalb der Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen" beziehungsweise „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen". Ein Fertigungsauftrag wird als Vermögenswert ausgewiesen, sofern die kumulierten Leistungen (angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Gewinne) die Anzahlungen übersteigen. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den kurzfristigen Schulden.

Wenn das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die Auftragserlöse nur in dem Maße erfasst, in dem die angefallenen Auftragskosten wahrscheinlich erstattungsfähig sind.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind.

Ein immaterieller Vermögenswert, der aus der Entwicklung eines Produktes entsteht, wird nur dann erfasst, wenn der Konzern die technische Realisierbarkeit der Fertigung des immateriellen Vermögenswertes, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswertes und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen.

4. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Nach der Zustimmung der Hauptversammlung am 30. November / 1. Dezember 2015 zum Verkauf der operativ tätigen Tochterunternehmen sind die dazugehörigen Erträge und Aufwendungen getrennt von den fortzuführenden Bereichen als aufgegebene Geschäftsbereiche auszuweisen. Damit entfällt ab diesem Zeitpunkt für die Regionen Amerika und Europa, die die Segmente des Konzerns darstellten, das komplette operative Geschäft mit den Vermögenswerten und Schulden in diesen Segmenten. In den Standards des IFRS gibt es keine explizite Regelung zur Aufstellung einer Segmentberichterstattung von aufgegebenen Geschäftsbereichen. In der Literatur wird daher keine Pflicht für diese Anhangsangabe gesehen.

Der fortgeführte Geschäftsbereich mit den Holdinggesellschaften in Europa, Amerika und Asien und zwei Mantelgesellschaften in Deutschland stellt sich gerade neu auf. Im Geschäftsjahr 2015 / 2016 wurden noch keine Umsätze erwirtschaftet. Sämtliche Steuerungsgrößen und Entscheidungen des Konzerns als Ganzes laufen derzeit über den Vorstand. Es bestehen noch keine nennenswerten langfristigen Vermögenswerte. Weitere Pflichtangaben zu Kunden, Produkten und Regionen sind nicht vorzunehmen.

5. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist unter Anwendung des IAS 7 erstellt worden. Die Zahlungsströme gliedern sich nach der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Entwicklung und Zusammensetzung der Zahlungsströme ist aus der Kapitalflussrechnung ersichtlich. Sie beinhaltet sowohl den fortzuführenden Geschäftsbereich als auch die aufgegebenen Geschäftsbereiche. Der Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist nach der indirekten Methode ermittelt worden.

Die einzelnen Bereiche der Kapitalflussrechnung stellen sich wie folgt dar:

5. a. Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Aus laufender Geschäftstätigkeit flossen in der Clere-Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2015 / 2016 Mittel in Höhe von TEUR 5.605 ab (Vorjahr: Zufluss in Höhe von TEUR 2.550). Negativ wirkten vor allem das gesunkene Geschäftsvolumen der aufgegebenen Geschäftsbereiche sowie erhöhte Ausgaben für Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten und für die zwei Hauptversammlungen. Im Vorjahresvergleich fiel der Mittelabfluss zur Finanzierung des Working Capital im Berichtsjahr aufgrund von Zahlungseingängen aus dem Abgang einer Immobilie in Malaysia niedriger aus als im Vorjahr. Das malaysische Tochterunternehmen erhielt bis Mai 2015 als Leasinggeber noch Mittelzuflüsse aus Leasingzahlungen in Höhe von TEUR 1.375, die im Geschäftsjahr 2015 / 2016 nicht mehr anfielen.

5. b. Cash-flow aus der Investitionstätigkeit

Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit belief sich auf insgesamt TEUR 103.972 (Vorjahr: Mittelabfluss TEUR 24.235).

Die Mittelzuflüsse aus Investitionstätigkeit resultierten vor allem aus den Nettoverkaufserlösen (Kaufpreis abzüglich abgegangener Zahlungsmittel) des gesamten operativen Geschäfts (TEUR 90.458). Aus verkauften Schuldscheindarlehen flossen der Clere-Gruppe Mittel in Höhe von TEUR 19.983 zu, während im Vorjahr für den Erwerb von Schuldscheindarlehen TEUR 24.983 ausgegeben wurden. Im Berichtsjahr hinterlegte der Konzern Barmittel zur Sicherung von Bürgschaften (TEUR 4.702). Im Vorjahr wurden Barmittel aus der Sicherung von Avalen TEUR 2.878 freigegeben und als Mittelzufluss ausgewiesen.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte führten zu Mittelabflüssen von TEUR 1.767 (Vorjahr: TEUR 2.141).

5. c. Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug TEUR 65.029 (Vorjahr: TEUR 182) und resultierte vor allem aus den im Dezember 2015 gezahlten Dividenden an die Aktionäre der Clere AG. Tilgungsleistungen von Bankdarlehen führten im Berichtsjahr zu Auszahlungen in Höhe von TEUR 249 (Vorjahr: TEUR 182).

5. d. Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres

Der Zahlungsmittelbestand am Bilanzstichtag 30. Juni 2016 beläuft sich im Gesamtkonzern auf TEUR 172.549 (Vorjahr: TEUR 139.477) und entspricht den Zahlungsmitteln in der Konzernbilanz. Die Zahlungsmittel umfassen den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

6. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER KONZERNBILANZ

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

6. a. Sachanlagen

Die Bilanzwerte in der Konzernbilanz entsprechen dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung beziehungsweise den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum Erstbilanzierungszeitpunkt, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen.

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

2015 / 2016 IN TEUR	GRUND-STÜCKE UND GEBÄUDE	TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN	ANDERE ANLAGEN, BETRIEBS- UND GESCHÄFTS-AUSSTATTUNG	GELEISTETE ANZAHLUN-GEN UND ANLAGEN IM BAU	SACH-ANLAGEN GESAMT
ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN					
Stand 01.07.2015	37.528	27.178	5.526	593	70.825
Währungsdifferenzen	–25	–297	–14	–12	–348
Zugänge	393	438	152	946	1.929
Abgänge	0	633	1.950	104	2.687
Abgänge aus Entkonsolidierung	37.896	27.113	3.691	996	69.696
Umgliederungen	0	427	0	–427	0
Stand 30.06.2016	0	0	23	0	23
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					
Stand 01.07.2015	28.133	18.211	4.914	0	51.258
Währungsdifferenzen	–22	–184	–11	0	–216
Zugänge	342	1.333	223	0	1.898
Abgänge	0	280	1.902	0	2.182
Wertaufholung	40	520	20	0	581
Abgänge aus Entkonsolidierung	28.413	18.560	3.191	0	50.164
Stand 30.06.2016	0	0	13	0	13
NETTOBUCHWERTE					
Stand 30.06.2015	9.395	8.967	613	593	19.568
Stand 30.06.2016	0	0	10	0	10

2014/2015 IN TEUR	GRUND-STÜCKE UND GEBÄUDE	TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN	ANDERE ANLAGEN, BETRIEBS- UND GESCHÄFTS-AUSSTATTUNG	GELEISTETE ANZAHLUN-GEN UND ANLAGEN IM BAU	SACH-ANLAGEN GESAMT
ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN					
Stand 01.07.2014	37.181	31.791	5.284	438	74.694
Währungsdifferenzen	217	2.161	141	67	2.586
Zugänge	105	1.468	98	1.252	2.923
Abgänge	0	9.368	10	0	9.378
Umgliederungen	25	1.126	13	–1.164	0
Stand 30.06.2015	37.528	27.178	5.526	593	70.825
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					
Stand 01.07.2014	27.179	23.805	4.334	0	55.318
Währungsdifferenzen	111	977	53	0	1.141
Zugänge	843	2.408	535	0	3.786
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	287	0	0	287
Abgänge	0	9.266	8	0	9.274
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2015	28.133	18.211	4.914	0	51.258
NETTOBUCHWERTE					
Stand 30.06.2014	10.002	7.986	951	438	19.377
Stand 30.06.2015	9.395	8.967	613	593	19.568

Im Rahmen des Verkaufs des operativen Geschäfts ist der überwiegende Teil der Restbuchwerte der Sachanlagen abgegangen. Die Grundstücke und Gebäude, Maschinen und technischen Anlagen des Konzerns sind komplett abgegangen.

Mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Dezember 2015 zum Verkauf des operativen Geschäfts wurden die dazugehörigen Vermögenswerte und dazugehörigen Schulden als zur Veräußerung gehalten qualifiziert. Ab diesem Zeitpunkt erfolgten keine weiteren Abschreibungen auf die zum Verkauf anstehenden materiellen und immateriellen Vermögenswerte. Aufgrund eines verbesserten Kaufangebots der Stevanato-Gruppe führte eine in den Vorjahren erfasste Wertminderung zu einer Wertaufholung bei den Sachanlagen in Höhe von TEUR 581 (zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Kapitel 6. b.).

Wie im Vorjahr sind keine Darlehen, Avallinien und Leasingvereinbarungen durch Sicherungsübereignungen von Sachanlagen besichert.

6. b. Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Entwicklung der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte ist in der nachfolgenden Übersicht aufgeführt. Sämtliche Geschäfts- oder Firmenwerte sind mit der Übertragung der Anteile an den US-Gesellschaften mit einem Buchwert von TEUR 8.027 abgegangen. Zum Bilanzstichtag des Vorjahres wies der Konzern noch TEUR 9.696 aus.

2015/2016 IN TEUR	BALDA MEDICAL VERWALTUNG	BALDA C. BREWER	BALDA PRECISION	GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE GESAMT
	SEGMENT EUROPA	SEGMENT AMERIKA	SEGMENT AMERIKA	
ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN				
Stand 01.07.2015	2	26.219	751	26.973
Währungsdifferenzen	0	–608	–17	–625
Abgänge aus Entkonsolidierung	2	25.611	734	26.347
Stand 30.06.2016	0	0	0	0
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				
Stand 01.07.2015	0	16.902	375	17.277
Währungsdifferenzen	0	–389	–10	–399
Abschreibungen	0	1.266	176	1.442
Abgänge aus Entkonsolidierung	0	17.779	541	18.320
Stand 30.06.2016	0	0	0	0
NETTOBUCHWERTE				
Stand 30.06.2015	2	9.317	376	9.696
Stand 30.06.2016	0	0	0	0

2014/2015 IN TEUR	BALDA MEDICAL VERWALTUNG	BALDA C. BREWER	BALDA PRECISION	GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE GESAMT
	SEGMENT EUROPA	SEGMENT AMERIKA	SEGMENT AMERIKA	
ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN				
Stand 01.07.2014	2	21.319	611	21.932
Währungsdifferenzen	0	4.900	140	5.041
Stand 30.06.2015	2	26.219	751	26.973
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				
Stand 01.07.2014	0	7.830	79	7.909
Währungsdifferenzen	0	2.323	38	2.361
Zugänge	0	6.749	258	7.007
Stand 30.06.2015	0	16.902	375	17.277
NETTOBUCHWERTE				
Stand 30.06.2014	2	13.489	532	14.023
Stand 30.06.2015	2	9.317	376	9.696

Zum Zeitpunkt der Umklassifizierung der zum Verkauf vorgesehenen Tochterunternehmen zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen sind die zugehörigen Buchwerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet worden. Die angefallenen Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.442 entfielen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte. Aufgrund des finalen Angebots der Stevanato-Gruppe konnte diese Abschreibung aufgrund bestehender Wertminderungen in den Vorjahren wieder aufgeholt werden. Da eine Wertaufholung auf Geschäfts- oder Firmenwerte nicht erlaubt ist, erfolgte diese auf in den Vorjahren wertgeminderte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Im Vorjahr erfolgte die Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte anhand der nachfolgend dargestellten Kriterien:

Die Balda C. Brewer, Inc., und die Balda Precision, Inc., stellten jeweils eine zahlungsmittelgenerierende Einheit dar. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde anhand des Nutzungswertes ermittelt. Die Bewertung erfolgte durch Abzinsung der zukünftigen Cash-flows der Balda C. Brewer, Inc., und der Balda Precision, Inc. Der Detailplanungszeitraum umfasste die Jahre 2015 / 2016 bis 2017 / 2018 und basierte auf Annahmen zu künftigen Absatzpreisen beziehungsweise Absatzmengen und Kosten unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Für die Jahre nach 2017 / 2018 wurde eine ewige Rente mit einer allgemeinen Wachstumsrate von 1,0 % ermittelt.

Bei der Berechnung sowohl des Nutzungswertes als auch des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten (mittels DCF-Verfahren) bestehen Schätzungsunsicherheiten für die zugrunde liegenden Annahmen, insbesondere hinsichtlich

1. künftiger Cash-flows,
2. Diskontierungsfaktor und
3. Wachstumsraten, die der Extrapolation der Cash-flow-Prognosen außerhalb des Budgetzeitraums zugrunde gelegt wurden.

Balda C. Brewer, Inc.:

Der Geschäfts- oder Firmenwert der Balda C. Brewer, Inc., verringerte sich im Vorjahr von TEUR 13.489 auf TEUR 9.317. Die Abschreibung war erforderlich, nachdem ein Großkunde die Einstellung der Geschäftsbeziehungen bekannt gegeben hatte. Dadurch fielen das Umsatzwachstum und die zukünftigen Cash-flows für die nächsten Jahre geringer aus.

Für den Werthaltigkeitstest wurde ein gewichteter Kapitalkostensatz vor Steuern von 14,5 % zugrunde gelegt. Der so ermittelte Nutzungswert in Höhe von TEUR 26.580 lag um TEUR 7.274 unter dem zugrunde liegenden Buchwert von TEUR 33.854. Nach der durchgeführten Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert entsprach der erzielbare Betrag dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Eine Wertberichtigung auf den Geschäfts- oder Firmenwert hätte vermieden werden können, wenn die künftigen Cash-flows um 27,4 % höher gewesen wären beziehungsweise der Diskontierungsfaktor bei 12,0 % und die Wachstumsrate bei 3,1 % gelegen hätten.

Balda Precision, Inc.:

Auf den Geschäfts- oder Firmenwert der Balda Precision, Inc., erfolgte im Vorjahr eine Abschreibung in Höhe von TEUR 156 auf TEUR 376. Ursächlich für diese Abwertung waren die gegenüber der Vergangenheit gesunkenen Umsatzerwartungen und die daraus erzielbaren Cash-flows.

Es wurde ein gewichteter Kapitalkostensatz vor Steuern von 14,2 % (Vorjahr: 13,5 %) zugrunde gelegt. Der so ermittelte Nutzungswert in Höhe von TEUR 2.242 lag um TEUR 279 unter dem zugrunde liegenden Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit von TEUR 2.521. Nach der durchgeführten Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert entsprach der erzielbare Betrag dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Eine Wertberichtigung auf den Geschäfts- oder Firmenwert hätte vermieden werden können, wenn die künftigen Cash-flows um 12,5 % höher gewesen wären beziehungsweise der Diskontierungsfaktor bei 12,8 % und die Wachstumsrate bei 2,2 % gelegen hätten.

6. c. Immaterielle Vermögenswerte

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich vor allem um entgeltlich erworbene Software. Mit dem Verkauf des operativen Geschäfts sind die bestehende IT-Struktur (Software) sowie entgeltlich erworbene Kundenlisten, Patente, Markennamen und sonstige immaterielle Vermögenswerte abgegangen.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

2015 / 2016 IN TEUR	SOFTWARE	MARKEN, PATENTE, LIZENZEN, RECHTE	SELBST GESCHAFFENE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE GESAMT
ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN				
Stand 01.07.2015	4.306	14.544	201	19.051
Währungsdifferenzen	0	–276	0	–276
Zugänge	8	0	0	8
Abgänge	2.242	2.645	0	4.887
Abgänge aus Entkonsolidierung	454	11.623	201	12.278
Stand 30.06.2016	1.618	0	0	1.618
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				
Stand 01.07.2015	3.813	7.000	50	10.863
Währungsdifferenzen	0	–177	0	–177
Zugänge	61	380	23	464
Abgänge	1.848	0	0	1.848
Wertaufholung	0	685	0	685
Abgänge aus Entkonsolidierung	436	6.518	73	0
Stand 30.06.2016	1.590	0	0	1.590
NETTOBUCHWERTE				
Stand 30.06.2015	493	7.544	151	8.188
Stand 30.06.2016	28	0	0	28

2014/2015 IN TEUR	SOFTWARE	MARKEN, PATENTE, LIZENZEN, RECHTE	SELBST GESCHAFFENE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE GESAMT
ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN				
Stand 01.07.2014	4.147	9.675	193	14.015
Währungsdifferenzen	0	2.222	0	2.222
Zugänge	159	2.647	8	2.814
Stand 30.06.2015	4.306	14.544	201	19.051
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				
Stand 01.07.2014	3.635	3.690	10	7.335
Währungsdifferenzen	0	1.026	0	1.026
Zugänge	178	957	40	1.175
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	1.327	0	1.327
Stand 30.06.2015	3.813	7.000	50	10.863
NETTOBUCHWERTE				
Stand 30.06.2014	512	5.985	183	6.680
Stand 30.06.2015	493	7.544	151	8.188

Im Vorjahr erwarb die Clere-Gruppe ein Patent für die Herstellung eines Dosierpipetten-Systems, das zusammen mit dem operativen Geschäft an die Stevanato-Gruppe veräußert wurde. Der Buchwert zum 30. Juni 2015 belief sich auf TEUR 2.613. Die Nutzungsdauer lag bei elf Jahren.

Unter den Marken, Patenten, Lizenzen, Rechten sind unter anderem auch entgeltlich erworbene Kundenlisten (Kundenbeziehungen) und Markennamen aus dem Erwerb der US-Gesellschaften Ende 2012 enthalten. Aufgrund eines verbesserten Kaufangebots der Stevanato-Gruppe führte eine in den Vorjahren erfasste Wertminderung zu einer Wertaufholung bei den immateriellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 685 (zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Kapitel 6. b.).

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte betrafen vor allem Kosten für Produktdesign und Prototypenbau für einen Tablettenspender im Medizinsektor. Der Vermögenswert wurde über eine Restnutzungsdauer von vier Jahren linear abgeschrieben. Die Abgänge erfolgten zu Restbuchwerten zum Zeitpunkt des Verkaufs des operativen Geschäfts.

Die gesamten Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2015/2016 auf TEUR 635 (Geschäftsjahr 2014/2015: TEUR 989) und betrafen nur die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

6. d. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen des Vorjahres (TEUR 15.000) betrafen eine Geldanlage (Schuldscheindarlehen) mit einer Restlaufzeit bis Oktober 2016. Die Anlage wurde mit einem festen Zinssatz von 0,87 % per annum verzinst. Da die Restlaufzeit zum Bilanzierungszeitpunkt unter zwölf Monaten liegt, erfolgt der Ausweis zum Bilanzstichtag unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten.

6. e. Latente Steuern

Unter den aktiven latenten Steuern sind zum 30. Juni 2016 und zum 30. Juni 2015 die folgenden Beträge für temporäre Differenzen und für Verlustvorträge ausgewiesen:

IN TEUR	30.06.2015	UMGLIEDERUNG	ERFOLGSWIRKSAM IN DER GUV VEREINNAHMT	EFFEKTE AUS WÄHRUNGSUMRECHNUNGEN	ABGANG AUS ENTKONSOLIDIERUNG	30.06.2016
Steuerliche Verluste (Verlustvorträge)	4.059	–888	–2.820	0	0	351
Saldierung mit passiven latenten Steuern	–4.967	4.967	0	0	0	0
Rückstellungen	377	–377	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	1.864	–1.864	0	0	0	0
Vorräte	1.168	–1.168	0	0	0	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.599	–1.599	0	0	0	0
Sonstige	584	–584	0	0	0	0
	4.685	–1.514	–2.820	0	0	351
Aufgegebene Geschäftsbereiche	0	1.514	–618	–8	–888	0
BESTAND AN LATENTEN STEUERN LAUT BILANZ	**4.685**	**0**	**–3.438**	**–8**	**–888**	**351**

Latente Steuerforderungen werden insoweit angesetzt, als zum Bilanzstichtag eine Realisierung durch zukünftige steuerliche Gewinne als wahrscheinlich gilt. Der Clere-Konzern geht davon aus, dass aufgrund der Geschäftsentwicklung und der steuerlichen Planungsrechnungen ausreichend positive zu versteuernde Ergebnisse für die Realisierung des Steueranspruchs entstehen werden.

Zum 30. Juni 2016 bestehen latente Steueransprüche auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 1.134, deren Realisierung von künftigen zu versteuernden Einkommen abhängt, die höher sind als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen. Unter Zugrundelegung der entsprechenden Steuerplanungen für einen Zeitraum von fünf Jahren sind Realisierungen der Steueransprüche wahrscheinlich.

Zum Bilanzstichtag bestehen steuerliche Verlustvorträge zur inländischen Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 76.959 (Vorjahr: TEUR 75.920) und zur in- und ausländischen Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 70.767 (Vorjahr: TEUR 81.831), auf die keine latenten Steuern bilanziert worden sind. Es wird dennoch davon ausgegangen, dass diese Verlustvorträge mit zukünftigen Gewinnen verrechnet werden können. Da diese Gewinne jedoch in Perioden erwartet werden, die sich außerhalb des Planungszeitraums befinden, erfolgte keine Aktivierung.

Die Berechnung der latenten Steuer auf die deutschen Gesellschaften erfolgte mit dem Steuersatz von 30,9 % (Vorjahr: 30,4 %). Der Anstieg ist auf einen erhöhten Gewerbesteuerhebesatz zurückzuführen. Ansonsten wurden für die ausländischen Gesellschaften die Steuersätze angesetzt, die nach Rechtslage zum Bilanzstichtag galten beziehungsweise erwartet wurden.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

6. f. Vorräte

Mit dem Verkauf des operativen Geschäfts sind sämtliche Vorratsbestände mit abgegangen. Zum 30. Juni 2015 wies die Balda-Gruppe noch einen Wert von TEUR 9.150 aus. Die Wertberichtigungen auf Vorratsvermögen betrafen ausschließlich die aufgegebenen Geschäftsbereiche und entwickelten sich bis zum Verkauf des gesamten operativen Geschäfts wie folgt:

IN TEUR	2015/2016	2014/2015
STAND WERTBERICHTIGUNGEN ZU BEGINN DES GESCHÄFTSJAHRES	897	619
Zuführungen zur Wertberichtigung	+158	+542
Auflösung zur Wertberichtigung	–184	–26
Inanspruchnahme von Wertberichtigungen	–85	–294
Abgang aufgrund Konsolidierungskreisänderung	–778	0
Währungskursdifferenzen	–8	+56
STAND WERTBERICHTIGUNGEN ZUM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES	0	897

Im Geschäftsjahr 2015/2016 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 320 (Vorjahr: TEUR 1.083) als Aufwand erfasst.

6. g. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Verkauf des operativen Geschäfts komplett abgegangen (Vorjahr: TEUR 12.771).

Die Forderungen hatten eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

IN TEUR	2015/2016	2014/2015
STAND WERTBERICHTIGUNGEN ZU BEGINN DES GESCHÄFTSJAHRES	10	17
Zuführungen zur Wertberichtigung	+0	+10
Abgang aufgrund Konsolidierungskreisänderung	–10	–0
Auflösung nicht verbrauchter Wertberichtigungen	–0	–21
Währungskursdifferenzen	+0	+4
STAND WERTBERICHTIGUNGEN ZUM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES	0	10

Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Kreditrisiko unter II. 6. ac. „Management der Risiken aus Finanzinstrumenten und Kapitalmanagement".

Die nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich in Bezug auf ihre Fälligkeit wie folgt dar:

IN TEUR	BUCHWERT	DAVON: ZUM ABSCHLUSSSTICHTAG WEDER WERTGEMINDERT NOCH ÜBERFÄLLIG	DAVON: ZUM ABSCHLUSSSTICHTAG NICHT WERTGEMINDERT UND IN DEN FOLGENDEN ZEITBÄNDERN ÜBERFÄLLIG					ZUM ABSCHLUSSSTICHTAG WERTGEMINDERT
			BIS 30 TAGE	ZWISCHEN 31 UND 60 TAGEN	ZWISCHEN 61 UND 90 TAGEN	ZWISCHEN 91 UND 120 TAGEN	MEHR ALS 120 TAGE	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30.06.2016	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30.06.2015	12.771	10.663	1.586	363	90	46	23	10

Das maximale Ausfallrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für das vorherige Geschäftsjahr entsprach dem Buchwert der Forderungen.

6. h. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte unterteilen sich in:

IN TEUR	30.06.2016	30.06.2015
Finanzielle Vermögenswerte	42.542	44.759
Nicht finanzielle Vermögenswerte	621	2.360
SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE GESAMT	**43.163**	**47.119**

In den finanziellen Vermögenswerten sind enthalten:

IN TEUR	30.06.2016	30.06.2015
Festgeldanlagen mit einer Laufzeit über 3 Monate	35.000	39.983
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkungen	4.702	0
Erstattungsansprüche gegenüber der Stevanato-Gruppe	2.300	0
Kurzfristiger Anteil der Leasingforderungen aus der Vermietung der Immobilie in Malaysia	0	3.508
Sonstige	540	1.268
GESAMTBETRAG	**42.542**	**44.759**

Die Festgeldanlagen beinhalten ein kündbares Festgeld in Höhe von TEUR 20.000 mit maximaler Laufzeit von zwei Jahren. Eine Kündigung mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten ist möglich. Der Zinssatz ist flexibel und lag im Berichtszeitraum zwischen 0,01 % und 0,05 %.

Des Weiteren betreffen die Festgeldanlagen ein Termingeld (Schuldscheindarlehen) in Höhe von TEUR 15.000 mit einer Restlaufzeit bis Oktober 2016. Die Anlage wird mit einem festen Zinssatz von 0,87 % verzinst. Der Ausweis des Schuldscheindarlehens erfolgte im Vorjahr noch unter den Finanzanlagen im langfristigen Bereich.

Die Anlagebeträge unterliegen dem Einlagensicherungsfonds der Privatbanken beziehungsweise weisen diese ein gutes Rating (Investmentgrade) auf.

Die Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkungen betreffen im Wesentlichen eine Barhinterlegung für eine Prozessbürgschaft im Zusammenhang mit einer Zivilklage in den USA. Die Klage ist im August 2016 durch den zuständigen Richter abgewiesen worden. Der Sicherheitsbetrag ist wieder freigegeben und Ende August 2016 an die Clere-Gruppe zurückgezahlt worden.

Die Clere BSD GmbH (vormals: Balda Solutions GmbH) hatte im Vorjahr Patente und technische Anlagen für die Herstellung eines Dosierpipetten-Systems erworben. Mit dem Verkauf dieses Geschäfts an die Stevanato-Gruppe ist der gesamte Restkaufpreis an den ursprünglichen Verkäufer fällig geworden. Erst danach konnte die Clere BSD GmbH das Eigentum an den Vermögenswerten an die Stevanato-Gruppe übertragen. Hieraus ergeben sich gegenüber der Stevanato-Gruppe Erstattungsansprüche in Höhe von TEUR 2.300. (Vergleiche hierzu auch die Ausführungen unter Punkt 6. n.)

Der kurzfristige Anteil der Leasingforderungen aus der Vermietung der Immobilie in Malaysia ist im Berichtsjahr in voller Höhe bezahlt worden.

Die ausgereichten finanziellen Vermögenswerte waren zu den Bilanzstichtagen 30. Juni 2016 und 30. Juni 2015 weder überfällig noch wertgemindert.

Zum Abschlussstichtag deuteten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	30.06.2016		30.06.2015	
IN TEUR	GESAMT	DAVON: KURZFRISTIG	GESAMT	DAVON: KURZFRISTIG
Erstattungsansprüche für Umsatzsteuer	621	621	260	260
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0	0	2.100	2.100
SUMME	**621**	**621**	**2.360**	**2.360**

6. i. Ertragsteuererstattungsansprüche

Bei den Steuererstattungsansprüchen handelt es sich ausschließlich um Erstattungsansprüche für Ertragsteuern gemäß IAS 12.

6. j. Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 172.549 (Vorjahr: TEUR 139.477) enthalten Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Bezüglich der Entwicklung der Zahlungsmittel verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Kapitalflussrechnung unter II. 5. „Kapitalflussrechnung".

Zahlungsmittel oder Geldbestände mit Verfügungsbeschränkungen bestanden in Höhe von TEUR 4.702 (Vorjahr: TEUR 0). Der Ausweis erfolgt unter dem Posten „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte".

6. k. Eigenkapital Konzern

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

Das Eigenkapital des Konzerns belief sich zum 30. Juni 2016 auf TEUR 143.811 nach TEUR 234.113 zum Bilanzstichtag 30. Juni 2015.

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 5.889. Es ist eingeteilt in 5.889.063 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die voll dividendenberechtigt sind. Die einzelne Aktie repräsentiert einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro. Sämtliche Aktien sind vollständig eingezahlt.

Die im Umlauf befindliche Anzahl der Aktien entwickelte sich im Berichtszeitraum wie folgt:

STAND 01.07.2015	**58.890.636**
Einziehung von Aktien	–6
Anzahl vor Kapitalherabsetzung 10:1	58.890.630
Herabsetzung des Grundkapitals	–53.001.567
STAND 30.06.2016	**5.889.063**

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 29. Januar 2016 hat die Herabsetzung des Grundkapitals durch Einziehung von Aktien um 6,00 Euro beschlossen. Die Eintragung ins Handelsregister über die Durchführung der Herabsetzung erfolgte am 8. April 2016. Es erfolgte in entsprechender Höhe eine Umgliederung aus dem gezeichneten Kapital in die Kapitalrücklagen.

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 29. Januar 2016 hat ebenfalls die Herabsetzung des Grundkapitals durch Zusammenlegung von Aktien um 53.001.567,00 Euro beschlossen. Die Eintragung ins Handelsregister über die Durchführung der Herabsetzung erfolgte am 13. Mai 2016. Das gezeichnete Kapital wurde entsprechend reduziert und in gleicher Höhe eine Verbindlichkeit gegenüber den Aktionären der Clere AG eingestellt.

Die außerordentliche Hauptversammlung am 29. Januar 2016 hat beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Mai 2017 einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.944.531,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 2.944.531 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012). Diese Ermächtigung gilt mit Wirkung der Eintragung der auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 29. Januar 2016 unter dem Tagesordnungspunkt 5 beschlossenen Kapitalherabsetzung. Die darüber hinausgehende Ermächtigung wurde aufgehoben.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 1.766.718,00 Euro bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 1.766.718 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe (Bedingtes Kapital 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 11. Mai 2012, die gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 29. Januar 2016 betragsmäßig herabgesetzt wurde, bis zum 10. Mai 2017 von der Gesellschaft oder von Gesellschaften, an denen die Gesellschaft eine unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligung hält, begeben werden, soweit die Ausgabe gegen bar erfolgt.

Die außerordentliche Hauptversammlung am 29. Januar 2016 hat beschlossen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. Mai 2017 einmal oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu 100.000.000,00 Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern der Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 1.766.718,00 Euro nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren und entsprechende Wandlungs- oder Optionspflichten zu begründen.

Am Bilanzstichtag sind sowohl das genehmigte als auch das bedingte Kapital sowie die Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldtiteln nicht in Anspruch genommen worden.

Die Kapitalrücklage ergibt sich im Wesentlichen aus Agien durch Ausgabe neuer Aktien der Clere AG. Außerdem enthält die Kapitalrücklage die zu bildende gesetzliche Rücklage der Clere AG.

Die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Bilanzen und Gewinn- und-Verlust-Rechnungen der ausländischen Gesellschaften werden nach IAS 21 erfolgsneutral in die Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen eingestellt.

Die im Eigenkapital enthaltene Rücklage für Fremdwährungsumrechnungen entwickelte sich wie folgt:

IN TEUR	2015/2016	2014/2015
Stand Rücklage zu Beginn des Geschäftsjahres	–399	–5.472
Im Gesamtergebnis erfasste Änderung der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen		
Erfolgsneutral erfasste Veränderung der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnungen	–1.390	1.000
Abgang aus Umgliederung in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	–3.882	4.073
STAND RÜCKLAGE ZUM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES	**–5.671**	**–399**

Im März 2016 ist das gesamte operative Geschäft verkauft worden. Damit gingen die Anteile der produzierenden US-Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ab. Die auf diese Gesellschaften entfallende Währungsrücklage wurde daher ergebniswirksam über die Gewinn-und-Verlust-Rechnung aufgelöst (TEUR 3.882).

Der Bilanzgewinn beinhaltet das im Konzern bislang erwirtschaftete Ergebnis abzüglich erfolgter Ausschüttungen. Zum 30. Juni 2016 beläuft sich der Bilanzgewinn auf TEUR 107.157 nach TEUR 139.185 im Vorjahr.

Im Dezember 2015 wurde eine Dividende in Höhe von 1,10 Euro je Aktie an die Aktionäre der Clere AG ausgeschüttet. Dies entsprach einem Dividendenbetrag von insgesamt TEUR 64.780.

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

6. l. Bankdarlehen

Zum Stichtag 30. Juni 2015 bestanden Bankdarlehen ausschließlich bei den US-Gesellschaften in Höhe von TEUR 205. Diese sind mit dem Verkauf der Anteile an diesen Tochterunternehmen abgegangen.

6. m. Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern entwickelten sich im Geschäftsjahr 2015/2016 wie folgt:

IN TEUR	30.06.2015	UMGLIEDERUNG	ERFOLGSWIRKSAM IN DER GUV VEREINNAHMT	EFFEKTE AUS WÄHRUNGSUMRECHNUNGEN	ABGANG AUS ENTKONSOLIDIERUNG	30.06.2016
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	4.767	–4.767	0	0	0	0
Forderungen	391	–391	0	0	0	0
Finanzinvestitionen	912	0	169	0	0	1.081
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	–4.967	4.967	0	0	0	0
Sonstiges	1.491	–1.491	0	0	0	0
	2.594	–1.682	169	0	0	1.081
Aufgegebene Geschäftsbereiche	0	1.682	–1.001	–2	–679	0
BESTAND AN LATENTEN STEUERN LAUT BILANZ	**2.594**	**0**	**–832**	**–2**	**–679**	**1.081**

Im Konzernabschluss der Clere AG werden passive latente Steuern auf sogenannte Outside-Basis-Differences grundsätzlich nur dann gebildet, soweit es seitens des Managements geplant ist, in absehbarer Zeit (zwei Jahre) Gewinnausschüttungen vorzunehmen. Zum Bilanzstichtag wurden auf temporäre Differenzen zwischen den Nettovermögen von Tochterunternehmen und den entsprechenden steuerlichen Beteiligungsbuchwerten passive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.081 (Vorjahr: TEUR 912) bilanziert. Dieser Betrag stellt unter Berücksichtigung von § 8 b Abs. 1 in Verbindung mit Abs. 5 KStG die Steuerbelastung im Zusammenhang mit den geplanten Ausschüttungen von Tochterunternehmen an die Clere AG dar. Darüber hinaus wurden auf steuerpflichtige temporäre Outside-Basis-Differences in Höhe von TEUR 3.813 (Vorjahr: TEUR 6.184) keine latenten Steuern bilanziert, da es in diesem Umfang nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

6. n. Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

IN TEUR	30.06.2015	VERBRAUCH	ABGANG	AUFLÖSUNG	30.06.2016
Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen	181	0	179	0	2
SUMME	**181**	**0**	**179**	**0**	**2**

Die langfristigen Rückstellungen betreffen Abgrenzungen für zukünftige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus langjähriger Unternehmenszugehörigkeit (Jubiläumsverpflichtungen). Die Höhe der Verpflichtungen ist abhängig von der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter. Die Abzinsung auf den Barwert zum Bilanzstichtag erfolgte mit einem Zinssatz von 1,37 %. Aufgrund des niedrigen Wertes betrug der Zinseffekt im Geschäftsjahr 2015/2016 TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 2). Die Inanspruchnahme erfolgt in Abhängigkeit von dem Erreichen der Jubiläen über einen Zeitraum von bis zu 45 Jahren.

6. o. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Folgende langfristige Verbindlichkeiten gelten als finanzielle Verbindlichkeiten:

IN TEUR	2016	2015
Kaufpreisverpflichtung Dosierspritz-System	0	2.796
GESAMTBETRAG	**0**	**2.796**

Im Vorjahr erwarb die Clere-Gruppe ein Patent für die Herstellung eines Dosierpipetten-Systems. Der variable Kaufpreisanteil orientierte sich an den erzielten Umsatzerlösen und war über einen Zeitraum von bis zu elf Jahren zu bezahlen. Im Rahmen des Verkaufs des operativen Geschäfts an die Stevanato-Gruppe ist auch das Dosierpipetten-Geschäft mit übergegangen. Damit wurde der verbleibende Restkaufpreis an den ursprünglichen Verkäufer sofort fällig. Nach Verhandlung erfolgte eine Zahlung in Höhe von TEUR 2.300 im Juni 2016 an den Verkäufer des Dosierpipetten-Geschäfts. Die verbleibende Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 186 konnte ergebniswirksam aufgelöst werden. (Vergleiche hierzu auch die Ausführungen unter Punkt 6. h.)

Der Posten Sonstige beinhaltete im Wesentlichen Garantieverpflichtungen aus der Reklamation eines Kunden. Mit dem Verkauf des operativen Geschäfts im März 2016 ist der verbliebene Restbuchwert in Höhe von TEUR 233 abgegangen.

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

6. p. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Dienstleistungen.

Der Rückgang der Position „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen" von TEUR 5.854 zum 30. Juni 2015 auf TEUR 1.009 zum 30. Juni 2016 ist hauptsächlich auf den Verkauf des operativen Geschäfts zurückzuführen.

6. q. Sonstige kurzfristige finanzielle / nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigen im Wesentlichen:

IN TEUR	2016	2015
Freistellungen gegenüber Stevanato-Gruppe	6.614	0
Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten in den USA	522	0
Personalverpflichtungen	266	3.530
Übrige sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.412	1.467
GESAMTBETRAG	**8.814**	**4.997**

Im Rahmen des Verkaufs des operativen Geschäfts sind dem Käufer (Stevanato-Gruppe) Zusagen in Form von Garantien und Freistellungen für Risiken gegeben worden, die Sachverhalte vor Übertragung der Vermögenswerte und Schulden betreffen. Der wesentliche Anteil entfällt auf Steuerbelastungen, die die Stevanato-Gruppe auf die Veräußerungsgewinne der Clere AG entrichten muss (TEUR 4.256). Ein weiterer wesentlicher Betrag (TEUR 1.230) betrifft Verpflichtungen einer verkauften US-Gesellschaft aufgrund einer Mitarbeiterklage („Class Action").

Bezüglich der Verpflichtung aus dem Rechtsstreit in den USA verweisen wir auf unsere Erläuterungen im Kapitel 6. v.

Die Verbindlichkeiten sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

Die übrigen sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigen:

IN TEUR	2016	2015
Umsatzsteuerverpflichtungen	0	100
GESAMTBETRAG	**0**	**100**

6. r. Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen des Vorjahres betrafen überwiegend Zahlungseingänge auf Bestellungen für bereits in Produktion befindliche Montageanlagen und Werkzeuge. Diese sind mit dem Verkauf des operativen Geschäfts abgegangen.

6. s. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristige Darlehen

Dieser Posten betraf im Vorjahr neben den in Anspruch genommenen Kreditlinien die innerhalb der nächsten zwölf Monate fälligen Tilgungsraten aus aufgenommenen Darlehen. Diese sind mit dem Verkauf der US-Tochterunternehmen im März 2016 abgegangen.

6. t. Verbindlichkeiten gegenüber den Aktionären der Clere AG

Die in der Hauptversammlung vom 29. Januar 2016 beschlossene Kapitalherabsetzung ist am 8. April 2016 ins Handelsregister eingetragen worden. Mit Eintragung ist der auszuzahlende Betrag (TEUR 53.002) als Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern auszuweisen. Die Verbindlichkeit unterliegt ab dem Zeitpunkt der Eintragung ins Handelsregister einer mindestens sechs-monatigen gestzlichen Auszahlungssperre (► vergleiche § 225 AktG).

6. u. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen ausschließlich Verpflichtungen für Ertragsteuern gemäß IAS 12.

6. v. Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

IN TEUR	STAND 30.06.2015	WECHSELKURSDIFFERENZEN	VERBRAUCH	ABGANG WEGEN ENTKONSOLIDIERUNG	AUFLÖSUNG	UMGLIEDERUNG ZU VERBINDLICHKEITEN	STAND 30.06.2016
Garantieverpflichtungen	120	0	0	120	0	0	0
Personalverpflichtung	1.588	0	575	0	0	0	1.013
Restrukturierung	525	5	0	530	0	0	0
Rechtsstreitigkeiten	1.342	0	820	0	0	–522	0
SUMME	**3.575**	**5**	**1.395**	**650**	**0**	**–522**	**1.013**

Die Garantieverpflichtungen wurden auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit für Verpflichtungen gegenüber Kunden gebildet. Diese Verpflichtungen sind mit dem Verkauf des operativen Geschäfts auf den Käufer übergegangen.

Die Personalverpflichtung des Vorjahres betrifft eine Abgrenzung für mögliche Zahlungen nach Ausscheiden des vorherigen Vorstands sowie die potenziellen Zahlungen nach Freistellung der Geschäftsführung der im März 2016 verkauften US-Gesellschaften. Der Verbrauch betrifft die in der Berichtsperiode nachgezahlten Gehälter.

Die Restrukturierungsrückstellung betraf die Schließung eines Standortes sowie die Zusammenlegung mehrerer Produktionsstandorte der verkauften Balda C. Brewer, Inc. Mit dem Verkauf der Gesellschaft ist diese Rückstellung abgegangen.

Die Vorbesitzer der in 2012 erworbenen US-Gesellschaften hatten eine Schiedsklage gegen eine Clere-Gesellschaft als Käufer in den USA eingereicht. Mit ihrer Klage machten die Verkäufer Schadensersatzansprüche auf Zahlung von 5,0 Mio. US-Dollar sowie die Zahlung sogenannter „Punitive Damages" (Strafzuschlag zum Schadensersatz) in noch unbestimmter Höhe geltend und beantragten die Kostenübernahme in Zusammenhang mit dem Schiedsverfahren durch die beklagte Clere-Gesellschaft. Der Konzern hatte die hieraus entstandenen Verpflichtungen für die eigene Rechtsberatung, anteilige Gerichtskosten und sonstige damit erwartete Belastungen zurückgestellt. Im Berichtszeitraum erfolgte im Klageverfahren ein Schiedsspruch. Der Konzern hat darin einer Zahlung für Schadensersatz und Gerichtskosten in Höhe von insgesamt TEUR 522 zugestimmt. Die für Rechtsberatung und Gerichtskosten gebildeten Rückstellungen wurden in voller Höhe verbraucht.

Es kann nicht zugesichert werden, dass keine zusätzlichen Kosten entstehen, welche die gebildeten Rückstellungen übersteigen werden.

Mittelabflüsse für die Rückstellungen werden im Geschäftsjahr 2016 / 2017 erwartet.

6. aa. Aktienbasierte Vergütungen

Es bestehen im Konzern keine aktienbasierten Vergütungsprogramme.

6. ab. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Buchwerte und Wertansätze nach Bewertungskategorien der fortgeführten Geschäftsbereiche sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	WERTANSATZ BILANZ NACH IAS 39					
30.06.2016 IN TEUR	BEWERTUNGSKATEGORIE NACH IAS 39	BUCHWERT ZUM 30.06.2016	(FORTGEFÜHRTE) ANSCHAFFUNGSKOSTEN	FAIR VALUE ERFOLGSWIRKSAM	FAIR VALUE ERFOLGSNEUTRAL	BEWERTUNG NACH ANDEREN IFRS
VERMÖGENSWERTE						
Liquide Mittel	LaR	172.549	172.549	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	43.163	43.163	0	0	0
VERBINDLICHKEITEN						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	1.009	1.009	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	8.814	8.814	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären der Clere AG	FLAC	53.002	53.002	0	0	0
DAVON AGGREGIERT NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN GEMÄSS IAS 39:						
Loans and Receivables (LaR)	LaR	215.712	215.712	0	0	0
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	62.825	62.825	0	0	0

	WERTANSATZ BILANZ NACH IAS 39					
30.06.2015 IN TEUR	BEWERTUNGSKATEGORIE NACH IAS 39	BUCHWERT ZUM 30.06.2015	(FORTGEFÜHRTE) ANSCHAFFUNGSKOSTEN	FAIR VALUE ERFOLGSWIRKSAM	FAIR VALUE ERFOLGSNEUTRAL	BEWERTUNG NACH ANDEREN IFRS
VERMÖGENSWERTE						
Liquide Mittel	LaR	139.477	139.477	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	12.771	11.484	0	0	1.287
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	44.759	41.250	0	0	3.509
Sonstige langfristige Finanzanlagen	LaR	15.000	15.000	0	0	0
VERBINDLICHKEITEN						
Bankdarlehen	FLAC	205	205	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	5.854	5.854	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristige Darlehen	FLAC	363	363	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	4.997	4.997	0	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	2.796	2.796	0	0	0
DAVON AGGREGIERT NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN GEMÄSS IAS 39:						
Loans and Receivables (LaR)	LaR	212.007	207.211	0	0	4.796
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	14.215	14.215	0	0	0

Bei den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entsprechen die Buchwerte, ebenso wie im Vorjahr, annähernd ihren Zeitwerten. Gleiches gilt im Vorjahr für die langfristigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Die Clere-Gruppe verfügt weder zum 30. Juni 2016 noch zum 30. Juni 2015 über finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz erfolgt.

	AUS DER FOLGEBEWERTUNG				
30.06.2016 IN TEUR	ZUM FAIR VALUE	WÄHRUNGSUMRECHNUNG	AUS ZINSEN	AUS ABGANG	NETTOERGEBNIS 2016
Loans and Receivables (LaR)	0	–181	227	0	46
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	0	0	–32	362	330
SUMME	**0**	**–181**	**195**	**362**	**376**

30.06.2015 IN TEUR	AUS DER FOLGEBEWERTUNG			AUS ZINSEN	AUS ABGANG	NETTO-ERGEBNIS 2015
	ZUM FAIR VALUE	WÄHRUNGS-UMRECH-NUNG	WERTBERICH-TIGUNG			
Loans and Receivables (LaR)	0	716	–25	787	0	1.478
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	0	5.219		–50	192	5.361
SUMME	**0**	**5.935**	**–25**	**737**	**192**	**6.839**

6. ac. Management der Risiken aus Finanzinstrumenten und Kapitalmanagement

Im März 2016 hat die Balda-Gruppe das gesamte operative Geschäft mit der Herstellung von Kunststoffspritzguss-Produkten verkauft. Der Konzern befindet sich im Umbruch. Das zukünftige Geschäft wird Finanzierungen und Investitionen im Bereich der Umwelt- und Energietechnik beinhalten. Daraus können sich andere Gewichtungen an die Anforderungen an das Finanzmanagement ergeben. Im Folgenden wird das Managementsystem des Geschäftsjahres 2015 / 2016 beschrieben und soweit möglich und bekannt auch auf die zukünftige Situation eingegangen.

Währungsrisiken

Die internationale Geschäftstätigkeit des Clere-Konzerns brachte neben Zahlungsströmen in Euro auch Zahlungsströme in anderen Währungen mit sich. Im Kunststoffgeschäft waren es insbesondere US-Dollar. Zukünftige Währungsrisiken hängen im Wesentlichen von den Regionen ab, in denen investiert wird.

Die Risiken aus dem ehemaligen operativen Geschäft waren jedoch nicht als hoch einzuschätzen, da die Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung abwickeln. Derzeit hat die Clere-Gruppe keine materiellen Vermögenswerte, Schulden oder sonstige Verpflichtungen, die in einer anderen Währung lauten als der Funktionalwährung des Konzernunternehmens.

Die Aufgabe des Währungsmanagements bei Clere ist die Minimierung von Fremdwährungsrisiken. Währungskursentwicklungen werden kontinuierlich zusammen mit den Banken beobachtet. Der Konzern hält keine wesentlichen Fremdwährungsbestände vor. Sofern keine Sicherungsinstrumente eingesetzt werden können, erfolgt ein sofortiger Umtausch.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die Gesellschaften der Clere-Gruppe sind immer dann einem Währungsrisiko ausgesetzt, wenn die Zahlungsströme auf eine andere Währung lauten als ihre funktionale Währung. Die in der Sensitivitätsanalyse dargestellten Fremdwährungsrisiken resultieren aus den folgenden Geschäften:

Währungsrisiken bestehen im Konzern im Wesentlichen aus den in US-Dollar lautenden Bankguthaben und Verbindlichkeiten von Tochterunternehmen, deren Funktionalwährung eine andere ist.

Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Konzern Finanzinstrumente eingeht.

Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines Anstiegs oder Falls des Euro gegenüber der jeweiligen Fremdwährung auf. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet lediglich ausstehende, auf fremde Währung lautende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung zum Periodenende gemäß einer 5%igen Änderung der Wechselkurse an. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet Transaktionen, falls diese Transaktionen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der Gesellschaft denominiert sind. Aus dem Neugeschäft bestehen noch keine Risiken. Würde der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 30. Juni 2016 um 5 % aufgewertet (abgewertet), wären das Gesamtergebnis sowie das Eigenkapital des Konzerns rund TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 123) niedriger (höher) gewesen.

IN TEUR	NOMINAL-VOLUMEN PER 30.06.2016	2016 +/– 5%	NOMINAL-VOLUMEN PER 30.06.2015	2015 +/– 5%
AUSWIRKUNGEN AUF DAS GESAMTERGEBNIS				
aus USD	29	2	2.246	112
aus SGD	73	4	91	5
aus sonstigen Währungen	0	0	122	6
SUMME		**6**		**123**

Kreditrisiko

Ein aktiv betriebenes Debitorenmanagement soll sicherstellen, dass im Vorfeld zu Geschäftsbeziehungen bei entsprechenden Auskunfteien und Kreditversicherern Informationen zur Kreditwürdigkeit von Geschäftspartnern eingeholt werden. Des Weiteren kann die Zahlungsmoral von Kunden in der Vergangenheit zusätzlich Rückschlüsse geben. Soweit möglich, werden darüber hinaus die Forderungen über Kreditversicherungen abgesichert.

Im operativen Kunststoffgeschäft wurden die Außenstände dezentral fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wurde mit Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Aufgrund dieser konzernweit vorgegebenen Regelungen wurden die Ausfälle der nicht wertgeminderten Vermögenswerte als gering eingeschätzt. Das maximale Kreditrisiko für alle Klassen von finanziellen Vermögenswerten gemäß IFRS 7.36 (a) stellten die entsprechenden Buchwerte dar.

Die Anzahl der Finanzierungsprojekte werden zukünftig wahrscheinlich ein geringes Volumen umfassen. Aufgrund der höheren einzelnen Finanzierungsbeträge wird eine Kreditwürdigkeit der Darlehensnehmer zentral durch die Konzernholding betrieben. Bei den Geldanlagen folgen die Konzernunternehmen einer internen Anlagerichtlinie. Diese beschränkt die Höhe der Investitionen pro Bank und Anlagegeschäft in Abhängigkeit vom Rating. Damit wird eine höhere Diversifizierung erreicht und ein „Klumpenrisiko" vermieden. Geldanlagen dürfen nur bei Investitionsobjekten erfolgen, die entweder durch einen Einlagensicherungsfonds gedeckt sind oder ein Investmentgrade aufweisen.

Zinsrisiko

Der Clere-Konzern unterliegt Zinsrisiken vornehmlich in Europa. Die Finanzierung des operativen Geschäfts erfolgte dezentral in enger Abstimmung mit der Abteilung Konzernfinanzen der Clere AG. Die Verhandlung wesentlicher Zinsgeschäfte erfolgt weiterhin direkt durch den Bereich Konzernfinanzen. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten in den Finanzmärkten steht bei den Anlagen überschüssiger Liquiditätsreserven nicht die Gewinnmaximierung im Vordergrund, sondern der nominelle Erhalt der Vermögenswerte.

Die zukünftigen Finanzierungsgeschäfte des Konzerns aus dem neuen Geschäftsmodell werden eher kurzfristiger Natur sein. Der Vorstand plant mit fixen Zinssätzen, die somit keinen Marktveränderungen unterliegen sollten.

Die Zinssensitivitätsanalyse stellt die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen sowie auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen nur dann einem bilanziellen Wertänderungsrisiko, wenn sie zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Im Clere-Konzern werden derartige Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

- Originäre Finanzinstrumente mit variabler Verzinsung, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte in eine als Cash-flow-Hedge bilanzierte Sicherungsbeziehung eingebunden sind, unterliegen einem ergebnis- und einem zahlungswirksamen Zinsänderungsrisiko.

Wie im Vorjahr hat der Clere-Konzern zum Bilanzstichtag keine variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2016 hielt der Konzern variabel verzinsliche Finanzforderungen (Schuldscheindarlehen) in Höhe von TEUR 20.000. Bei einer Änderung des Zinssatzes um 1 % beträgt das Risiko auf das Ergebnis TEUR 200. Im Vorjahr gab es keine variabel verzinslichen Finanzforderungen.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko bedeutet im engeren Sinne die Gefahr, dass finanzielle Mittel nicht in ausreichendem Maß verfügbar sind, um alle Zahlungsverpflichtungen pünktlich zu erfüllen.

Im weiteren Sinne bedeutet Liquiditätsrisiko für die Clere-Gruppe aber auch jede Einschränkung der Verschuldungs-beziehungsweise Kapitalaufnahmefähigkeit (zum Beispiel Rating), wodurch die Umsetzung der Unternehmensstrategien oder der finanzielle Handlungsspielraum im Allgemeinen beeinträchtigt werden könnte. Wesentliche Einflussfaktoren für das Liquiditätsrisiko (konjunkturelle Entwicklung, Beurteilung der Bonität durch Externe) liegen außerhalb des Einfluss-bereichs des Finanzmanagements.

Unter Liquiditätsrisikomanagement sind daher die Analyse des Risikos und der Einsatz von Finanzinstrumenten (zum Beispiel Vereinbarung ausreichender Kreditrahmen, Diversifizierung der Kreditgeber, Festlegung der Kapitalbindung) zur Begrenzung des Risikos im Rahmen des nicht beeinflussbaren Umfelds zu verstehen. Zu weiteren Angaben verweisen wir auf das folgende Kapitel „Ziele des Kapital- und Liquiditätsmanagements".

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

		CASH-FLOWS 2016 / 2017		CASH-FLOWS 2017 / 2018		CASH-FLOWS 2018 / 2019 – 2020 / 2021		CASH-FLOWS 2020 / 2021 FF.	
IN TEUR	BUCHWERT 30.06.2016	ZINS	TILGUNG	ZINS	TILGUNG	ZINS	TILGUNG	ZINS	TILGUNG
ORIGINÄRE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN									
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.009	0	1.009	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	8.814	0	8.814	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären der Clere AG	53.002	0	53.002	0	0	0	0	0	0
DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

Das Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

		CASH-FLOWS 2015 / 2016		CASH-FLOWS 2016 / 2017		CASH-FLOWS 2017 / 2018 – 2019 / 2020		CASH-FLOWS 2020 / 2021 FF.	
IN TEUR	BUCHWERT 30.06.2015	ZINS	TILGUNG	ZINS	TILGUNG	ZINS	TILGUNG	ZINS	TILGUNG
ORIGINÄRE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN									
Langfristige Bankdarlehen	205	0	0	3	205	0	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	363	13	363	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.854	0	5.854	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4.997	0	4.997	0	0	0	0	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.796	0	0	0	358	0	485	0	1.953

Ziele des Kapital- und Liquiditätsmanagements

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements und des Liquiditätsmanagements ist sicherzustellen, dass auch in Zukunft eine fristenkongruente Kapitalstruktur und die Schuldtilgungsfähigkeit des Konzerns erhalten bleiben. Der Vorstand kann zur Finanzierung der kurzfristigen Vermögenswerte kurzfristiges Fremdkapital aufnehmen. Für die strategischen Investitionen stehen dem Konzern neben den hohen Barreserven Darlehensaufnahmen und verschiedene Eigenkapitalinstrumente, wie die Ausgabe von Schuldverschreibungen, zur Verfügung. Im Konzern ist ein System mit angemessenen Kenngrößen zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätserfordernisse installiert, das eventuell auf die neue strategische Ausrichtung anzupassen ist. Die kurzfristige Zahlungsfähigkeit sichert der Konzern durch das Halten von ausreichenden Zahlungsmitteln. Gleichzeitig werden regelmäßig die zukünftigen und tatsächlichen Zahlungsströme überwacht.

Wichtige Kenngrößen des Kapitalmanagements der Gesellschaft sind die Optimierung der Nettofinanzverbindlichkeiten und des Nettoverschuldungsgrads. Die Nettofinanzverbindlichkeiten beinhalten sämtliche Verbindlichkeiten gegen-über Banken und erhalten Anzahlungen saldiert um die liquiden Mittel. Aufgrund der hohen Finanzmittel ergibt sich ein Überhang der liquiden Mittel über die oben genannten Verbindlichkeiten (= Nettofinanzforderungen). Die Netto-finanzforderungen nahmen auf TEUR 172.549 (Vorjahr: TEUR 135.295) zu. Das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital des Konzerns führte aufgrund des Kapitalrückgangs zu einem Nettoverschuldungsgrad von –120,0 % (Vorjahr: –57,8 %).

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Kenngrößen des Kapitalmanagements:

	30.06.2016	30.06.2015
Nettofinanzforderungen (in TEUR)	172.549	135.295
Nettoverschuldungsgrad (in %)	–120,0	–57,8
Eigenkapitalquote (in %)	66,4	88,1
Eigenkapital (in TEUR)	143.811	234.113
Eigenkapitalrentabilität (in %)	22,8	–5,4

Aufgrund des Verkaufs von TPK-Anteilen in den Vorjahren sowie des operativen Geschäfts im Berichtszeitraum verfügt der Konzern zum Bilanzstichtag weiterhin über sehr hohe Finanzmittel (Bankguthaben sowie kurzfristige Festgeldanlagen in Schuldscheintiteln). Die Liquiditätsgrade des Konzerns sehen zu den Bilanzstichtagen wie folgt aus:

IN %		30.06.2016	30.06.2015
Liquidität 1. Grades	Liquide Mittel + kurzfristige Geldanlagen	288,9	691,6
	Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Liquidität 3. Grades	Kurzfristige Vermögenswerte	301,2	804,3
	Kurzfristige Verbindlichkeiten		

Diese Werte verdeutlichen die fristenkongruente Finanzierung im Konzern. Die niedrigeren Werte zum Bilanzstichtag resultieren aus dem Ausweis von Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären der Clere AG aufgrund der Kapitalherabsetzung. Auch nach Investitionen für strategisches Wachstum ist es das Ziel, eine solide Finanzlage des Konzerns zu sichern. Eine Mindestreserve an liquiden Mitteln soll auch weiterhin die Liquiditätsengpässe zur Finanzierung des operativen Geschäfts abdecken. Die Clere AG und ihre Tochterunternehmen stehen im kontinuierlichen Informationsaustausch mit den Geschäftsbanken. Damit soll eine notwendige Aufnahme von Kreditlinien zur Abdeckung potenzieller Liquiditätsengpässe gesichert werden. Derzeit verfügt der Konzern über keine Bar-Kreditlinien. Im Vorjahr bestanden bei den im März 2016 verkauften US-Gesellschaften Kreditlinien bei Banken in Höhe von TUSD 1.000. Für die Absicherung von Anzahlungsbürgschaften bestehen darüber hinaus Avallinien in Höhe von TEUR 200. Die Bar-Kreditlinien im Vorjahr (TEUR 8.500) betrafen ein im März 2016 verkauftes Tochterunternehmen.

7. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Mit der Klassifizierung des verkauften operativen Geschäfts als aufgegebene Geschäftsbereiche erfolgt eine differenzierte Berichterstattung nach fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung. Die Vorjahresangaben sind entsprechend angepasst. Da der Konzern das gesamte operative Geschäft verkauft hat, entfallen somit im fortgeführten Geschäftsbereich die Anhangsangaben zu Umsatzerlösen, Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen, Betriebsergebnis und Materialaufwand.

Soweit nicht anders angegeben beziehen sich nachfolgende Angaben zu den einzelnen Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung nur auf den **fortgeführten Geschäftsbereich.**

7. a. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Konzernabschluss setzen sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	2015/2016	2014/2015
Sonstige periodenfremde Erträge	362	173
Erträge aus Weiterbelastungen	170	30
Währungskursgewinne	0	29
Übrige	15	139
GESAMTBETRAG	**547**	**371**

Die sonstigen periodenfremden Erträge betreffen unter anderem die Auflösung von Aufwandsabgrenzungen aus dem Vorjahr.

7. b. Personalaufwand

Der Personalaufwand lag im Konzern bei TEUR 1.273 (Geschäftsjahr 2014/2015: TEUR 1.537). Aufwendungen aufgrund der Trennung von Mitarbeitern fielen im Berichtsjahr wie im Vorjahr nicht an.

Im Personalaufwand des Berichtsjahres sind Aufwendungen für Arbeitgeberbeiträge zu Altersversorgungen in Höhe von TEUR 77 (Geschäftsjahr 2014/2015: TEUR 155) erfasst.

7. c. Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrugen in der Berichtsperiode TEUR 85 (Geschäftsjahr 2014/2015: TEUR 59). Außerplanmäßige Abschreibungen oder Wertberichtigungen waren nicht vorzunehmen.

7. d. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen:

IN TEUR	2015/2016	2014/2015
Rechts- und Beratungskosten und Prozessrisiken	4.109	2.617
Reise-/Kfz-/Werbekosten und Investor Relations	960	807
EDV-Kosten	282	40
Vergütung Aufsichtsrat	178	194
Versicherungen	106	45
Miet- und Leasingaufwand	52	50
Lehrgänge/Personalnebenkosten	33	57
Verwaltungskosten	46	28
Übrige	165	916
GESAMTBETRAG	**5.931**	**4.754**

Im Berichtsjahr sind Aufwendungen für Rechtsberatung im Zusammenhang mit den beiden Hauptversammlungen sowie für Rechtsstreitigkeiten in Höhe von TEUR 3.215 (Vorjahr: TEUR 2.193) enthalten. Im Vorjahr enthielt diese Position auch Aufwendungen im Zusammenhang mit Akquisitionstätigkeiten in Höhe von TEUR 402.

7. e. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	2015/2016	2014/2015
Zinsaufwendungen	32	0
Zinserträge	227	788
ZINSERGEBNIS	**195**	**788**

7. f. Sonstiges Finanzergebnis

Das sonstige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	2015/2016	2014/2015
Erträge aus Währungsdifferenzen	0	7.470
Aufwendungen aus Währungsdifferenzen	181	1.390
Aufwendungen aus der Auflösung von Währungsrücklagen	0	4.073
GESAMTBETRAG	**181**	**2.007**

Das sonstige Finanzergebnis enthält im Geschäftsjahr Währungsverluste aus der Stichtagsbewertung von Vermögenswerten und Schulden. Im Vorjahreszeitraum ergaben sich hieraus saldiert ein Währungsergebnis (Währungsgewinne abzüglich Währungsverluste) in Höhe von insgesamt TEUR 6.080.

Mit der Einleitung der Liquidation eines Tochterunternehmens in Singapur stellte der Konzern im Vorjahr auch die Geschäftstätigkeit ein. Entsprechend wurde die zugehörige Währungsrücklage ergebniswirksam aufgelöst (TEUR 4.073).

7. g. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ertragsteueraufwand in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung setzt sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	2015/2016	2014/2015
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	2.135	501
Steueraufwand/-ertrag Vorjahre	54	6.174
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus der Entstehung beziehungsweise Umkehrung temporärer Unterschiede	113	327
Änderung der aktivierten latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge	2.820	–2.340
GESAMTER ERTRAGSTEUERAUFWAND	**5.122**	**4.008**

Der anzuwendende Steuersatz in Deutschland setzt sich aus der Gewerbesteuer mit einem Steuersatz von 15,1 % (Geschäftsjahr 2014/2015: 14,6 %) und der Körperschaftsteuer mit einem Steuersatz von 15,8 % (Geschäftsjahr 2014/2015: 15,8 %) einschließlich Solidaritätszuschlag zusammen. Der höhere Gewerbesteuersatz ergibt sich aus einem gestiegenen Gewerbesteuerhebesatz. Die Steuer auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des theoretischen Ertragsteuersatzes von rund 30,9 % (Geschäftsjahr 2014/2015: rund 30,4 %) auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

IN TEUR	2015/2016	2014/2015
Ergebnis vor Steuern	–6.728	–3.184
Theoretischer Steueraufwand bei einem Steuersatz: 30,9 % (im Vorjahr: 30,4 %)	–2.082	–967
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerfreie Erträge	5.511	976
Steuern Vorjahre	54	6.174
Steuersatzdifferenzen	–70	1.391
Steuereffekt durch ungenutzte und nicht als latente Steueransprüche erfasste steuerliche Verluste	1.527	–1.491
Steuereffekte aus der Bilanzierung von latenten Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge	361	–2.340
Sonstiges	–179	265
GESAMTER ERTRAGSTEUERAUFWAND	**5.122**	**4.008**

7. h. Ergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche

Die Erträge und Aufwendungen der aufgegebenen Geschäftsbereiche stellen sich wie folgt dar:

IN MIO. EURO	2015/2016 01.07.–10.03.	2014/2015 01.07.–30.06.
Umsatzerlöse	56.830	85.437
Betriebsleistung	56.555	83.840
Sonstige betriebliche Erträge	45.159	2.532
Materialaufwand	21.219	32.794
Personalaufwand	21.638	31.840
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.291	14.306
EBITDA	45.566	7.432
EBIT	43.436	–6.088
EBT	43.398	–6.119
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–1.204	–568
Ergebnis nach Steuern	44.602	–5.551
Ergebnis je Aktie in Euro – verwässert und unverwässert (Aktienbestand: 5.889 tsd. Stück)	7,57	–0,94
Ergebnis je Aktie in Euro – verwässert und unverwässert (gewichteter Durchschnitt: 46.983 tsd. Stück / Vorjahr. 58.891 tsd. Stück)	0,95	–0,09

Die Werte des Berichtsjahres enthalten nur acht Monate. Daher sind die Werte im Verhältnis zum Ganzjahresvergleich des Vorjahres niedriger und nicht eindeutig vergleichbar.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten das Entkonsolidierungsergebnis aus dem Verkauf von Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 43.130. Darüber hinaus sind im Zusammenhang mit dem Verkauf des operativen Geschäfts Aufwendungen im Personalaufwand (TEUR 750) und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 1.903) als Einmaleffekte erfasst. Daraus ergibt sich insgesamt ein Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von TEUR 40.477. Der Vorjahreszeitraum enthielt Einmaleffekte in Höhe von TEUR 10.990.

Im Personalaufwand sind Aufwendungen aufgrund der Trennung von Mitarbeitern im Berichtsjahr nicht angefallen (Geschäftsjahr 2014 / 2015: TEUR 1.063).

Das um Sonder- und Einmaleffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) liegt somit im Berichtszeitraum bei TEUR 5.089 nach TEUR 7.432 im Vorjahr.

Zum Zeitpunkt der Umklassifizierung der zum Verkauf vorgesehenen Tochterunternehmen zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen sind die zugehörigen Buchwerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet worden. Hieraus ergaben sich Abschreibungen auf die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 1.442. Aufgrund des finalen Angebots der Stevanato-Gruppe konnte diese Abschreibung aufgrund bestehender Wertminderungen in den Vorjahren in Höhe von TEUR 1.269 wieder aufgeholt werden. Wir verweisen auch auf unsere Erläuterungen im Kapitel 6. b. „Geschäfts- oder Firmenwerte".

In dem Ergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR 44.602 sind Steueraufwendungen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 1.478 enthalten.

7. i. Konzern-Jahresüberschuss / -fehlbetrag

Der Konzern-Jahresüberschuss / -fehlbetrag in Höhe von TEUR 32.753 (Geschäftsjahr 2014 / 2015: TEUR –12.743) enthält das Nachsteuerergebnis der fortgeführten und der aufgegebenen Geschäftsbereiche.

7. j. Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich für den fortgeführten Geschäftsbereich wie folgt dar:

Unter Berücksichtigung der Kapitalherabsetzung im Geschäftsjahr ergibt sich ein gewichteter Durchschnitt der Aktien von 46.983 tausend Aktien. Bezogen auf diesen Durchschnittswert beträgt das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie für den fortgeführten Geschäftsbereich, mit einem anteiligen Ergebnis in Höhe von TEUR –11.850, Euro –0,25. Für das Vorjahr ergibt sich ein Ergebnis pro Aktie bei einem gewichteten durchschnittlichen Aktienbestand von 58.891 tausend Aktien und einem anteiligen Ergebnis von TEUR –7.192 von EUR –0,12.

	2015/2016	2014/2015
Anteil des Konzerns am Jahresergebnis nach Steuern gemäß Gewinn-und-Verlust-Rechnung (TEUR)	–11.850	–7.192
Bezogen auf Aktienbestand (Stück in Tausend) [1]	5.889	5.889
VERWÄSSERTES UND UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE	**–2,01**	**–1,22**

1) Anzahl der Aktien nach Kapitalherabsetzungen vom 8. April 2016 im Verhältnis 10 : 1. Das Vorjahr ist angepasst.

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich für den Gesamtkonzern (fortgeführter und aufgegebene Geschäftsbereiche) wie folgt dar:

Unter Berücksichtigung der Kapitalherabsetzung im Geschäftsjahr ergibt sich ein gewichteter Durchschnitt der Aktien von 46.983 tausend Aktien. Bezogen auf diesen Durchschnittswert beträgt das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie, mit einem Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 32.752, Euro 0,70. Für das Vorjahr ergibt sich ein Ergebnis pro Aktie bei einem gewichteten durchschnittlichen Aktienbestand von 58.891 tausend Aktien und einem Konzern-Jahresfehlbetrag von TEUR 12.743 von EUR –0,22.

	2015/2016	2014/2015
Anteil des Konzerns am Jahresergebnis nach Steuern gemäß Gewinn-und-Verlust-Rechnung (TEUR)	32.752	–12.743
Bezogen auf Aktienbestand (Stück in Tausend) [1]	5.889	5.889
VERWÄSSERTES UND UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE	**5,56**	**–2,16**

1) Anzahl der Aktien nach Kapitalherabsetzungen vom 8. April 2016 im Verhältnis 10 : 1. Das Vorjahr ist angepasst.

Verwässernde Instrumente haben – wie auch im Vorjahr – im Geschäftsjahr 2015 / 2016 nicht bestanden.

8. GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Das sonstige Ergebnis in Höhe von TEUR –1.390 (Geschäftsjahr 2014 / 2015: TEUR 1.000) in der Gesamtergebnisrechnung beinhaltet die Ergebnisse aus der Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Bilanzen und Gewinn-und-Verlust-Rechnungen der ausländischen Gesellschaften. Aufgrund des Verkaufs der US-Gesellschaften waren Währungsdifferenzen in Höhe von TEUR 3.882 ergebnisneutral aus der Währungsrücklage aufzulösen. Das Vorjahr enthielt noch TEUR 4.073 aus der Auflösung der Währungsrücklage nach Einstellung des Geschäftsbetriebs einer Tochtergesellschaft in Singapur.

III. SONSTIGE ANGABEN

A. DURCHSCHNITTLICHE ZAHL DER MITARBEITER

Die nachfolgenden Angaben betreffen die im Clere-Konzern durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter einschließlich Leiharbeitnehmern und Aushilfen des **fortgeführten Geschäftsbereichs** (ohne Vorstände):

	2015/2016	2014/2015
Kaufmännische Angestellte	6	7
MITARBEITERZAHL GESAMT	**6**	**7**
MITARBEITERZAHL ZUM BILANZSTICHTAG	**8**	**7**

Zu weiteren Angaben verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Mitarbeitern im Lagebericht.

B. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die Clere-Gruppe hat gegenüber dem Erwerber des operativen Geschäfts Garantien in Höhe von maximal TEUR 5.700 abgegeben und dafür Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.357 gebildet. Darüber hinaus haben die Verkäufer gesamtschuldnerisch eine unbeschränkte Freistellung für die bis zum 30. Juni 2015 bilanzierten Steuern abgegeben. Aufgrund der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse und regelmäßigen Gespräche mit dem Käufer droht nach Einschätzung des Vorstands keine Inanspruchnahme über die bilanzierten Werte hinaus beziehungsweise die Inanspruchnahme wird als sehr unwahrscheinlich angesehen. Zum Bilanzstichtag, wie im Vorjahr, sind keine weiteren Haftungsverhältnisse bekannt, denen nicht durch Rückstellungen oder Verbindlichkeiten Rechnung getragen wurde.

C. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2016 bestanden keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen. Im Vorjahr betrafen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen verbindliche Bestellungen für Materialien und Rohstoffe der aufgegebenen Geschäftsbereiche in Höhe von TEUR 8.845.

Zu den Miet- und Leasingverpflichtungen verweisen wir auf unsere Ausführungen unter III. d. „Leasing".

D. LEASING

LEASINGNEHMER – OPERATING LEASE

Die Miet- und Leasingverpflichtungen betrugen zum 30. Juni:

MINDESTLEASINGZAHLUNGEN

IN TEUR	2015/2016	2014/2015
< 1 Jahr	183	1.643
2 bis 5 Jahre	463	2.217
> 5 Jahre	0	65
GESAMTBETRAG	**646**	**3.926**

In der Berichtsperiode sind Zahlungen in Höhe von TEUR 1.487 (Vorjahr: TEUR 1.648) als Aufwand erfasst und betreffen ausschließlich Mindestleasingzahlungen.

Bei den Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen handelt es sich um solche Verträge, bei denen die Konzernunternehmen nach den IFRS nicht wirtschaftlicher Eigentümer sind (Operating Lease). Die Miet- und Leasingverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Mieten für Büroräume. Vertragliche Kaufoptionen am Ende der Laufzeit bestehen nicht.

LEASINGNEHMER – FINANZIERUNGSLEASING

Zum Stichtag 30. Juni 2016 bestehen wie im Vorjahr keine Finanzierungsleasing-Verträge.

LEASINGGEBER – OPERATING LEASE

Zum Stichtag 30. Juni 2016 bestehen wie im Vorjahr keine Finanzierungsleasing-Verträge.

Die Mindestleasingzahlungen zum 30. Juni 2015 betrafen die Mietverträge des Produktionsstandortes Bad Oeynhausen. Diese sind mit dem Verkauf der Balda Medical GmbH & Co. KG im März 2016 als Leasinggeber weggefallen.

MINDESTLEASINGZAHLUNGEN

IN TEUR	2015/2016	2014/2015
< 1 Jahr	0	693
2 bis 5 Jahre	0	1.408
> 5 Jahre	0	0
GESAMTBETRAG	**0**	**2.101**

E. EVENTUALSCHULDEN UND EVENTUALFORDERUNGEN

Im Zuge der Wandlung der Wandelgenussrechte in 2010 sind Wandlungskosten an die Investoren für die vorzeitige Wandlung gezahlt worden. Der Vorstand sieht diese Leistungen (TEUR 8.105) als Betriebsausgaben an und nicht als zinsähnliche Leistungen, die einem Kapitalertragsteuerabzug unterliegen.

F. ANTEILSBESITZLISTE

Im Folgenden stellen wir die Anteilsbesitzliste der Clere AG zum 30. Juni 2016 dar:

VOLLKONSOLIDIERTE BETEILIGUNGEN

GESELLSCHAFT	SITZ	BETEILIGUNG	BETEILIGUNGSQUOTE UND STIMMRECHTSANTEILE [1]
Clere BSD GmbH (früher: Balda Solutions GmbH)	Bad Oeynhausen, Deutschland	Unmittelbar	100 %
Clere BWZB GmbH (früher: Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH)	Bad Oeynhausen, Deutschland	Unmittelbar	100 %
Clere Investments B. V. (früher: Balda Investments Netherlands B. V.)	Amsterdam, Niederlande	Unmittelbar	100 %
BIMA International Pte. Ltd. (früher: Balda Investments Malaysia Pte. Ltd.) über Clere Investments B. V.	Singapur, Singapur	Mittelbar	100 %
BIUSA LLC (früher: Balda Investments USA LLC) über Clere Investments B. V.	Wilmington, Delaware, USA	Mittelbar	100 %
Widesphere Sdn. Bhd über BIMA International Pte. Ltd.	Kuala Lumpur, Malaysia	Mittelbar	100 %

1) Keine Veränderung zum Vorjahr.

Im Geschäftsjahr sind folgende Gesellschaften aufgrund von Veräußerung oder Liquidation aus dem Konsolidierungskreis der Clere-Gruppe ausgeschieden:

VOLLKONSOLIDIERTE BETEILIGUNGEN

GESELLSCHAFT	SITZ	BETEILIGUNG	BETEILIGUNGSQUOTE UND STIMMRECHTSANTEILE [1]
Balda Medical GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen, Deutschland	Unmittelbar	100 %
Balda Medical Verwaltungsgesellschaft mbH	Bad Oeynhausen, Deutschland	Unmittelbar	100 %
Balda Investments Singapore Pte. Ltd. (im April liquidiert) über Clere Investments B. V.	Singapur, Singapur	Mittelbar	100 %
Balda C. Brewer, Inc., über BIUSA LLC	Anaheim, Kalifornien, USA	Mittelbar	100 %
Balda Precision, Inc., über BIUSA LLC	Oceanside, Kalifornien, USA	Mittelbar	100 %
Balda Medical Systems SRL. über Balda Medical GmbH & Co. KG und Clere Investments B. V.	Temeswar, Rumänien	Mittelbar	100 %

1) Anteilsbesitz bis zum Zeitpunkt des Ausscheidens.

G. ORGANE DER CLERE AG

AUFSICHTSRAT DER CLERE AG

- Herr Dr. Thomas van Aubel, Berlin, seit 4. September 2013 (Vorsitzender), Rechtsanwalt, Kanzlei VAN AUBEL & PARTNER Rechtsanwälte, Berlin
- Frau Frauke Vogler, Berlin, seit 4. September 2013 (stellv. Vorsitzende), Rechtsanwältin / Steuerberaterin, Rechtsanwälte Steuerberater VOGLER, ROESSINK, CHALUPNIK, Berlin
- Herr Klaus Rueth, Darmstadt, seit 4. September 2013, Rentner, ehemaliger CFO der EMD Chemicals, USA

Herr Dr. Thomas van Aubel ist zugleich

- Mitglied des Aufsichtsrats der
  - Rubin 33. AG, Berlin
  - Market Logic Software AG, Berlin
  - Enligna AG, Berlin (Vorsitzender)
  - ALEA Energy Solutions AG, Berlin (Vorsitzender)

VORSTAND DER CLERE AG

- Herr Oliver Oechsle, Düsseldorf, Alleinvorstand bis 15. Juni 2016, Vorstandsmitglied seit 16. Juni 2016
- Herr Thomas Krupke, Berlin, Vorstandsmitglied seit 16. Juni 2016

Eine Aufgabenteilung ist nicht vorgesehen. Beide Vorstände sind gemeinsam für alle Bereiche des Unternehmens verantwortlich.

Herr Oliver Oechsle ist zugleich

- Vorsitzender des Board of Directors der
  - BIUSA LLC., Wilmington Delaware, USA
    (früher: Balda Investments USA LLC., Wilmington Delaware, USA)
- Mitglied des Board of Directors der
  - Balda C. Brewer Inc., Anaheim, Kalifornien, USA (bis 10. März 2016)
  - Balda Precision, Inc., Oceanside, Kalifornien, USA (bis 10. März 2016)
  - Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur, Singapur (bis 11. April 2016)
  - Clere International Pte. Ltd., Singapur, Singapur
    (früher: Balda Investments Malaysia Pte. Ltd., Singapur, Singapur)
  - Widesphere Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia

Herr Thomas Krupke ist zugleich

- Mitglied im Aufsichtsrat der SolarWaterWorld AG, Berlin

BEZÜGE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Die gemäß IAS 24 angabepflichtigen Bezüge des Managements in den Schlüsselpositionen der Clere-Gruppe umfassen die Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats. Folgende Vergütungen (kurzfristig fällige Leistungen) wurden gewährt:

IN TEUR	2015/2016	2014/2015
Vorstand	838	506
Aufsichtsrat	178	194

Die Vorstandsvergütung enthält variable Anteile in Höhe von TEUR 460 (Vorjahr: TEUR 60).

Zum 30. Juni 2016 wurden weder den Vorstandsmitgliedern noch den Aufsichtsräten – wie auch im Vorjahr – Kredite gewährt; ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstand und Aufsichtsrat eingegangen.

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei Tochterunternehmen erhalten die Vorstände keine Vergütung. Zur Individualisierung sowie zu weiteren Details zu den Bezügen verweisen wir auf die Ausführungen im Vergütungsbericht des Konzern-Lageberichts.

AKTIENBESITZ DER ORGANE

IN TEUR			GRUND-KAPITAL
30.06.2015			58.890.636
Einziehung von Aktien			–6
Anzahl vor Kapitalherabsetzung 10:1			58.890.630
Herabsetzung des Grundkapitals			–53.001.567
30.06.2016			**5.889.063**

VORSTAND	O. OECHSLE	T. KRUPKE [1]	VORSTAND GESAMT
30.06.2015	6.000	—	6.000
Kapitalherabsetzung 10:1	–5.400	—	–5.400
Zukäufe	200	0	200
30.06.2016	800	**401** [2]	**1.201**

AUFSICHTSRAT	T. VAN AUBEL [3]	F. VOGLER	AUFSICHTS-RAT GESAMT
30.06.2015	17.331.689	100	17.331.789
Abgang	–6	—	–6
Zukäufe	871.143	—	871.143
Stand vor Kapitalherabsetzung	18.202.826	100	18.202.926
Kapitalherabsetzung 10:1	–16.382.544	–90	–16.382.634
Zukäufe	92.113	0	92.113
30.06.2016	**1.912.395**	**10**	**1.912.405**
ORGANE GESAMT			**1.913.606**
In % vom Grundkapital			32,49 %

1) Ab 16. Juni 2016 im Vorstand.

2) Aktienbesitz bestand schon vor Bestellung zum Vorstand.

3) Aktienbesitz über Elector GmbH, Berlin.

H. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 sind juristische oder natürliche Personen, die auf die Clere AG und deren Tochterunternehmen maßgeblichen Einfluss nehmen oder die über diese Kontrolle ausüben. Hierzu zählen auch Personen und Unternehmen, die einem maßgeblichen Einfluss durch die Clere AG beziehungsweise deren Tochterunternehmen unterliegen.

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen gelten im Clere-Konzern nur die Organe der Clere AG. Die Beziehungen zu Personen der Organe sind in den Vergütungsberichten für Vorstand und Aufsichtsrat unter Punkt III. g. „Organe der Clere AG" im Anhang sowie im Konzern-Lagebericht unter Abschnitt 4. „Vergütungsbericht" dargestellt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Dr. Thomas van Aubel ist alleiniger Gesellschafter der Elector GmbH, Berlin. Mit Erwerb weiterer Aktien hat die Elector GmbH am 8. April 2016 gemäß § 29 WpÜG die Kontrolle über die Clere AG erlangt und hielt zum Bilanzstichtag circa 32,5 % der Anteile. Die Elector GmbH hatte im Geschäftsjahr 2015 / 2016 keine Geschäftsbeziehungen mit einem Konzernunternehmen. Darüber hinaus erhielt Herr Dr. Thomas van Aubel über die Elector GmbH Dividenden gemäß den allgemeinen Bedingungen in Höhe von TEUR 19.065. Zum Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine offenen Posten gegenüber der Elector GmbH.

Aus seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender erhielt Herr Dr. Thomas van Aubel eine feste Vergütung und Sitzungsgelder in Höhe von TEUR 73 (Vorjahr: TEUR 77). Darüber hinaus erhielt Herr Dr. Thomas van Aubel aus seiner Gesellschafterstellung über die Elector GmbH keine weiteren Zuwendungen.

Im Berichtsjahr initiierte der Vorstand die Prüfung, ob im Geschäftsjahr 2015 / 2016 ein Abhängigkeitsverhältnis der Clere AG von der Elector GmbH, Berlin, oder Herrn Dr. Thomas van Aubel besteht. Die Prüfung ergab im Ergebnis, dass ein Abhängigkeitsverhältnis der Clere AG über die Elector GmbH zu Herrn Dr. Thomas van Aubel gemäß § 17 AktG besteht. Daraufhin hat der Vorstand gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2015 / 2016 aufgestellt.

Weitere Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen bestanden nicht.

I. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

BEENDIGUNG ALLER RECHTSSTREITIGKEITEN IN DEN USA

Mit der rechtskräftigen Bestätigung des Schiedsspruches durch ein US-Zivilgericht konnten der Rechtsstreit mit den ehemaligen Verkäufern der US-Gesellschaft Balda C. Brewer, Inc., sowie die parallel zum Schiedsverfahren anhängigen Zivilprozesse beendet werden. Die zur Sicherung der Klägerforderung hinterlegte Bürgschaft über 5,0 Mio. US-Dollar wurde entwertet. Zusätzlich konnte auch die anhängige arbeitsrechtliche Massenklage, für die die Clere AG eine Freistellungserklärung gegenüber Stevanato abgegeben hatte, verglichen werden. Damit bestehen und drohen heute in den USA keine Rechtsstreite mehr.

NEUER STANDORT IN BERLIN STARTET MIT NEUEM GESCHÄFTSMODELL

Die Clere AG hat im September 2016 einen Standort Berlin eröffnet und auch beschlossen, ihren Verwaltungssitz nach Berlin zu verlegen. Am Standort Berlin werden derzeit fünf Mitarbeiter beschäftigt. Bis zum heutigen Tag konnte die Clere AG mit der Zeichnung von Inhaberschuldverschreibungen über 16,5 Mio. Euro Finanzierungen von Solarparks abschließen.

Mit Ausnahme der oben genannten Ereignisse sind nach dem Stichtag 30. Juni 2016 keine weiteren Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft eingetreten.

J. HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Als Aufwand für den Abschlussprüfer sind folgende Honorare erfasst:

IN TEUR	2015/2016	2014/2015
Abschlussprüfungsleistungen	178	162
Steuerberatungsleistungen	88	77
Sonstige Leistungen	28	29
GESAMTBETRAG	**294**	**268**

Die Leistungen wurden vollständig für die jeweiligen Geschäftsjahre erbracht. Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen umfassen im Wesentlichen die Vergütungen im Zusammenhang mit der Konzernabschlussprüfung.

Die Steuerberatungsleistungen betreffen Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Abgabe von Steuererklärungen sowie die Unterstützung in laufenden Steuerverfahren und Betriebsprüfungen. Honorare für sonstige Leistungen betrafen die prüfungsnahe Beratung.

K. CORPORATE GOVERNANCE

Clere folgt und wird den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jüngsten Fassung vom 5. Mai 2015 mit bestimmten Ausnahmen folgen. Die Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2015/2016 nach § 161 AktG ist auf der Clere-Website unter Investor Relations/Publikationen/Corporate Governance ► **www.clere.de** den Aktionären wie auch der Öffentlichkeit zusammen mit früheren Entsprechenserklärungen dauerhaft zugänglich. Auch die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Clere-Website im Corporate-Governance-Bereich abrufbar.

Bad Oeynhausen, den 21. September 2016

Der Vorstand

THOMAS KRUPKE VORSTANDSMITGLIED

OLIVER OECHSLE VORSTANDSMITGLIED

▻ BESTÄTIGUNGS-VERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Clere AG (vormals: Balda Aktiengesellschaft), Bad Oeynhausen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens , Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Clere AG (vormals: Balda Aktiengesellschaft), Bad Oeynhausen, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 21. September 2016

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

WEGNER WIRTSCHAFTSPRÜFER

LÖSER WIRTSCHAFTSPRÜFER

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Clere-Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Clere-Konzerns beschrieben sind."

Bad Oeynhausen, den 21. September 2016

Der Vorstand

THOMAS KRUPKE VORSTANDSMITGLIED

OLIVER OECHSLE VORSTANDSMITGLIED

WEITERE INFORMATIONEN

D

Investor-Relations-Kontakt
▻ 107

Impressum
▻ 107

Konzernstruktur
▻ 108

Finanzkalender
▻ U3

△

WEITERE INFORMATIONEN

▻ INVESTOR-RELATIONS-KONTAKT

CLERE AG
Tel +49 (0) 5734 - 922 - 0
info@clere.de

DEEKELING ARNDT ADVISORS IN COMMUNICATIONS GMBH
Michael Pfister, Daniela Münster
Tel +49 (0) 5734 - 922 - 0
info@clere.de

▻ IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Clere Aktiengesellschaft
Bergkirchener Straße 228
32549 Bad Oeynhausen
Deutschland
Tel +49 (0) 5734 - 922 - 0
Fax +49 (0) 5734 - 922 - 2604
info@clere.de
www.clere.de

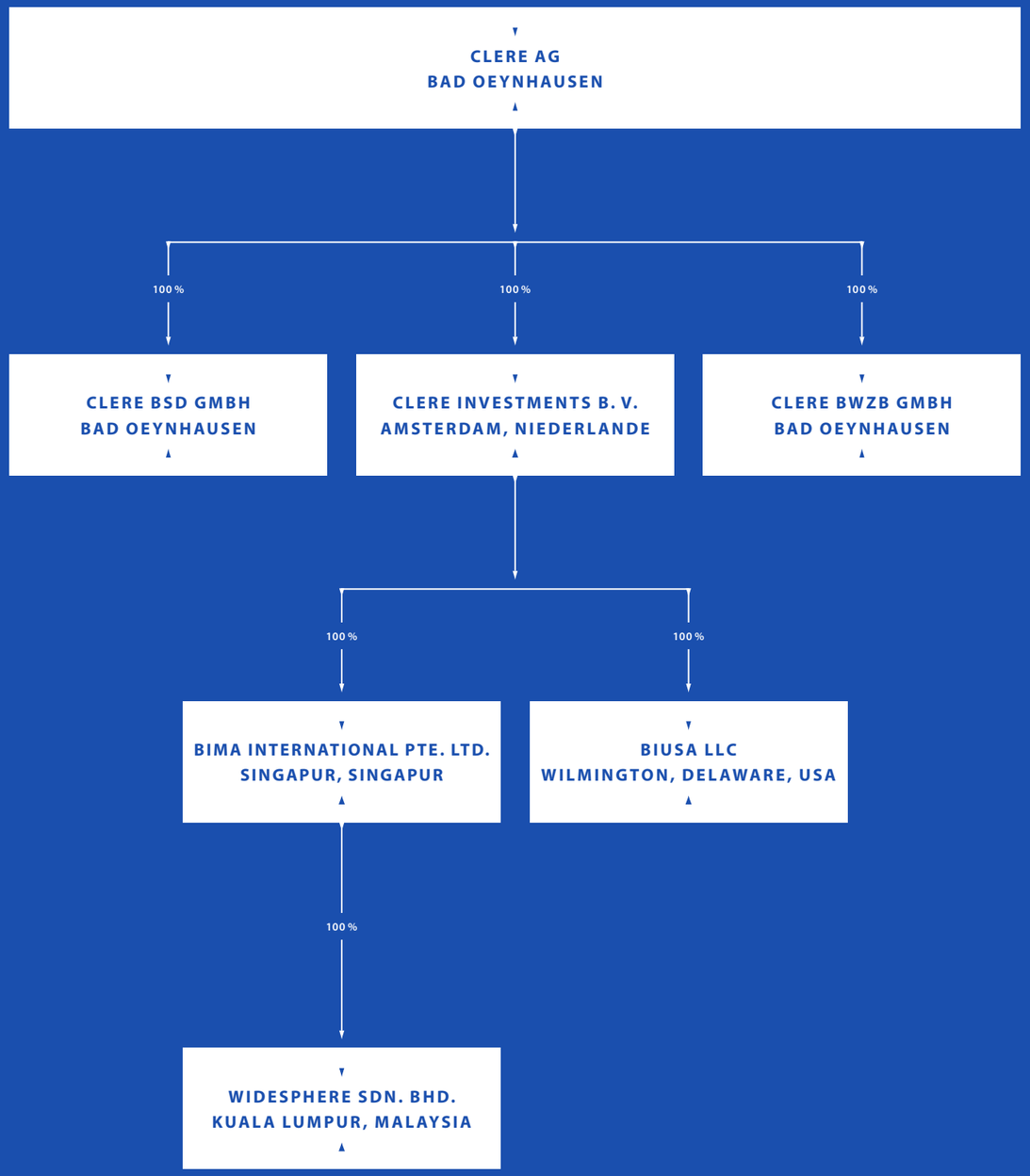
BERATUNG, KONZEPT UND GESTALTUNG
Deekeling Arndt Advisors in Communications GmbH
www.deekeling-arndt.de

DRUCK
Bösmann Medien und Druck GmbH & Co. KG
www.boesmann.de

FSC www.fsc.org MIX Aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C109521

KONZERNSTRUKTUR

DIE RECHTLICHE STRUKTUR DES KONZERNS MIT DEN KONZERN-GESELLSCHAFTEN STELLT SICH WIE FOLGT DAR:



FINANZKALENDER

HAUPTVERSAMMLUNG 2016

09. 11. 2016

Q1-BERICHT 2016 / 2017

09. 11. 2016

HALBJAHRESBERICHT 2016 / 2017

13. 02. 2017

Q3-BERICHT 2016 / 2017

11. 05. 2017

WWW.CLERE.DE